

Deutsches Tierärzteblatt

11

Zeitschrift der Bundestierärztekammer | www.bundestieraerztekammer.de | November 2024 | 72. Jahrgang

AG „ZUKUNFT“

Megatrends und ihre Bedeutung für
die Tiermedizin – Folge 2

FVE

VetJoy.org – eine europäische
Initiative stellt sich vor

TIERHANDEL

Auswertung der 2023 aufgegriffenen
Fälle illegaler Heimtiertransporte



Liebe Leserin! Lieber Leser!

Im September haben wir eine Artikelserie der BTK-Arbeitsgruppe „Zukunft“ zum Thema „Megatrends“ gestartet, die in dieser Ausgabe in die zweite Runde geht. Nachdem zunächst der Begriff erläutert wurde, geht es nun um die Analyse der einzelnen Trends unter Berücksichtigung ihrer Einflüsse auf die Tiermedizin. Im Fokus dieser Folge ab **Seite 1406** stehen die Megatrends Sicherheit, Gesundheit und Globalisierung. Die Analyse beruht auf dem Mandat der Arbeitsgruppe, dem BTK-Präsidium für den nächsten Deutschen Tierärzttetag Thesen zur gezielten Weiterentwicklung der deutschen Tierärzteschaft vorzulegen und so die Chance einer modernen Ausrichtung unseres Berufs zu nutzen.

Ab **Seite 1412** stellen wir Ihnen VetJoy.org vor, eine Plattform, die das Wohlbefinden und die berufliche Entwicklung von Tierärzt:innen in ganz Europa fördert und unterstützt. Sie beruht auf einer gemeinsamen Initiative einiger europäischer veteri-

närmedizinischer Dachverbände und wird federführend von der Federation of Veterinarians (FVE) betreut. In dem Beitrag werden drei Projekte dieses Förderprogramms vorgestellt. Auch ein Blick auf die Homepage lohnt sich sowohl für Veterinärmedizinstudierende als auch alle im Beruf stehende Tierärzt:innen.

Und was inzwischen im *Grünen Heinrich* etabliert ist und natürlich auch in diesem Jahr nicht fehlen darf, ist die Veröffentlichung der vom Deutschen Tierschutzbund erhobenen Daten zum illegalen Heimtierhandel. Diesmal werden ab **Seite 1418** nicht nur die auf Meldungen betroffener Tierheime sowie auf Medienberichten beruhenden Daten für das Jahr 2023 zusammengefasst, sondern es wird auch ein Rückblick auf die letzten 10 Jahre gegeben. Leider ist das Geschäft mit Rassetieren offenbar nicht nur für Händler:innen aus dem Ausland lukrativ. So wurden auch 2023 wieder mehrere illegale Zuchtbetriebe in Deutschland aufgedeckt.



© Milena Schüssler

Dr. Susanne L. Platt

Ihre

Susanne Platt

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Geflügelwirtschaft hat in den letzten Jahren viele Herausforderungen bewältigen dürfen. Die Geschlechtsbestimmung in-ovo vor dem 13. Bebrütungstag, welche zuverlässig und sicher dazu beiträgt, das jährliche Töten von ca. 45 Millionen männlicher Eintagsküken in Deutschland zu verhindern, ist mittlerweile fest in der Wirtschaft etabliert. Auf eine EU-weite Adaptation dieser Technologie bzw. ein einheitliches, EU-weites Verbot des Kükentötens ist weiterhin zu hoffen, sodass auch in all unseren Nachbarländern diese Form des Tierschutzes in der täglichen Praxis Einzug erhält und besser vergleichbare Wettbewerbsbedingungen herrschen.

Die weltweite Vorreiterrolle, die Deutschland hier für den Tierschutz übernommen hat, ging nicht ohne langanhaltende wirtschaftliche Schäden einher: Die Anzahl der Legehennenbrütereien in Deutschland ist seit dem Verbot des Kükentötens erheblich gesunken und befindet sich nun im einstelligen Bereich. So spiegelt sich auch hier der anhaltende Trend wider, dass die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe kontinuierlich abnimmt und die Produktion unserer tierischen Lebensmittel am Standort Deutschland zunehmend gefährdet ist. Besonders

im Sektor der Legehennenhaltung, wo Eier als Quelle tierischen Proteins weiterhin stark nachgefragt sind, kann der Konsum von 263 Eiern pro Kopf nur zu ca. 70 Prozent durch inländische Produktion gedeckt werden. Gleichzeitig gilt es, den Bedürfnissen der in Deutschland gehaltenen Geflügelarten langfristig und systematisch noch mehr gerecht zu werden und die Haltungsbedingungen kontinuierlich zu verbessern. Die hochspezialisierte Selektion der Leistungszuchten und die stetige Anpassung der Geflügelhaltung haben wesentlich dazu beigetragen, dass die Legehennen und das Masthähnchen Spitzenreiter in der nachhaltigen und ressourcenschonenden Lebensmittelproduktion sind. Der vergleichsweise sehr geringe CO₂-Fußabdruck, v. a. aufgrund der effizienten Futternutzung und des schnellen Wachstums der Fleischrassen, wird von keiner landwirtschaftlich gehaltenen Säugetierart übertroffen. Die Grenzen dieser genetischen Effizienz und die Konsequenzen für das Einzeltier, unter Berücksichtigung von Leidensdruck, Krankheiten und Tierwohl, bedürfen ständiger Evaluierung.

Die Auseinandersetzung mit den bisherigen Nachhaltigkeitserfolgen der Geflügel-

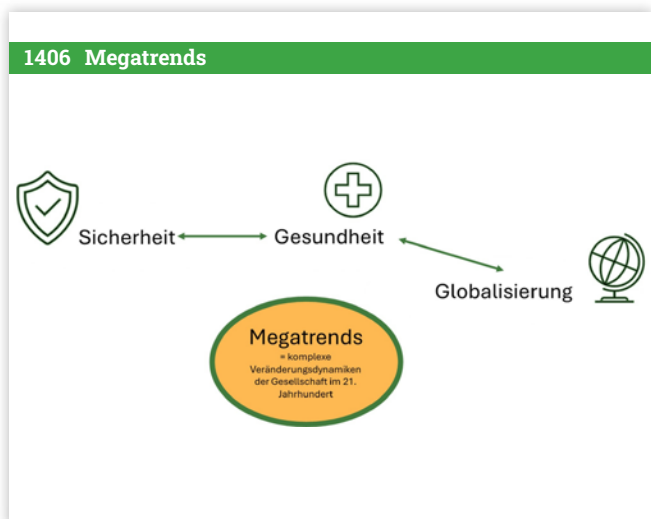
wirtschaft und anderen, z. T. widersprüchlichen ethischen, ganzheitlichen und ökologischen Anforderungen ist eine der zentralen Aufgaben des **BTK-Ausschusses für Geflügel**.

Weiterhin erwarten wir Gesetzesänderungen der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung, die insbesondere Junghennen, Mastputen, Bruderhähne und Geflügelelterntiere betrifft, und ein zunehmend bewegtes rechtliches Spannungsfeld, in dem Präzedenzfälle nationale Besonderheiten aufgreifen. Wir setzen uns dafür ein, dass unsere tierärztliche Expertise, unsere langjährige Erfahrung und wissenschaftliche Evidenz ein sachliches Fundament bilden, um die Bedürfnisse des Geflügels zu vertreten und Verantwortung für das Tierwohl, die Tiergesundheit und die Lebensmittelsicherheit am Standort Deutschland weiter auszubauen.

Prof. Dr. Isabelle Ruhnke,
Vorsitzende des Ausschusses für Geflügel



© privat



Akut	1388–1389
BTK Aktuell	1390–1404
Meldungen und Berichte	1390
Akademie für tierärztliche Fortbildung (ATF)	1398
Forum	1406–1429
Megatrends und ihre Bedeutung für die Tiermedizin – Folge 2: Megatrends als Treiber der Veränderung tierärztlicher Berufsfelder	1406
Vet Joy.org – Ein Lichtblick für die mentale Gesundheit und ganzheitliche Karriereförderung	1412
Illegaler Heimtierhandel und seine Auswirkungen auf deutsche Tierheime – Rückblick auf die letzten 10 Jahre sowie Auswertung der Fälle aus 2023	1418
Beobachterorganisationen	1430–1437
Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft (DVG)	1403
Bundesverband der beamteten Tierärzte (BbT)	1434
Gemeinschaft der Sanitätsoffiziere Veterinär der Bundeswehr	1435
Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt)	1436
Mitteilungen und Meinungen	1438–1444
Leserbrief	1438
Forschungspreis	1438
Rezension	1439
Aus der Rechtsprechung	1439
Gesetze und Verordnungen	1440
Subakut	1443
Tierseuchenbericht	1444

Tierärztekammern	1445–1476
Trauer	1445
Amtliches	1445
Baden-Württemberg	1446
Bayern	1449
Berlin	1452
Brandenburg	1453
Bremen	1454
Hamburg	1455
Hessen	1456
Mecklenburg-Vorpommern	1457
Niedersachsen	1462
Nordrhein-Westfalen	1464
Nordrhein	1465
Westfalen-Lippe	1466
Rheinland-Pfalz	1467
Saarland	1468
Sachsen	1469
Sachsen-Anhalt	1472
Schleswig-Holstein	1474
Thüringen	1475
Termine	1477–1504
Übersicht	1477
Fort- und Weiterbildung	1491
Industrie	1505–1509
Stellen- und Rubrikenmarkt	1510–1519
Ausklang	1520
Impressum	

Redaktionsschluss für die Januarausgabe 2025: 29.11.2024

Artikel für den Kammerteil müssen mit diesen abgesprochen und bereits einige Tage vor dem Redaktionsschluss bei den Kammern vorliegen. Leserbriefes sind kurz zu halten und können bis 5 Werktage nach dem Redaktionsschluss an die Redaktion geschickt werden. Es besteht kein Anspruch auf Abdruck. Wenn Sie einen Artikel für das *Deutsche Tierärzteblatt* schreiben möchten, nehmen Sie bitte vorab mit der Redaktion Kontakt auf (s. Impressum).

Der Tierärzte Atlas Deutschland – Daten, Trends und Entwicklungen

Tierärzte Atlas



Deutschland 2024
Daten, Trends und Entwicklungen
der Tiergesundheitsbranche

© Tierärzte Atlas Deutschland



Der Tierärzte Atlas Deutschland gibt einen breiten und intensiven Einblick in die tiermedizinische Branche, zeigt Personal- und Marktentwicklungen auf, ordnet aktuelle Strukturen ein und erläutert Hintergründe. Diese Zusammenstellung an Daten, Zahlen und Fakten hilft, Entwicklungen aufzuzeigen. Er ist eine Brancheninitiative aller großen Verbände, Vereine und Institutionen der Tierärzteschaft, Tiergesundheitsindustrie und Praktiker:innen der Tiergesundheitsbranche.

Tierärzteatlas: <https://www.tieraerzteatlas.de/Tierärzteatlas/BTK>

Umfrage zu administrativen Tätigkeiten von Tierärzt:innen

Die Federation of Veterinarians of Europe (FVE) führt eine Umfrage durch, um ein besseres Verständnis der administrativen Arbeitsbelastung in der Tierarztpraxis zu gewinnen.

Von Interesse sind Zeiten, die jede Woche für verschiedene Aufgaben aufgewendet werden, darunter:

- Versicherungsbezogene Aufgaben
- Dokumentation der Medikation
- Compliance-Verantwortlichkeiten
- und mehr ...

Umfrage:

<https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSeTSKpuXSTPqVQ4EGSDaeNC90kffQRIGW55UMk014Lv6DQVAQ/viewform>



Dauer: ca. 2 Minuten

FVE/BTK

Bundesrat stimmt für Verordnung über tierärztliche Hausapotheken

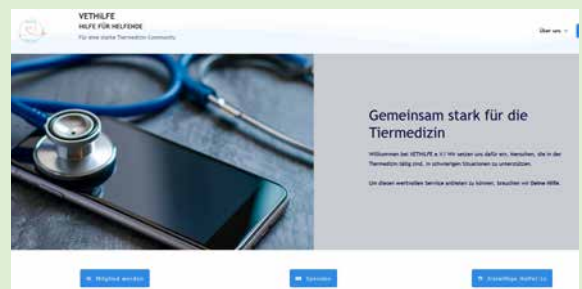
Der Bundesrat hat der vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) vorgelegten neuen Verordnung über tierärztliche Hausapotheken (TÄHAV) zugestimmt. Diese trägt u. a. zum Abbau unnötiger Bürokratie bei, indem Dokumentationspflichten auf diejenigen beschränkt werden, die bei der Abgabe von Tierarzneimitteln, Humanarzneimitteln und veterinärmedizinischen Produkten wirklich notwendig sind, fasste das BMEL in einer Pressemeldung zusammen.

Neben der Anpassung der bisherigen Vorschriften zum Betrieb einer tierärztlichen Hausapotheke an die aktuelle unionsrechtliche Tierarzneimittelverordnung sowie Regelungen an die Betriebsräume und den Umgang mit den dort zubereiteten und aufbewahrten Tierarzneimitteln, schränkt die TÄHAV über ein Umwidmungsverbot oraler Colistinpräparate bei lebensmittelliefernden Tieren nun auch dessen Anwendung ein. Nach Auskunft des BMEL hätten die Antibiotikaverbrauchsmengen und Therapiehäufigkeiten bei Rindern, Schweinen, Hühnern und Puten aus dem Bericht des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) für das Jahr 2023 bestätigt, dass dies notwendig sei. Insbesondere werde Colistin, das auch für die Humanmedizin von besonderer Bedeutung ist, in der Geflügelmast über die Tränke zur Behandlung des gesamten Bestands eingesetzt. Dieser nach Auffassung des BMEL fahrlässige Antibiotikaeinsatz begünstige die Entstehung von multiresistenten Keimen, die eine große Gefahr für die menschliche Gesundheit sind. Mit der Novelle der TÄHAV soll diese Praxis deutlich eingeschränkt werden.

BMEL/slp

VETHiLFE e. V. – die neue Telefonseelsorge für Tierärzt:innen

Die mentale Gesundheit erfährt auch in der Tiermedizin zunehmend mehr Aufmerksamkeit. Dennoch muss hier noch viel getan werden. Nach dem Vorbild des britischen Vereins Vetlife möchte VETHiLFE e. V. für tiermedizinisches Fachpersonal ein niederschwelliges Angebot zur Unterstützung bei der Bewältigung von psychischem Stress und Krisen in Beruf und Alltag etablieren.



© VETHiLFE e. V.

Nun werden freiwillige Tierärzt:innen; Tiermedizinische Fachangestellte und Praxismanager:innen gesucht, die bereit sind, sich für die Telefonseelsorge ausbilden zu lassen und im Anschluss Kolleg:innen bei der Bewältigung von Krisen zu unterstützen. Der Start der telefonischen Hilfe ist für das 2. Quartal 2025 geplant, die Ausbildung dauert 3 Monate und wird online stattfinden.

Informationen und Kontaktdaten unter: <https://vethilfe.org>
Vethilfe/BTK

Vogelgrippe beim Rind – H5N1-Virusvermehrung ist auf das Euter begrenzt

Das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) weist darauf hin, dass ein massiver Ausbruch der Geflügelpest des hochpathogenen Subtyps H5N1 bei Rindern in den USA seit März 2024 für erhebliche Probleme in der dortigen Milchindustrie Sorge. Die ersten Berichte über diesen ungewöhnlichen Ausbruch beschreiben einen **Milchleistungsrückgang, Virusvermehrung im Euter und hohe Ausscheidungsraten in der Milch**. Darüber hinaus wurden bisher 15 humane Infektionen mit dem Rinder-assoziierten Vogelgrippevirus bestätigt, davon vier im direkten Zusammenhang mit Kontakt zu infizierten Rindern oder deren Milch. Eine in *Nature* veröffentlichte Studie gibt insbesondere Antworten zum Verhalten der Viren im Rind, Orte der Virusvermehrung und der wahrscheinlichen Verbreitungswege. Eine Gruppe von Forschenden des FLI auf der Insel Riems hat nun zusammen mit Forschenden der Kansas State University (KSU, USA) mittels zweier unabhängiger, experimenteller Infektionsversuche an laktierenden Rindern (FLI) und Kälbern (KSU) noch offene Fragen beantworten können. So konnte am FLI gezeigt werden, dass eine **direkte H5N1-Infektion des Euters zu schweren Symptomen führte**, teilweise mit hohem Fieber und Mastitis, unabhängig davon, ob das verwendete Virusisolat aus den USA oder aus Europa stammte. Sehr hohe Viruslasten konnten in der Milch aller infizierten Rinder nachgewiesen werden und die **Milchproduktion verringerte sich rapide**. Dennoch wurden weder eine

nasale Virusvermehrung noch eine systemische Ausbreitung im Körper der infizierten Kühe beobachtet. Im Gegensatz zum bereits angepassten Rinderstamm aus den USA zeigte sich sehr früh eine einzelne Säugetieradaptierung in einem für die Virusvermehrung verantwortlichen, viralen Protein des europäischen H5N1-Isolates (Polymerase PB2 E627K Mutation).

Die Forschenden der KSU konnten zeigen, dass eine oronasale H5N1-Infektion von Kälbern mit dem US-Stamm nur zu einer moderaten Virusvermehrung im Respirationstrakt führte und das Virus darüber hinaus nicht an Kontaktkälber übertragen wurde.

Die Tierstudien würden die Schlussfolgerung zulassen, dass neben der amerikanischen H5N1-Variante auch andere H5N1-Viren der Klade 2.3.4.4b in der Lage sind, sich effizient im Eutergewebe von Rindern zu vermehren und mit der Milch in hohen Mengen ausgeschieden zu werden, resümiert Prof. Dr. Martin Beer, Leiter der Studie am FLI sowie FLI-Vizepräsident. Außerdem werde deutlich, dass **in den USA v. a. die Milch und Melkprozeduren maßgeblich für die Verbreitung und Übertragung zwischen Milchkühen verantwortlich** seien und eher nicht der respiratorische Weg.

Nature-Studie: www.nature.com/articles/s41586-024-08063-y

FLI/KC

Gemeinsames Positionspapier für mehr Tierwohl und Tierschutz in Deutschland

Im Schulterschluss mit zahlreichen Verbänden für Tierhaltung, Tierzucht, Tierhandel, Artenschutz und der Tierärzteschaft setzt sich die Bundestierärztekammer (BTK) für mehr Tierwohl und Tierschutz in Deutschland ein.

© shutterstock/GoodFocused



In einem gemeinsamen Positionspapier sprechen sich die Verbände für eine sachkundige und wertschätzende Haltung und Zucht von Tieren in Deutschland aus, positionieren sich klar gegen die Einführung einer sogenannten Positivliste und fordern die Stärkung des Vollzugs bei der Tierschutzgesetzgebung.

Sie finden das Positionspapier auf der Homepage des Verbands der Zoologischen Gärten (VdZ) unter: www.vdz-zoos.org/fileadmin/Positionspapiere/2024_09_VdZ_Gemeinsame_Position_der_Tierhalterverbände_zum_Tierschutzgesetz.pdf.

VdZ/BTK

EU-Kommission bekommt Kommissar für Gesundheit und Tierschutz

In der neu vorgestellten Europäischen Kommission soll es einen speziellen Kommissar für Gesundheit und Tierschutz geben. Dieser bedeutende Schritt zeige, dass die EU die Anliegen von Tierschutzorganisationen und Bürger:innen ernst nimmt und bereit ist, den Schutz von Tieren auf politischer Ebene weiter zu stärken, berichtete die Animal Society. Bisher war Tierschutz in der Generaldirektion für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit untergebracht und nicht explizit im Titel der Kommissarin genannt. Das soll sich jetzt ändern.

Der neu nominierte Kommissar für Gesundheit und Tierschutz, **Olivér Várhelyi aus Ungarn**, wird – vorbehaltlich der Zustimmung des EU-Parlaments – diese verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen.

Zu den wichtigsten Aufgaben des neuen Kommissars werde die **Überarbeitung der EU-Tierschutzgesetzgebung bis 2026** gehören, insbesondere der Übergang zu käfigfreien Haltungssystemen in der Landwirtschaft.

Der Vorstandsvorsitzende von Animal Society, Thomas Hecquet, beurteilt diesen Schritt als einen bedeutsamen Sieg für die politische Vertretung von Tieren in ganz Europa. Die Aufnahme des Tierschutzes in den Titel des Kommissars signalisiere, dass die EU bereit ist, das Wohlergehen der Tiere als zentrale politische Angelegenheit zu priorisieren. Man erwarte nun konkrete Maßnahmen zur Aktualisierung und Verbesserung der veralteten Tierschutzgesetze, erklärt Hecquet.

Animal Society/KC



Bundestierärztekammer e. V. – BTK –

Geschäftsstelle:

Bundestierärztekammer e. V. – Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Tierärztekammern
 Französische Str. 53, 10117 Berlin
 Tel. +49 30 2014338-0
 Fax +49 30 2014338-88
 geschaeftsstelle@btkberlin.de
 www.bundestieraerztekammer.de

Präsident:

Ltd. VD Dr. Holger Vogel

1. Vizepräsidentin:

Dr. Christiane Bärsch

2. Vizepräsident:

Dr. Evelin Stampa

Ressort „Praktische Berufsausübung“:
 Dr. Siegfried Moder

Ressort „Öffentliches Veterinärwesen und gesundheitlicher Verbraucherschutz“: Dr. Christine Bothmann

Ressort „Weiterbildung, Forschung und Industrie“: Prof. Dr. Dr. Martin Kramer

Ressort „Internationale Angelegenheiten“: Dr. Cornelia Rossi-Broy

Verleihung der Ehrennadel der BTK

Bei der Herbst-Delegiertenversammlung der BTK wurde Dr. Jan Wolter am 12.09.2024 für sein berufspolitisches Engagement um die Tierärzteschaft die Ehrennadel der BTK verliehen. Er war langjährig Mitglied im BTK-Ausschuss für Fische und auch auf Landesebene zuletzt als Präsident der Tierärztekammer Berlin politisch aktiv.



BTK-Vizepräsidentin Dr. Christiane Bärsch (l.) und BTK-Präsident Dr. Holger Vogel (r.) überreichten Dr. Jan Wolter die Ehrennadel der BTK

Da Prof. Dr. Kerstin Müller an diesem Tag nicht zugegen sein konnte, übernahm der amtierende Kammerpräsident Dr. Tobias Ripp die Verleihung der BTK-Ehrennadel in Vertretung. Prof. Müller hatte sich durch ihre Mitarbeit und den Vorsitz im BTK-Ausschuss für Wiederkäuer um den tierärztlichen Berufsstand verdient gemacht.



Im Auftrag der BTK wurde Prof. Dr. Kerstin Müller (l.) die BTK-Ehrennadel durch den Berliner Kammerpräsidenten Dr. Tobias Ripp übergeben

Ausschuss für Tierseuchenrecht

Beinahe zeitgleich mit dem BTK-Ausschuss für Arzneimittel- und Futtermittelrecht kam der BTK-Ausschuss für Tierseuchenrecht am 11.09.2024 in einer Onlinesitzung zusammen, um die tierseuchenrechtlichen Belange des Entwurfs eines Gesetzes zur Änderung des Tiergesundheitsgesetzes und zur Änderung des Tierarzneimittelgesetzes (Stand: 19.08.2024) zu besprechen. Dank der Teilnahme der Kooptierten aus dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), Dr. Anke Schröder, sowie Dr. Madlen Pilz konnten bestehende Fragen zum Referentenentwurf direkt beantwortet und kritische Aspekte unmittelbar diskutiert werden.



Der Ausschuss für Tierseuchenrecht bei seiner Onlinesitzung: Dr. Ulrike Bange, Dr. Peggy Haimerl, Dr. Arno Piontkowski, Prof. Dr. Franz J. Conraths, Dr. Anke Schröder, Dr. Madlen Pilz, nicht abgebildet Dr. Silke Neuling (v. l. n. r.)

Selbstverständlich waren sich die Ausschussmitglieder einig, dass die Vorlage eines weiteren Referentenentwurfs auf dem Weg der lang erwarteten Anpassung des nationalen Tiergesundheitsrechts an das europäische Tiergesundheitsrecht mehr als begrüßenswert sei. Jedoch zeigten sie sich besorgt, dass aufgrund der Menge und des Umfangs der anzupassenden Rechtstexte sowie dem daraus resultierenden Unvermögen, alle nötigen Änderungen zeitgleich in Kraft treten zu lassen, zumindest vorübergehend Rechtslücken entstehen könnten.

Die gemeinsame Stellungnahme von BTK und Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt) ist auf der BTK-Website zu finden unter: <https://bundestieraerztekammer.de/tieraerzte/stellungnahmen/> (Tierseuchenrecht)

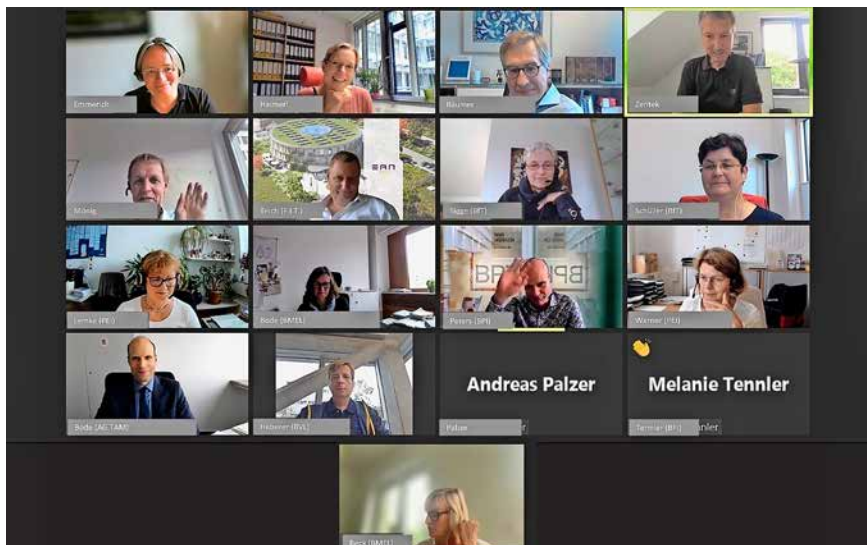
Erweitertes Präsidium

Am 12./13.09.2024 tagte das Erweiterte Präsidium der BTK im Vorfeld der Herbst-Delegiertenversammlung. Diskutiert wurde u. a., wer die Arbeitskreise auf dem nächsten Deutschen Tierärztag am 09./10.10.2025 in Dortmund leiten soll. Außerdem stellte sich der Verein VetHilfe vor, der nach dem Vorbild des britischen Vereins Vetlife für tiermedizinisches Fachpersonal ein niederschwelliges Angebot zur Unterstützung bei der Bewältigung von psychischem Stress und Krisen in Beruf und Alltag etablieren will. Weiterhin stellte Prof. Dick White Überlegungen aus England hinsichtlich der Ausbildung für Tiermedizinische Fachangestellte (TFA) vor. Der Vorsitzende der Akademie für tierärztliche Fortbildung (ATF), Prof. Dr. Dr. h. c. Axel Wehrend, stellte die Ergebnisse einer Umfrage zur Weiterbildung der ATF vor, ebenso wie den Wunsch nach einer Erhöhung der Pflichtfortbildungsstunden. Als Gäste stellten Mitglieder der BTK-Arbeitsgruppe (AG) „Zukunft“ den Sach- und Diskussionsstand ihrer Arbeit vor. Weitere Themengebiete waren u. a. die Initiativen für Mutterschutz für Selbstständige, der kommende Parlamentarische Abend der BTK, Mitgliederverwaltungsprogramme und die Röntgenfachkunde.

Ausschuss für Arzneimittel- und Futtermittelrecht

Nicht einmal 3 Wochen nach seiner letzten Sitzung kam der BTK-Ausschuss für Arzneimittel- und Futtermittelrecht am 09.09.2024 in großer Runde zusammen, um die nächste Stellungnahme vorzubereiten. Dieses Mal galt es, die arzneimittelrechtlichen Belange des Entwurfs eines Gesetzes zur Änderung des Tiergesundheitsgesetzes und zur Änderung des Tierarzneimittelgesetzes (Stand: 19.08.2024) zu kommentieren. Die Ausschussmitglieder waren sich einig, dass allein aus Gründen der besseren Lesbarkeit die Überführung der Regelungen zu immunologischen Tierarzneimitteln in das Tierarzneimittelgesetz (TAMG) zu begrüßen ist. Aus gegebenem Anlass drängten sie jedoch darauf, bei dieser Anpassung unbedingt sicherzustellen, dass der grundsätzliche Tierarztanwendungsvorbehalt für immunologische Tierarzneimittel aus Gründen der Tiergesundheit, des Tierschutzes und der Anwendersicherheit, aber auch wegen der Gleichbehandlung der Heilberufe, beibehalten wird. Große Besorgnis bereitete den Ausschussmitgliedern auch die im Referentenentwurf eröffnete Möglichkeit für die pharmazeutische Industrie, immunologische Tierarzneimittel gegenüber professionellen Tierhaltenden zu bewerben. Stattdessen herrschte Einigkeit, dass nur Tierärzt:innen aufgrund ihrer fundierten Ausbildung als prioritärer Ansprechpartner der pharmazeutischen Industrie in Fragen rund um die Anwendung immunologischer Tierarzneimittel zur Gesunderhaltung der Tierbestände geeignet seien.

Die komplette gemeinsame Stellungnahme von BTK und Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt) zum Referentenentwurf ist auf der Website der BTK unter <https://bundestieraerztekammer.de/tieraerzte/stellungnahmen/> (Tierseuchenrecht) zu finden.



Die Mitglieder sowie Koopetierten des Ausschusses für Arzneimittel- und Futtermittelrecht bei der Sitzung Anfang September

Tierschutzpolitisches Sommerfest – 30 Jahre Vier Pfoten in Deutschland

„Meine Vision ist eine Welt, in der Menschen Tieren mit Respekt, Empathie und Verständnis begegnen.“ Mit dieser Vision gründete Helmut Dungler 1988 die Organisation Vier Pfoten in Wien. 1993, vor genau 30 Jahren, folgte dann die Eröffnung eines Büros in Deutschland – der erste Schritt auf dem Weg zu einer international tätigen Tierschutzorganisation, die sich mit dem Ziel, die Öffentlichkeit zu sensibilisieren und langfristige, gesetzlich verankerte Verbesserungen für Haus- und Wildtiere zu schaffen, weltweit für mehr Tierschutz einsetzt.

Zur Jubiläumsfeier, die am 10.09.2024 als tierschutzpolitisches Sommerfest stattfand, begrüßte Volker Gaßner, Director Germany, Vier Pfoten, die Gäste und eröffnete die Veranstaltung mit einem Rückblick auf die Arbeit der vergangenen 30 Jahre. Das Grußwort hielt Staatssekretärin Silvia Bender (Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft) und betonte, dass die Organisation stets ein verlässlicher Partner gewesen sei.

Im Anschluss stellten sich die Beauftragte der Bundesregierung für Tierschutz, Ariane Kari, Dr. Zoe Mayer, MdB, Berichterstatterin für Tierschutz, Bündnis 90/Die Grünen, Anke Hennig, MdB, Tierschutzbeauftragte der SPD, und Ingo Bodtke, MdB, Berichterstatter für Tierschutz, FDP, den Fragen von Moderatorin Dr. Tanja Busse und Rüdiger Jürgensen (Director Policy and Advocacy, Vier Pfoten). Im Fokus der Diskussion stand die **Revision des Tierschutzgesetzes**, die im September mit der Befassung im Bundestag in die entscheidende Phase ging. Vier Pfoten sieht hier noch weitreichenden Verbesserungs-



Rüdiger Jürgensen, Anke Hennig, Dr. Tanja Busse, Femke Hustert (Leiterin der Hauptstadtrepräsentanz Vier Pfoten), Ingo Bodtke, Dr. Zoe Mayer, Ariane Kari, Silvia Bender (v. l. n. r.)

bedarf. Insbesondere die Anbindehaltung, den Handel mit Tieren und Tiertransporte betreffend wollte die Tierschutzorganisation von den Mitgliedern der Ampelfraktion und der Bundestierschutzbeauftragten wissen, was der Bundestag für die Tiere aus dem Gesetzesentwurf noch rausholen könne und wolle.

Für die BTK waren die Referentinnen Almut Niederberger und Patricia Vehrs vor Ort.

Ausschuss für Gebühren

Am 01.10.2024 konferierte der Ausschuss Gebühren der BTK in einem Videomeeting. Thema war insbesondere das Gespräch der BTK mit den Uelzener Versicherungen und deren Klagen über einige sehr hohe Rechnungen aus der Pferdepraxis. Der Ausschuss betonte die Wichtigkeit, dass möglichst viele Tiere versichert sind. Das sei auch im Interesse der Tierärzt:innen. Außerdem wurde ein Zeitplan hinsichtlich der Evaluierung der Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte (GOT) aufgestellt. In einem nächsten Treffen will sich der Ausschuss mit dem Vorschlag der Arbeitsgruppe (AG) „GOT“ von 2021 beschäftigen, und überprüfen, ob Verbesserungsbedarf bestehe. Dabei sollen auch die in den letzten 2 Jahren aufgetretenen Fragen berücksichtigt werden.



Dr. Kai Kreling, Dr. Katharina Freytag, Dr. Kristian Sander, Dr. Bodo Kröll, Tobias Guggenmos, Ralf Bachmann (v. l. n. r.)

Ausschuss für Tierschutz

Der Ausschuss für Tierschutz konstituierte sich am 25.09.2024 in den Räumen der BTK-Geschäftsstelle in Berlin. In der Sitzung wurde Dr. Johanna Moritz einstimmig zur Ausschussvorsitzenden gewählt, als Stellvertreter wird sie Prof. Dr. Gerd Möbius unterstützen.



Dr. Johanna Moritz, Ariane Kari, Dr. Christina Bertram, Dr. Nicole Schertl, Univ.-Prof. Dr. Stephanie Krämer, Dr. Gerd Möbius, Patricia Vehrs, Dr. Sebastian Rieder, Prof. Dr. Elisabeth große Beilage (v. l. n. r.)

Die Ausschussmitglieder diskutierten intensiv über aktuelle Themen des Tierschutzes und nutzten die Sitzung insbesondere auch, um Schwerpunkte für die kommende Ausschussarbeit zu setzen. So möchte sich der Ausschuss auch weiterhin für die Einführung eines verpflichtenden Sachkundenachweises für Tierhaltende einsetzen – ein Thema, mit dem sich die BTK schon seit Langem befasst. Der Ausschuss sieht im Sachkundeerwerb den entscheidenden Faktor zum Gelingen einer tierfreundlichen und tierschutzkonformen Tierhaltung.

Des Weiteren tauschte sich der Ausschuss über den Einsatz von Tieren zur Unterhaltung und Freizeitgestaltung aus, diskutierte über eine mögliche Ausweitung der § 11-erlaubnispflichtigen Tätigkeiten und sprach über Tierschutzfälle in der Tierarztpraxis.

Forum Heimtiergesundheit

Am 23.09.2024 hatte die Firma Mars Petcare zum Forum Heimtierge-sundheit nach Berlin eingeladen. Während die Teilnehmenden eintrafen und sich kennenlernten, konnten sie bei spätsommerlichem Wetter die Livemusik vom Pariser Platz genießen und auf das Brandenburger Tor schauen. Aus dem Bundestag eingeladen waren Abgeordnete aus dem Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft sowie Vertreter:innen aus dem Parlamentskreis Hund. Neben den Veranstaltern waren Vertreter:innen verschiedener Organisationen anwesend: Dr. Kerstin Müller als Vertreterin der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG) sowie der Freien Universität (FU) Berlin, Dr. Astrid Steinke für die Anicura Deutschland und 1. Vizepräsidentin Dr. Christiane Bärsch für die BTK.

Im ersten Vortrag stellte Dr. Janet Patterson-Kane, die aus New York zugeschaltet war, das Projekt einer Biobankstudie vor, das 2022 in den USA gestartet wurde. Mithilfe der Tierhaltenden soll, finanziert durch Mars Petcare, eine **Biodatenbank mit jeweils 10 000 Katzen und Hunden** erstellt werden, in der allgemeine Gesundheitsdaten, Informationen zu Fütterung, Aktivität und weiteren Haltungsbedingungen sowie Laborwerte inklusive bestimmter Genomsequenzen erhoben, jährlich überprüft und gespeichert werden sollen. Die Datenbank soll helfen, Krankheiten früher zu erkennen, ihre Vorhersage zu erleichtern, gesundes Altern zu ermöglichen, durch individualisierte Medizin die Tiergesundheit zu verbessern und die Entwicklung neuer Medikamente zu optimieren. Insbesondere zu Katzen lagen insgesamt noch zu wenige Studien vor, berichtete Dr. Patterson-Kane.

Die Teilnehmenden diskutierten den Vortrag intensiv und zeigten großes Interesse an einer solchen Datenbank sowie möglichen Studienzielen. Sie gaben jedoch zu bedenken, dass solche Erhebungen in Deutschland voraussichtlich als Tierversuch angemeldet werden müssten.



Beim Forum stand die Tiergesundheit im Fokus

Im zweiten Vortrag stellte Tierärztin Hannah Marks die Ergebnisse einer **Studie zu zahnschädigenden Eigenschaften harter Hundesnacks** vor. Insbesondere seit der Pandemie sei der Umsatz mit Snacks für Hunde um 35 Prozent gestiegen, leider seien sehr viele dieser Leckereien schädlich für die Zähne. Insbesondere Naturprodukte, wie Geweihe oder Knochen, seien viel zu hart für den Zahnschmelz der Hunde und würden häufig zu Zahnfrakturen führen. Messergebnisse zeigten, dass alles, was eine Beißkraft von mehr als 1 281 Newton erfordere, mit einem hohen Risiko für Verletzungen v. a. des vierten Prämolaren einhergehe. Dies sei jedoch nicht kennzeichnungspflichtig.

Dr. Steinke, selbst Expertin für Zahngesundheit, bestätigte diese Entwicklung aus eigener Erfahrung. Die Teilnehmenden diskutierten ausführlich die Frage, was man für eine bessere Verbraucheraufklärung tun könne und ob schädliche Snacks aufgrund des Tierschutzgesetzes nicht zumindest reguliert werden müssten. Astrid Damerow, MdB, wies darauf hin, dass die gesetzliche Grundlage bereits bestehe, jedoch der Vollzug gestärkt werden müsse.

Mündliche Anhörung im BMEL

Zur Besprechung von gleich zwei Referentenentwürfen lud das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) am 19.09.2024 zahlreiche Verbände zu einer mündlichen Anhörung nach Berlin ein. In der sechsstündigen Sitzung bot sich den Teilnehmenden die Möglichkeit, Fragen, Anmerkungen und Kritik an dem zuvor an die Verbände versandten **Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Tiergesundheitsgesetzes und zur Änderung des Tierarzneimittelgesetzes (TAMG)** sowie an dem **Entwurf einer Verordnung zur Einführung einer Tierseuchenmeldeverordnung** und zur Aufhebung der Verordnung über anzeigepflichtige Tierseuchen, der Verordnung über meldepflichtige Tierkrankheiten und der Rinder-Salmonellose-Verordnung anzubringen.

Die BTK, vertreten durch Dr. Ilka Emmerich, Vorsitzende des Ausschusses für Arzneimittel- und Futtermittelrecht, und Referentin Dr. Peggy Haimerl nutzten die Gelegenheit, um u. a. die Ablehnung der BTK hinsichtlich der im Referentenentwurf eröffneten Möglichkeit, immunologische Tierarzneimittel gegenüber professionellen Tierhaltenden zu bewerben, Nachdruck zu verleihen. Die Erlaubnis an die Tierärzt:innen, immunologische Tierarzneimittel ohne eine gesonderte Herstellungserlaubnis zuzubereiten, aufzuteilen oder die Darbietung oder Verpackung zu ändern, wird von der BTK grundsätzlich begrüßt. Die Tatsache, dass diese Erlaubnis jedoch nicht die Humanarzneimittel

betrifft, wird den Anforderungen in der täglichen tierärztlichen Praxis nicht gerecht und sollte daher zeitnah angepasst werden.

Thema der Anhörung war auch der nicht akzeptable Wegfall des im § 43 der Tierimpfstoffverordnung festgeschriebenen Tierarztvorbehalts für die Anwendung immunologischer Tierarzneimittel. Vor dem Hintergrund der Tiergesundheit, des Tierschutzes, der Anwendersicherheit und der Rechtssicherheit der Impfdokumente ist es unabdingbar, dass immunologische Tierarzneimittel auch zukünftig ausschließlich durch Tierärzt:innen angewendet werden dürfen. Laut BMEL sollen hier schnellstmögliche Anpassungen stattfinden.

Großer Diskussionsbedarf zeigte sich auch hinsichtlich der im Gesetzesentwurf enthaltenen Änderungen zu den sogenannten autogenen Vakzinen (ehem. „bestandsspezifische Vakzine“).

Die Tierseuchenmeldeverordnung betreffend lautete der Tenor des BMEL, dass man die Meldung niedrigschwellig gestalten wolle und mit dem Verordnungsentwurf keine Hindernisse zur Meldung schaffen wolle.

Laut Aussage des BMEL sollen beide Referentenentwürfe noch in dieser Legislaturperiode verabschiedet werden. Die Stellungnahmen der BTK zu beiden Entwürfen finden Sie auf der Webseite der BTK unter: <https://bundestieraerztekammer.de/tieraerzte/stellungnahmen/> (Tierseuchenrecht)

Ausschuss für Versuchstierkunde



© BTK

Der Ausschuss für Versuchstierkunde bei seiner Konstituierung

die in der laufenden Legislaturperiode anstehenden Themen und Arbeitsfelder zu definieren. Bei der Sitzung wurde **Prof. Dr. Christine Baumgartner zur Ausschussvorsitzenden** gewählt, **Prof. Dr. Christa Thöne-Reineke** übernimmt das Amt der **Stellvertreterin**.

Die Stellungnahme des Ausschusses finden Sie auf der Homepage der BTK unter: <https://bundestieraerztekammer.de/tieraerzte/stellungnahmen/>

Am 16.09.2024 kam der BTK-Ausschuss für Versuchstierkunde in einer Videokonferenz zusammen, um sich über die eingeleitete **Novellierung der Tierschutz-Versuchstierverordnung** auszutauschen und eine Stellungnahme zu erarbeiten. Der Ausschuss nutzte den Anlass zudem, um das Gremium zu konstituieren und

Austausch BTK und Uelzener Versicherungen

Am 18.09.2024 fand per Videokonferenz ein Austausch zwischen der BTK und den Uelzener Versicherungen statt. Für die BTK nahmen der Präsident Ltd. VD Dr. Holger Vogel, die Geschäftsführerin Dr. Katharina Freytag, der Vorsitzende des Ausschusses für Gebühren Dr. Kai Kreling sowie Referentin Patricia Vehrs an dem Treffen teil.

Im Fokus des Gesprächs standen die Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte (GOT) und konkrete Fragen zur Abrechnungspraxis. Nach wie vor häufen sich bei dem Versicherungsunternehmen Fälle, die im Falle kranken- und/oder OP-versicherter Tiere auf gewinnoptimierte Tierarztrechnungen hinweisen, die auf lange Sicht die Beitragsstabilität gefährden und sich negativ auf das Angebot der Tierkrankenversicherer auswirken könnten.



Akademie für tierärztliche Fortbildung der Bundestierärztekammer e. V. – ATF –

Geschäftsstelle:

Französische Str. 53, 10117 Berlin
Tel. +49 30 2014338-0
Fax +49 30 2014338-90
atf@btkberlin.de
www.bundestieraerztekammer.de

Vorsitzender:

Prof. Dr. Dr. h.c. Axel Wehrend,
Tierklinik für Reproduktionsmedizin
und Neugeborenenkunde
Justus-Liebig-Universität Gießen
Tel. +49 641 9938-701
Fax +49 641 9938-709

Konto (ATF):

Deutsche Apotheker- und Ärztekbank
IBAN: DE59 3006 0601 0001 8404 79
BIC: DAAEEDDD

Konto (für Mitgliedsbeiträge):

Tierärztliche Verrechnungsstelle Heide r. V.
Hans-Böckler-Straße 23, 25746 Heide
Sparkasse Westholstein
IBAN: DE32 2225 0020 0060 0007 00
BIC: NOLADE21WHO

Aktuelle Probleme des Tierschutzes

Fortbildung für Amtstierärzt:innen

Am 12./13.09.2024 fand die 44. Tagung „Aktuelle Probleme des Tierschutzes“ als Gemeinschaftsveranstaltung von ATF, dem Institut für Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover (ITTN) sowie der Fachgruppe Umwelt- und Tierhygiene der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft e. V. (DVG) und Vetion.de im Hybridformat in Hannover und online unter myvetlearn.de statt.

Die Tagung erfreute sich wieder mit mehr als 450 Teilnehmenden großer Beliebtheit. Weiterhin geschätzt wurde das Angebot, entweder vor Ort in Hannover dabei zu sein, was von mehr als 150 Personen genutzt wurde, oder live online teilnehmen zu können. Unter der bewährten Leitung von Prof. Dr. Nicole Kemper (Direktorin ITTN, Hannover) bot die Fortbildung Informationen sowohl zu übergreifenden Tierschutzthemen als auch zu speziellen Fragestellungen. Dabei wurde besonderer Wert auf den direkten Bezug zur Tierschutzüberwachung in der täglichen Arbeit gelegt. In 18 Beiträgen stellten die Referierenden in Form von wissenschaftlichen Fachbeiträgen, Erfahrungsberichten und Lösungsvorschlägen sehr unterschiedliche Felder des Tierschutzes vor.

Vortragsprogramm

Traditionell wurde eingangs über die **aktuellen Problemfelder und gesetzlichen Initiativen** des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) berichtet, diesmal von der Leiterin des Re-



Dr. Nicole Schertl berichtete über Initiativen des BMEL

© ATF

ferats Tierschutz im BMEL, Dr. Nicole Schertl (Bonn), u. a. über die Tierhaltungskennzeichnung, Änderungen des Tierschutzgesetzes, der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung und der Tierschutz-Versuchstierverordnung (**Abb. 1**).

Die **Bundestierschutzbeauftragte** Ariane Kari (Berlin) gab umfassende Einblicke in das erste Jahr ihrer Tätigkeit und dringende Handlungsfelder (**Abb. 2**).



Ariane Kari berichtete über Aufgaben und Problemfelder

Weitere Vortragsschwerpunkte bildeten das Tierschutzrecht inklusive Umsetzung und Vollzug (**Abb. 3**). Ein Beitrag widmete sich der Sicherstellung und Auswertung elektronischer Geräte bei der Durchsuchung von Tierhaltungen und den dabei zu beachtenden vielfältigen Anforderungen, weitere den Betriebskontrollen beim Zurschaustellen von Wildtieren an festen Standorten und den Folgen der Quarantäne von Welpen aus illegalem Hundehandel insbesondere für die Entwicklung des Verhaltens.

Im Block **Schlachtung, Tötung und Transport** ging es um die Rolle amtlicher Tierärzt:innen in Schlachtbetrieben und Erkenntnisse aus fachaufsichtlichen Kontrollen. Ergänzend wurden in einem Vortrag die amtstierärztlichen Aufgaben bei Havarien von Tiertransporten am Beispiel von verunglückten Schweinetransporten anschaulich und mit zahlreichen praktischen Hinweisen vorgestellt.

Aktuelle Informationen zur Anbindehaltung, weiteren Tierschutz-hotspots in der Rinderhaltung sowie den häufig etwas vernachlässigten Mastrindern ergänzten das Programm, ebenso wie Beiträge zum Tierschutz bei als Nutztier gehaltenen Insekten und bei neuen Entwicklungen im Bereich der Tiergestützten Interventionen (z. B. „Puppy Yoga“).



Abb. 3: Die Moderation des Blocks „Tierschutzrecht – Umsetzung und Vollzug“ übernahmen Dr. Andreas Franzky (Vorsitzender der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz e. V. – TVT), Dr. Christine Bothmann (Vorsitzende des Bundesverbands der beamteten Tierärzte e. V. – BbT) und Prof. Dr. Nicole Kemper (Direktorin ITTN)

Der erste Tag schloss mit einem Beitrag zum Thema „Wenn das Veterinäramt selbst zur Zielscheibe wird – Tierschutz in der Krise“, in dem anhand eines aktuellen Geschehens erfolgreiche Möglichkeiten einer professionellen Kommunikation bei medialem Druck vorgestellt wurden. Der Beitrag am Ende des zweiten Tags warf einen Blick über den Tellerrand, in dem Prof. Dr. Dr. Johann Schäffer (München, ehemals Hannover) sehr anschaulich und unterhaltsam Gedanken zum Thema Mensch und Hund im Laufe der Geschichte vorstellte.

Resümee und Tagungsband

Das **Feedback** der Teilnehmenden wurde über einen Fragebogen erhoben. Die vorläufige Auswertung zeigt, dass die Hybridveranstaltung auch in diesem Jahr fachlich sehr gut gelungen war und die Erwartungen erfüllt hat. Ebenso wurden bereits zahlreiche Themen-vorschläge für die Tagung 2025 gemacht.

Interessenten können unabhängig von ihrer Teilnahme bei der ATF-Geschäftsstelle den ausführlichen **Tagungsband** für 20,00 € zzgl. Versand beziehen (DIN A5, 143 Seiten). Bitte schicken Sie Ihre Bestellung mit Angabe der Versand- und Rechnungsanschrift sowie dem *Betreff* „Bestellung Tagungsband Tierschutz Hannover 2024“ an atf@btkberlin.de. Auch Tagungsbände der vorherigen Tagungen können dort bestellt werden.

Dr. Diane Hebler

Änderung der Hinweise zur ATF-Anerkennung Anpassung der Bearbeitungsgebühren

Der ATF-Vorstand hat in der Sitzung am 25.06.2024 eine Erhöhung der Bearbeitungsgebühren für ATF-Anerkennungen zum 01.01.2025 beschlossen.

In der Vorstandssitzung bestand Konsens darüber, dass eine Erhöhung der Bearbeitungsgebühren für Anträge auf ATF-Anerkennung tierärztlicher Fortbildungen gemäß § 10 der ATF-Statuten erforderlich ist. Die letzte grundlegende Erhöhung war 2011 erfolgt. Es wurden verschiedene Modelle diskutiert. Aufgrund allgemeiner Preissteigerungen, tariflicher Lohnerhöhungen und der Änderung der Gebührensätze in der Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte (GOT) Ende 2022 wurde mehrheitlich bei einer Gegenstimme

und ohne Enthaltung eine Erhöhung der Bearbeitungsgebühren für ATF-Anerkennungen um ca. 30 Prozent beschlossen. Unverändert bleiben die Bearbeitungsgebühren für Beiträge in nicht gelisteten veterinärmedizinischen Fachzeitschriften mit externen Gutachten sowie die Zusatzgebühren für nicht fristgerecht eingehende Anträge. Die „Aufschläge“ für Anträge für identische Fortbildungen an verschiedenen Terminen werden jeweils um 5,00 € erhöht.

Die ausführlichen aktualisierten Hinweise zur ATF-Anerkennung inkl. Bearbeitungsgebühren vom 01.01.2025 an finden Sie nachfolgend sowie online unter www.tieraerzte-fortbildung.de, Rubrik „Anerkennung“ und Rubrik „Downloads“.

Hinweise für die Anerkennung von Fortbildungsangeboten gemäß § 10 Abs. 2 der ATF-Statuten

Die folgenden Richtlinien sind bindend für alle ATF-Anerkennungen, d. h. für ATF-eigene Fortbildungsangebote, Fortbildungsangebote der BTK-Mitglieder (Landes-/Tierärztekammern) und Fortbildungsangebote aller anderen Fortbildungsträger, die eine ATF-Anerkennung wünschen.

Voraussetzungen

Eine ATF-Anerkennung gemäß § 10 der ATF-Statuten können grundsätzlich nur folgende Fortbildungsangebote erhalten:

- **Ortsgebundene Fortbildungsangebote** (Präsenzveranstaltungen, Referierende und Teilnehmende gleichzeitig an einem Ort anwesend) mit Vorträgen inkl. Diskussion und/oder eigener praktischer Tätigkeit der Teilnehmenden unter Anleitung (z. B. praktische Übungen, Fallbesprechungen, Bestandsbesuche etc.)
- **Live-Onlineseminare ohne Aufzeichnung (LOS)**¹
- **Hybridveranstaltungen** (Kombination von Präsenzveranstaltung und online übertragenem Livestream der Präsenzveranstaltung ohne Aufzeichnung – LOS)
- **Interaktive Fortbildungsangebote** (Nicht-Präsenzfortbildungen – NP – ohne gleichzeitige Anwesenheit aller Referierenden und Teilnehmenden an einem physischen Ort) über veterinärmedizinisch-fachliche Zeitschriften, Onlinemedien und audiovisuelle Medien mit anschließender Lernerfolgskontrolle in Schriftform mit einem zeitlichen Aufwand für die Teilnehmenden von mindestens einer Zeitstunde

Anträge sind abzulehnen, wenn die Fortbildung moderne Gesichtspunkte der Veterinärmedizin unberücksichtigt lässt und nicht anzunehmen ist, dass durch die Fortbildung der Wissensstand der Teilnehmenden gefördert wird. Im Zweifel entscheidet eine gutachterliche Prüfung, die auf Kosten der Antragssteller von der ATF beauftragt wird.

Die ATF-Anerkennung ist rechtzeitig zu beantragen, für Beiträge in nicht gelisteten veterinärmedizinischen Fachzeitschriften mehr als 42 Tage, für alle anderen Fortbildungen mehr als 28 Tage vor Fortbildungsbeginn. Für kurzfristige vor Fortbildungsbeginn eingehende Anträge fallen zusätzliche Gebühren an. Eine nachträgliche Anerkennung mit Antragstellung nach Fortbildungsbeginn ist nicht möglich. Die ATF-Anerkennung für interaktive Fortbildungsangebote ist auf ein Jahr begrenzt.

¹ LOS: Dazu zählen im Einzelfall auch aufgezeichnete Onlineseminare, die einmalig ausschließlich an einem definierten Zeitpunkt/Termin und ausschließlich für die Laufzeit des Onlineseminars zur Verfügung stehen (kein nachträglicher Abruf möglich).

Die ATF behält sich den Widerruf der Anerkennung vor, wenn bekannt wird, dass die Kriterien für die Anerkennung nach § 10 der ATF-Statuten nicht vollständig erfüllt werden.

Antrag

Für die Anerkennung von Fortbildungsangeboten ist **ein** schriftlicher Antrag (bevorzugt per E-Mail mit Antragsformular – s. Homepage – an atf@btkberlin.de) des Veranstalters erforderlich, der die folgenden Angaben enthält:

Für **Präsenzveranstaltungen**, **Live-Onlineseminare ohne Aufzeichnung** und **Hybridveranstaltungen** (Definition s. o.) sind folgende Angaben vollständig erforderlich (Bearbeitungsdauer ca. 2 Wochen):

1. Antragsteller (Name, Anschrift) und Rechnungsempfänger (Name, Anschrift)
2. Ort und/oder URL des Live-Onlineseminars/Livestreams
3. Datum
4. Programm (Themen; vollständiger Zeitplan inkl. aller Anfangs- und End- und genauen Pausenzeiten)
5. Referierende (Vor- und Nachname, Titel, Beruf, Qualifikation, ggf. weitere Informationen)
6. Veranstalter
7. Zielgruppe/Kreis der Teilnehmenden (Ausbildung, Beruf, ggf. weitere Informationen)
8. Anmeldemodalitäten (Tageskarten, getrennte Anmeldemöglichkeiten für einzelne Veranstaltungsteile etc.)
9. Öffentliche Ankündigung (Art und Ort = Name der Zeitschrift, URL etc.)²

Die Berechnung der anerkennungsfähigen Stunden bemisst sich nach der reinen Vortragszeit inkl. Diskussion abzüglich aller Pausen sowie Beiträgen wie „Begrüßung“, „Einführung“ etc. Ggf. sind auch Podiumsdiskussion, Fallbesprechungen, Bestandsbesuche unter Anleitung etc. auf die Stundenzahl anrechenbar. Es werden **nur ganze Stunden** vergeben (Auf- bzw. Abrundung).

² Rechtzeitige öffentliche Ankündigung: Mindestens 4 Wochen vor Fortbildungsbeginn in für Tierärzt:innen frei zugänglichen Medien (Deutsches Tierärzteblatt, Online-Terminkalender, Website des Veranstalters etc.)

Für **Nicht-Präsenzfortbildungen** ohne gleichzeitige Anwesenheit aller Referierenden und Teilnehmenden an einem physischen Ort sind folgende Angaben vollständig erforderlich (Bearbeitungsdauer ca. 6–8 Wochen; weitere Informationen und Antragsformular – s. Homepage, *Zusätzliche Hinweise zur Anerkennung interaktiver Fortbildungsangebote*):

1. Antragsteller (Name, Anschrift) und Rechnungsempfänger (Name, Anschrift)
2. Art und Titel des Mediums (Zeitschrift, Onlineangebot, audiovisuelles Medium)
3. „Ort“ (Verlag, ISBN, Website/URL etc.)
4. Datum und Dauer des Fortbildungsangebots inkl. Einsendeschluss der Lernerfolgskontrolle
5. Programm (Themen, Dauer des erforderlichen Selbststudiums für die Teilnehmenden)
6. Vollständiger Inhalt der Fortbildung, Inhalt der Lernerfolgskontrolle inkl. Lösung, Literaturangaben
7. Referierende bzw. Autor:innen (Vor- und Nachname, Titel, Beruf, Qualifikation, ggf. weitere Informationen)
8. Veranstalter
9. Öffentliche Ankündigung (Art und Ort = Name der Zeitschrift, URL etc.)²

Die Berechnung der anerkennungsfähigen Stunden bemisst sich nach der für die Teilnahme erforderlichen Zeit. Es werden **nur ganze Stunden** vergeben (Auf- bzw. Abrundung). Um Rückfragen und Verzögerungen bei der Bearbeitung zu vermeiden, senden Sie uns bitte **nur vollständige Anträge** mit allen oben genannten Informationen. Bei nachträglichen Änderungen senden Sie uns bitte **nur** die Änderungen (Anerkennungsnummer und aktuelles Programm mit deutlicher Kennzeichnung der Änderungen).

Kriterien

Voraussetzung für eine Anerkennung von Fortbildungsangeboten ist das Erfüllen folgender Kriterien:

- Die **Teilnehmenden** des Fortbildungsangebots sind ausschließlich Tierärzt:innen (bzw. Studierende der Veterinärmedizin), in Ausnahmefällen Angehörige anderer Berufe mit akademischer Ausbildung. D. h. fundierte Kenntnisse der Veterinärmedizin bilden die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an der Fortbildung. Diese Anforderungen werden bei Nicht-Tierärzt:innen (z. B. Tierheilpraktiker:innen) als Zielgruppe/Teilnehmende nicht erfüllt. Der Veranstalter ist verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, dass ausschließlich Tierärzt:innen (bzw. Studierende der Veterinärmedizin) an der Veranstaltung teilnehmen (ggf. Kontrolle durch Anforderung von Nachweisen, z. B. Tierarztausweis,

Studienausweis Veterinärmedizin). Für Fortbildungen zur Vermittlung von nicht veterinärmedizinisch-fachlichen Berufsfertigkeiten (ehemals Oberbegriff „kaufmännisch-betriebswirtschaftliche Praxisführung“) bestehen weitere Ausnahmen.³

- Der **Inhalt** der Fortbildung dient der Steigerung der fachlichen Qualität tierärztlicher Leistungserbringung oder der Vermittlung von nicht veterinärmedizinisch-fachlichen Berufsfertigkeiten.⁴
- Die **Referierenden bzw. Autor:innen** weisen eine ausreichende fachliche Qualifikation für den dargestellten Wissensstoff auf. Dies trifft in der Regel auf Tierärzt:innen und andere akademische Berufsgruppen zu, in Ausnahmefällen auch auf Angehörige anderer Berufe.⁵
- Der **Veranstalter** sollte aufgrund seiner Erfahrung und Zuverlässigkeit Gewähr dafür bieten, dass die Organisation und Durchführung der Fortbildung weitestgehend ohne Mängel erfolgt. Er ist zur Evaluation der Fortbildung verpflichtet. Auf Anforderung hat er der ATF Informationen zu Teilnehmenden und zur Kursevaluierung zur Verfügung zu stellen.
- Die Fortbildung ist für alle Tierärzt:innen **zugänglich** und wird **rechtzeitig** öffentlich angekündigt.² Interne Fortbildungen sind nicht anerkennungsfähig.
- Die Inhalte der Fortbildung sind **unabhängig** von kommerziellen Interessen Dritter. Objektive Produktinformation nach wissenschaftlichen Kriterien, z. B. durch die pharmazeutische Industrie, ist zulässig.
- **Teilnahmebescheinigungen:**
 - Präsenzveranstaltungen: Die Teilnahmebescheinigungen für Fortbildungsveranstaltungen dürfen erst am Veranstaltungsort **nach Kontrolle** der Teilnahme ausgegeben werden.
 - LOS/Hybridveranstaltungen: Die Teilnehmenden müssen nach Ende der Fortbildung **aktiv individuell** bestätigen, dass sie am Onlineseminar vollständig teilgenommen haben. Die Teilnahmebestätigungen dürfen erst nach Erhalt dieser personenbezogenen Bestätigung ausgegeben werden.
 - Nicht-Präsenzfortbildungen: Die Teilnahmebescheinigungen für Fortbildungsangebote dürfen erst **nach personenbezogener Erfassung** der Bearbeitung der Lerninhalte und **erfolgreich absolvierter Lernerfolgskontrolle** ausgegeben werden.
- Für interaktive Fortbildungsangebote (z. B. veterinärmedizinische Fachzeitschriften) gelten **weitere Voraussetzungen** (s. *Zusätzliche Hinweise für die ATF-Anerkennung von interakt. Fortbildungsangeboten*).

³ Teilnehmende Fortbildungen zu nicht veterinärmedizinisch-fachlichen Berufsfertigkeiten: Tiermedizinische Fachangestellte/andere Personen mit nachweisbarer Tätigkeit im Bereich Praxismanagement in Zusammenarbeit mit Tierärzt:innen im Betrieb (z. B. „Praxismanager:in“) mit Anmeldung durch den Betrieb.

⁴ Inhalte Fortbildungen zu nicht veterinärmedizinisch-fachlichen Berufsfertigkeiten: Anerkannt werden können Fortbildungen, die Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Betriebswirtschaft, Personalmanagement, Kommunikation und soziale Kompetenzen inkl. der zugehörigen rechtlichen Grundlagen vermitteln.

⁵ Referierende Fortbildungen zu nicht veterinärmedizinisch-fachlichen Berufsfertigkeiten: Akademischer Studienabschluss (Universität oder Fachhochschule) im Bereich des in der Fortbildung präsentierten Inhalts (nachgewiesene fachbezogene Qualifikation) oder Tierärzt:innen mit nachgewiesener Zusatzqualifikation für den präsentierten Inhalt.

Gebühren

Für die **Bearbeitung** von Anträgen auf Anerkennung von Fortbildungen gemäß § 10 Abs. 2 der ATF-Statuten werden folgende Ge-

bühren pro Fortbildung mit getrennter Möglichkeit zur Anmeldung erhoben:

Präsenzveranstaltungen	Gebühr (inkl. MwSt.)
• Veranstaltung mit einer Dauer von einem Tag	80,00 €
• Mehrere identische Veranstaltungen (Dauer von einem Tag) in einem Antrag (d. h. identische Veranstaltung an verschiedenen Terminen)	95,00 €
• Veranstaltung mit einer Dauer von 2 Tagen	130,00 €
• Mehrere identische Veranstaltungen (Dauer von 2 Tagen) in einem Antrag (d. h. identische Veranstaltung an verschiedenen Terminen)	145,00 €
• Veranstaltung mit einer Dauer von mehr als 2 Tagen	170,00 €
• Mehrere identische Veranstaltungen (Dauer von mehr als 2 Tagen) in einem Antrag (d. h. identische Veranstaltung an verschiedenen Terminen)	185,00 €
Live-Onlineseminare ohne Aufzeichnung (LOS)/Hybridveranstaltungen	
• LOS/Hybridveranstaltung (Livestream von Präsenzfortbildung ohne Aufzeichnung) mit einer Dauer von einem Tag	80,00 €
• LOS/Hybridveranstaltungen (Livestream von Präsenzfortbildung ohne Aufzeichnung) mit einer Dauer von einem Tag in einem Antrag (d. h. identische Veranstaltung an verschiedenen Terminen)	95,00 €
• LOS/Hybridveranstaltungen (Livestream von Präsenzfortbildung ohne Aufzeichnung) mit einer Dauer von 2 Tagen	130,00 €
• LOS/Hybridveranstaltungen (Livestream von Präsenzfortbildung ohne Aufzeichnung) mit einer Dauer von 2 Tagen in einem Antrag (d. h. identische Veranstaltung an verschiedenen Terminen)	145,00 €
• LOS/Hybridveranstaltungen (Livestream von Präsenzfortbildung ohne Aufzeichnung) mit einer Dauer von mehr als 2 Tagen	170,00 €
• LOS/Hybridveranstaltungen (Livestream von Präsenzfortbildung ohne Aufzeichnung) mit einer Dauer von mehr als 2 Tagen in einem Antrag (d. h. identische Veranstaltung an verschiedenen Terminen)	185,00 €
Nicht-Präsenzfortbildungen	
Beiträge in Veterinärmedizinischen Fachzeitschriften	
• Zeitschriftenbeiträge in gelisteten Zeitschriften ⁶	130,00 €
• Zeitschriftenbeiträge in nicht-gelisteten Zeitschriften ⁶	300,00 €
Weitere/sonstige interaktive Fortbildungsangebote	
• Onlineseminar/E-Learning mit Aufzeichnung bzw. ohne Livetermin mit einer Dauer bis 2 Stunden	130,00 €
• Mehrere identische Onlineseminare/E-Learning mit Aufzeichnung bzw. ohne Livetermin mit einer Dauer bis 2 Stunden in einem Antrag (d. h. identische Veranstaltung an verschiedenen Terminen)	145,00 €
• Onlineseminar/E-Learning mit Aufzeichnung bzw. ohne Livetermin mit einer Dauer über 2 Stunden	260,00 €
• Mehrere identische Onlineseminare/E-Learning mit Aufzeichnung bzw. ohne Livetermin mit einer Dauer über 2 Stunden in einem Antrag (d. h. identische Veranstaltung an verschiedenen Terminen)	275,00 €
Zusatzgebühr (zusätzlich zu den o. g. Gebühren)	
Für nicht fristgerecht eingehende Anträge (weniger als 28 Tage, nicht gelistete Zeitschriften weniger als 42 Tage vor Fortbildungsbeginn)	180,00 €

⁶ gelistete Zeitschriften: Zeitschriften mit Aufnahme in der Master Journal List von Clarivate Analytics (<https://mjl.clarivate.com/home>, früher Thomson Reuters) und eigenem Peer-Review-System

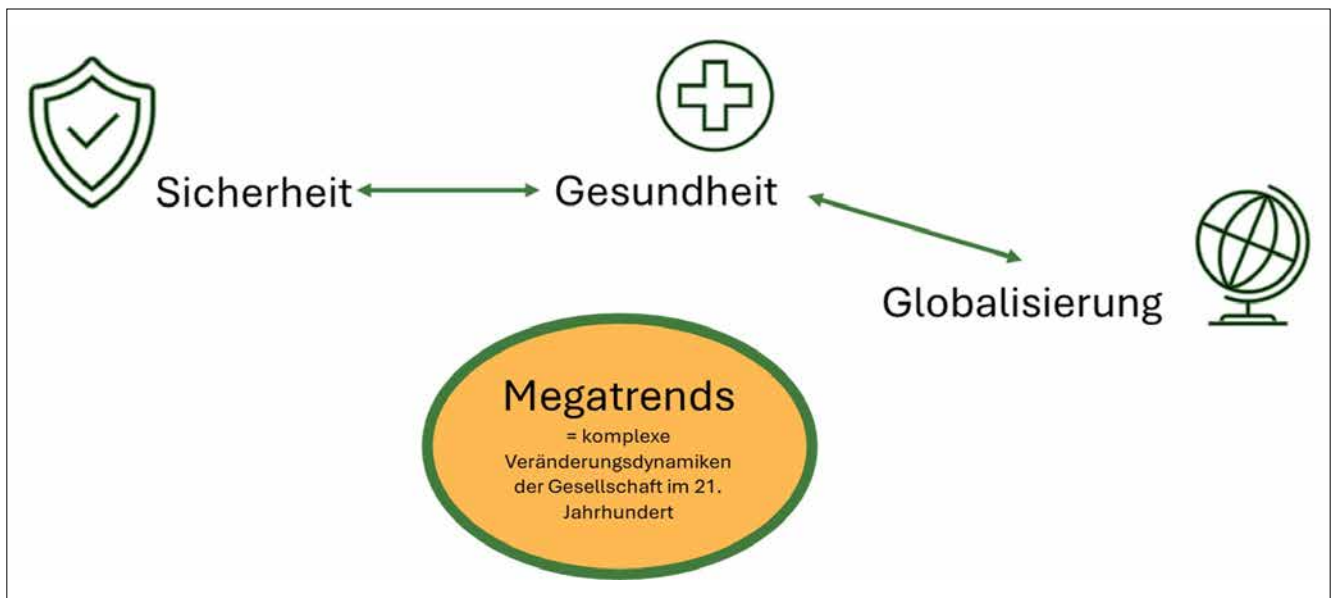
Einmalige Änderungen einer Anerkennung (**schriftlicher Antrag mit Angabe der Anerkennungsnummer**) sind kostenfrei, weitere Änderungen sind kostenpflichtig (Gebühren s. o.). Anträge für wissenschaftliche Fortbildungen der BTK-Mitglieder werden kostenfrei bearbeitet. Bearbeitungsgebühren werden unabhängig vom Ergebnis der Prüfung erhoben.

Für Rückfragen und weitere Informationen steht Ihnen die ATF-Geschäftsstelle gerne zur Verfügung. Auf Anforderung senden wir Ihnen „*Zusätzliche Hinweise für die ATF-Anerkennung von interaktiven Fortbildungsangeboten (ohne Präsenz der Teilnehmer an einem Ort)*“, „*Ergänzende Hinweise für die ATF-Anerkennung von Fortbildungen zu nicht veterinärmedizinisch-fachlichen Berufsfertigkeiten*“ und/oder ein „*Muster einer Teilnahmebescheinigung*“ zu.

Megatrends und ihre Bedeutung für die Tiermedizin

Folge 2: Megatrends als Treiber der Veränderung tierärztlicher Berufsfelder

Arbeitsgruppe (AG) „Zukunft“ der Bundestierärztekammer e. V.



Im Fokus: Megatrends Sicherheit, Gesundheit und Globalisierung

Die Welt um uns herum verändert sich. Wir, die Tierärzteschaft, sind mittendrin und täglich gefordert, mit dieser Herausforderung, aber auch mit den absehbaren zukünftigen Entwicklungen umzugehen.

Analysiert man die gesellschaftlichen Veränderungen und die sie treibenden Kräfte, so ist schnell zu erkennen, dass der stetige gesamtgesellschaftliche Umbruch kategorisierbar ist und viele Aspekte zu verallgemeinern sind. Diese sogenannten Megatrends benennen und beschreiben komplexe Veränderungsdynamiken der Gesellschaft im 21. Jahrhundert, haben eine Dauer von mehreren Jahrzehnten und treten global auf, oft auch zeitlich versetzt und sich gegenseitig bedingend (s. zukunftsinstitut.de).

Da sie eine hohe Komplexität aufweisen und Auswirkungen auf alle gesellschaftlichen Bereiche zeigen, hat die AG „Zukunft“ der BTK diese gesellschaftlichen Megatrends und die daraus resultierenden Folgen aus verschiedenen Blickwinkeln unserer tierärztlichen Tätigkeit beleuchtet. Wir legitimieren uns im Rahmen unseres Mandats,

das beinhaltet, dem BTK-Präsidium für den nächsten Deutschen Tierärztag Thesen zur gezielten Weiterentwicklung der deutschen Tierärzteschaft vorzulegen. Wir verstehen dies als einen partizipativen Prozess, da die letztendliche Schwerpunktsetzung durch die Tierärzteschaft selbst erfolgen sollte. Warum dann diese Analyse der Megatrends?

Für die zukünftige Ausrichtung unseres Berufsstands ist es entscheidend zu erkennen, dass zwar gesamtgesellschaftliche Dynamiken Einfluss auf die Praxis unseres Berufs nehmen, viel wichtiger ist aber das Erkennen und berufspolitische Gestalten derjenigen Bereiche, für die wir selbst verantwortlich sind und die wir gestalten wollen. Man kann gesellschaftliche Veränderungen begrüßen oder bedauern, aber letztlich führt nur eine klare Diagnose zu einer Priorisierung unserer eigenen Handlungsmöglichkeiten. Hier liegen die Chancen einer modernen Ausrichtung des Berufs.

Die vorbereitenden und bewertenden Analysen hat die AG „Zukunft“ nicht alleine gemacht, sondern auch die Urteile und

Einschätzungen vieler Kolleg:innen gesucht und genutzt. Inspiriert wurden wir durch eine Zukunftsanalyse der Schweizer Amtstierärzt:innen. Wir möchten uns deshalb bei diesen, aber auch herzlich bei allen anderen beteiligten Menschen und Organisationen für ihre tatkräftige Unterstützung und Zusammenarbeit bedanken. Unser besonderer Dank gilt dem Bundesverband der beamteten Tierärzte (BbT), der Vereinigung beamteter Tierärzte Schleswig-Holstein (VBT-SH), der Tierärztlichen Vereinigung für Tierschutz e. V. (TVT), den mitarbeitenden Professor:innen der veterinärmedizinischen Bildungsstätten, der Fachgemeinschaft der Industrie-Tierärzte (FIT), der Bundesarbeitsgemeinschaft Fleischhygiene, Tierschutz und Verbraucherschutz (BAG) sowie dem Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR). Ohne deren Einsatz und Fachwissen wäre dieses Projekt nicht möglich gewesen. Nichtsdestotrotz ist uns klar, dass es nie fertig und komplett sein wird, sondern seinem Wesen nach dynamisch verstanden und interpretiert werden muss.

Megatrends: Sicherheit, Gesundheit und Globalisierung

Hier werden die Megatrends Sicherheit, Gesundheit und Globalisierung vorgestellt, die weiteren folgen in den nächsten Ausgaben des *Deutschen Tierärzteblatts*.

Sowohl der Megatrend Sicherheit als auch Gesundheit und Globalisierung prägen zunehmend die Rahmenbedingungen unserer Arbeit und fordern ein strategisches und vorausschauendes Handeln. Die Herausforderung besteht darin, Sicherheitsrisiken und gesundheitliche Anforderungen in einem zunehmend vernetzten, globalen Umfeld zu managen. Wie reagieren wir auf diese Entwicklungen? Und was passiert, wenn wir es nicht tun?

Sicherheit: Mehr als nur ein Gefühl

Sicherheit ist ein besonders paradoxer Megatrend: Gefühl gibt es ständig neue Risiken und Gefahren, Umbrüche und Kriege, doch de facto leben wir in der sichersten Epoche der Menschheitsgeschichte. Tiere wurden noch nie so engmaschig medizinisch betreut wie heute, und dennoch wächst das subjektive Unsicherheitsempfinden der Patientenbesitzer:innen.

Im 21. Jahrhundert wird die Frage, was Sicherheit bedeutet und wer sie verantwortet, grundsätzlich neu verhandelt. Diesen gesellschaftlichen Megatrend wird die Tiermedizin kaum beeinflussen können. Wichtig ist, Sicherheit nicht mehr als erreichbaren Endzustand anzusehen, sondern als permanenten Prozess, an dem gearbeitet werden muss.

Dabei gewinnt das Thema Resilienz, also die psychische Widerstandskraft bzw. die Fähigkeit, schwierige Lebenssituationen ohne anhaltende Beeinträchtigung zu überstehen, kontinuierlich an Relevanz. Die Stärkung der Resilienz kann auf diesen Megatrend vorbereiten und ihm entgegenwirken. Auch die Bedeutung mentaler Gesundheit wird in Zukunft weiterwachsen (s. u.: Megatrend Gesundheit).

Neben der gesundheitlichen Sicherheit im Sinne von Self-Care spielt die eigene Sicherheit im alltäglichen Handeln eine immer größere Rolle. Nicht nur Polizist:innen, Rettungskräfte und andere Berufsgruppen klagen über Zunahmen an verbalen und körperlichen Übergriffen. Auch praktizierende Tierärzt:innen in der Kleintier-, Pferde- und Nutztiermedizin stehen vor der Herausforderung, eine permanente Versorgung (24/7) zu gewährleisten und zugleich für ihre eigene Sicherheit vor der potenziellen Gewalt durch Tierbesitzer:innen zu sorgen. Insbesondere Notdienste erfordern Sicherheitsmaßnahmen (z. B. bauliche Einrichtungen, Kameras

etc.) und Notfallpläne. Selbstverteidigungstraining kann helfen, das Sicherheitsgefühl zu stärken und Gewalt abzuwehren. Mit fortschreitender Feminisierung unserer Berufsgruppe ist es beispielsweise in der Schlachtier- und Fleischuntersuchung besonders wichtig, die Position von Frauen und Minderheiten zu stärken und sicherzustellen. Sexismus oder Mobbing dürfen nicht toleriert werden. Deeskalationstraining kann helfen, Konfliktsituationen zu meistern und die Stellung der Betroffenen zu festigen. Für Amtstierärzt:innen und im Tierschutz tätige Kolleg:innen erfordert die Sicherheit effektive Schutzmaßnahmen, besonders bei gewaltbereiten Tierhalter:innen. Die Zusammenarbeit mit Polizei- und Ordnungsbehörden ist essenziell, um Sicherheit zu gewährleisten. Mentorship-Programme und Schulungen zur Deeskalation sowie eine wissenschaftlich fundierte Argumentation können Unsicherheiten verringern und den Tierschutz stärken. Große Organisationen wie die Bundeswehr sollten Sicherheitsthemen zentral organisieren, um eine effiziente Sicherheitskultur zu etablieren. In der Versuchstier- und Labormedizin sowie der Forschung und Industrie sind strenge Sicherheitsprotokolle und regelmäßige Schulungen erforderlich. Die Einarbeitung neuer Fachkräfte und die Schaffung von dauerhaften Stellen sind entscheidend, um Sicherheit zu gewährleisten und Talente langfristig zu binden. All diese Maßnahmen sind wichtig, um die physische und psychische Belastung der Tierärzt:innen zu reduzieren.

Bei Führungskräften wird die Sozialkompetenz und Bereitschaft, Self-Care zu fördern, entscheidend sein, um das Sicherheitsgefühl innerhalb eines Teams zu garantieren und die Leistungsfähigkeit langfristig zu erhalten.

Gesundheit: Dreh- und Angelpunkt des Lebens

Gesundheit ist zu einem zentralen Lebensziel unserer Gesellschaft geworden und tief in unserem Bewusstsein verankert. Wachsende Sicherheitsrisiken wie Antibiotikaresistenzen und Emerging Infectious Diseases müssen angegangen werden. Emerging Infectious Diseases (EID) sind Infektionskrankheiten, deren Vorkommen in den letzten Jahrzehnten gestiegen sind oder die in naher Zukunft wahrscheinlich auftreten werden. Das Zusammenleben von Mensch und Tier wird enger. Hier spielen neue Hygienekonzepte und Aufklärung bzw. (neue) Konzepte zum Zusammenleben von Mensch und Tier eine entscheidende Rolle. Das „Vermenschlichen“ von Tieren nimmt zu und somit die Gefahr für das Entstehen

von Emerging Infectious Diseases. Auch die COVID-19-Pandemie hat gezeigt, dass es v. a. Zoonosen sind, die die Gesundheit weltweit gefährden. Tierseuchen, wie Afrikanische Schweinepest oder Aviäre Influenza u. v. m., verbreiten sich weltweit und gefährden die Gesundheit von Tier und Mensch. Laut einer Studie von Jones et al. [1] sind über 60 Prozent der EID Zoonosen, wovon über 70 Prozent ihren Ursprung in wildlebenden Tieren haben und über die Zeit signifikant zunehmen.

Beim Megatrend Gesundheit ist die Verknüpfung von Umwelt, Human- und Tiergesundheit im One-Health-Ansatz von zentraler Bedeutung. Hier spielen Tierärzt:innen eine zentrale Rolle, hierzu gehört auch die Verantwortung für die Lebensmittelsicherheit. Dieser Ansatz ermöglicht es, präventive Maßnahmen und Behandlungen effektiver zu gestalten, die Tiergesundheit zu verbessern, die Gesundheit von Menschen zu schützen und so das Vertrauen der Öffentlichkeit zu festigen. Das Erkennen und die Kommunikation zoonotischer Risiken ist eine große Chance, die Stellung der Veterinärmedizin in der Gesellschaft zu festigen. Hierbei ist es wichtig, die Politik zu überzeugen, in One Health zu investieren und hierfür Strukturen zu schaffen, insbesondere an den Universitäten und Hochschulen, aber auch im öffentlichen Gesundheits- bzw. Veterinärwesen. Dies fordert z. B. auch Alena Buyx, Vorsitzende des Deutschen Ethikrates: „... sollten wir Gesundheit zunehmend holistisch – als integrale Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt – verstehen.“ [2].

Gleichzeitig rückt zunehmend das ganzheitliche Verständnis von Gesundheit in den Vordergrund, das neben der physischen Gesundheit auch die Ernährung, Umwelt, soziale Beziehungen, Stresslevel und andere mentale Aspekte einschließt. Auf diese Entwicklung kann die Tiermedizin direkten Einfluss nehmen!

Dabei wird die mentale Gesundheit in Zukunft selbstverständlich ins Konzept Gesundheit integriert. Wie bereits im Megatrend Sicherheit beschrieben, ist auch hier das Thema Resilienz von großer Bedeutung. Das Stärken der Resilienz bleibt eine besondere Herausforderung, um die mentale Gesundheit zu stärken. Das immense Arbeitspensum durch immer weiter steigende (Heim-)Tierzahlen, die permanente Erreichbarkeit, der ständige Druck, sich zu optimieren, und der Umgang mit der Euthanasie (um nur einige Faktoren zu nennen) tragen maßgeblich dazu bei, dass die Krankenzustände aufgrund psychischer Belastungen rapide steigen. Die Suizidrate, Alkoholabhängigkeit und der Konsum anderer Drogen

in der Tierärzteschaft suchen ihresgleichen. Mental Health hat ihren Schwerpunkt in der Prävention – und das sollte bereits während der Ausbildung berücksichtigt werden. Auch die Behandlungen psychischer Leiden werden zu zentralen Zukunftsthemen, die die Arbeitgebenden (und auch Krankenkassen) beschäftigen werden. Denn die Bedeutung der mentalen Gesundheit wächst, was sich in einer höheren Bereitschaft zeigt, therapeutische Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Die amtlichen Tierärzt:innen an den Schlachthöfen wünschen sich eine bessere Integration ins Veterinäramt und Anlaufstellen für Burn-out-Fälle, um den hohen Ansprüchen besser begegnen zu können. In der Versuchstiermedizin steigt der Trend zu Alternativmethoden und einer Culture of Care, die den Umgang mit Versuchstieren verbessert. Damit ist eine Kultur der Fürsorge und Verantwortung im Zusammenhang mit Tierversuchen gemeint, da die Durchführung von Tierversuchen selbst oder die öffentliche Stigmatisierung der eigenen Arbeit als grausam und schmutzig zu individuellen psychischen Belastungen und ethischen Konfliktsituationen bei allen Berufsgruppen der tierexperimentellen Forschung führen können.

Mit gesunden, einsatzbereiten und leistungsstarken Tierärzt:innen wird den Herausforderungen der Zukunft besser begegnet und somit eine nachhaltige und zuverlässige tiermedizinische Versorgung in allen Bereichen sichergestellt.

Für eine gesunde Arbeitsumgebung sind gut ausgestattete Arbeitsplätze wesentliche Faktoren. So lässt sich der Trend zu Healing Architecture, bei dem v. a. mit viel Licht, Luft und Grün für eine heilsame Umgebung gesorgt wird, auch auf Praxen und Büros übertragen. Die Arbeitsplatzgestaltung in der Tiermedizin sollte den Bedürfnissen nach körperlichem und seelischem Wohlbefinden entsprechen. Betriebliches Gesundheitsmanagement und gezielte Schulungen zu Mental Health und Self-Care sind genauso erforderlich wie eine gesunde Ernährung am Arbeitsplatz. Gibt es genug Zeit zum Essen? Gibt es gesunde Angebote in der Nähe? So werden zu angepassten Anstellungsbedingungen auch Sportangebote gehören.

Der eigene Ernährungsstil ist heute nicht selten untrennbar mit dem eigenen Lebensstil und der Identität verknüpft. Beim (Fleisch-)Essen geht es längst nicht mehr nur um Nahrungsaufnahme. Das Thema Ernährung, v. a. Vegetarismus und Veganismus, war noch nie so stark mit Moral und Werten verwoben wie heute. Pflanzliche Alternativen gelten nicht nur als gut für die eigene Gesundheit, sondern auch für die Um-

welt inklusive der Nutztiere und den gesamten Planeten. Laut BMEL-Ernährungsreport 2023 ernähren sich bereits 10 Prozent der deutschen Bevölkerung vegetarisch oder vegan, bei den unter 30-Jährigen sind es bereits mehr als 20 Prozent [3]. Wie sehen tierische Lebensmittel in Zukunft aus? Hat Nutztierhaltung eine Zukunft? Wir können die Chance nutzen, uns in neuen Bereichen zu positionieren und gleichzeitig die Lebensmittel liefernde Tierproduktion zukunftsweisend zu gestalten.

Die Wertschätzung für die Gesundheit der (eigenen) Tiere nimmt zu, nicht nur bei unseren Hobbytieren, sondern auch im Großtierbereich. So ist das Lebensmittel liefernde Tier nicht mehr nur ein Produkt am Beginn eines gesunden Lebensmittels, sondern hat in der Gesellschaft auch einen wichtigen Stellenwert erlangt, in dem das Wohlbefinden der Tiere zunehmend im Fokus steht. Zudem sind ökologische Aspekte in der Nutztiermedizin, wie Biofleisch und verantwortungsvoller Einsatz von Tierarzneimitteln, wesentliche Entwicklungen. Im Kleintierbereich sind technologische Innovationen, wie Apps zur Überwachung der Gesundheit von Haustieren und Fitnessstracker für Tiere, Beispiele dafür, wie Gesundheit in der Tiermedizin neu gedacht wird.

Der Megatrend Gesundheit ist wie kein anderer zum Synonym für eine hohe Lebensqualität geworden: Besser mehr Zeit mit der Familie als mehr Gehalt; besser eine neue Grünfläche in der Stadt als noch ein Einkaufszentrum; lieber weniger und dafür besseres Fleisch auf dem Teller usw. Die Tiermedizin wird diesen Trend nicht mehr aufhalten können. Das Wissen darüber und die Wertschätzung dessen sind die positiven Aspekte, die wir als Tierärzt:innen daraus ziehen können. So spüren die Arbeitgebenden bereits, dass höhere Gehälter nicht automatisch zur Mehrarbeit anregen – Geld ersetzt Freizeit nicht. Work-Life-Balance spielt eine immer größere Rolle. Die individuell steigende Bedeutung des Themas Gesundheit spiegelt sich auch in der Berufs- und Arbeitsplatzwahl wider. Dabei geht es nicht nur darum, in einem Umfeld zu arbeiten, das keine negativen Auswirkungen auf die Gesundheit hat, sondern auch um die Bereitschaft der Arbeitgebenden, sich aktiv an der Gesunderhaltung der Mitarbeitenden zu beteiligen. So wünschen sich etwa 80 Prozent der Arbeitnehmenden, dass sich Arbeitgebende an gesundheitsfördernden Maßnahmen beteiligen. [4]

Der Trend der Feminisierung in unserem Beruf und die Rolle der Frau wird die Tiermedizin verändern: Frauen im Beruf, Frauen als Mütter, Frauen in der Familie, Frauen in

Care-Tätigkeiten, Frauen in der Selbstständigkeit – um nur einige Rollen zu nennen (s. Megatrend Gender Shift). Hier wird sich FemTech, eine neue Sparte an technischen Produkten, die speziell auf die Bedürfnisse der weiblichen Bevölkerung abgestimmt sind, entwickeln. Der Umsatz mit solchen Digital-Health-Angeboten wird weiter ansteigen.

Globalisierung: Chancen und Herausforderungen im weltweiten Kontext

Die Globalisierung führt zu einer immer stärkeren Vernetzung von Menschen, Organisationen und Staaten weltweit und bringt auch in Zukunft neue Herausforderungen und Chancen für die Tiermedizin mit sich.

Die Wissenschaft – so auch die Tiermedizin – befindet sich im freien Austausch ihrer Ideen, aber auch Talente. Wir brauchen nicht nur eine Approbation, die international anerkannt wird, sondern auch eine Harmonisierung der Fachkenntnisprüfungen und eine internationale Weiterbildung, die länderübergreifend anerkannt wird, um den freien Austausch von Fachwissen und Fachkräften zu fördern. Universitäre und außeruniversitäre Forschung profitieren von der Internationalisierung und Digitalisierung. Multilingualität und niedrige Sprachbarrieren sind entscheidend für einen reibungslosen Austausch. Die Integration internationaler Fachkräfte und die Etablierung globaler Wissensnetzwerke bzw. internationaler Kooperationen sind also entscheidend für die zukünftige Leistungsfähigkeit der Tierärzteschaft. So sind bereits jetzt in der Schlachttier- und Fleischuntersuchung die Gewinnung und effiziente Integration internationaler Fachkräfte sowie der Einsatz aktueller Sprachtools und Schulungsmaterialien in der jeweiligen Muttersprache wichtig. 2023 waren mehr als ein Viertel der Erwerbsmigrant:innen im Besitz einer Blue Card, also akademische Fachkräfte aus Nicht-EU-Staaten [5]. Der Gesamtanteil ausländischer Beschäftigter steigt stetig; 2023 lag er bei 15,3 Prozent [6]. In der Industrie sollte Englisch als Unternehmenssprache etabliert werden, um eine klare und präzise Kommunikation sicherzustellen. Andere Länder schaffen neue Berufe, die zu dem des Tierarztes komplementär sind und ressourcenschonende Effizienzgewinne erbringen.

Die globalen Netzwerke und die Mobilität im Tierhandel erhöhen das Risiko von Emerging Infectious Diseases, was eine enge internationale Zusammenarbeit notwendig macht. Aber auch Zoonosen werden vermehrt auftreten. Präventive Maßnahmen zur Überwachung und Bekämpfung solcher Erkrankungen sind erforderlich. So sind der

Ausbau des Medical-Intelligence-Netzwerks und die internationale Zusammenarbeit bei tierseuchenprophylaktischen Maßnahmen entscheidend für den amtstierärztlichen Dienst. 2021 wurde hierzu das „One Health High Level Expert Panel“ (OHHLEP) der WHO (World Health Organization) etabliert, um eine Definition und somit ein besseres Verständnis des One-Health-Ansatzes zu erarbeiten und die interdisziplinäre und intersektorale Zusammenarbeit zu verbessern [7]. Globale Lieferketten und Abhängigkeiten von Importen, egal ob in der pharmakologischen Industrie oder in der „Tierproduktion“, erfordern eine Stärkung lokaler Produktionskapazitäten. Im Tierschutz wird die Nachverfolgbarkeit von Tieren und tierischen Erzeugnissen international immer wichtiger. Netzwerke wie die Tierärztliche Plattform Tierschutz werden bedeutender, um globale Standards zu etablieren und die tierärztliche Tierschutzkompetenz gesellschaftlich zu verankern.

Die Labormedizin profitiert bereits heute von einer höheren Durchlässigkeit zu EU-Dienststellen, unterstützt durch eine solide IT-Infrastruktur. Nichtsdestotrotz zeigt sich in der Versuchstiermedizin ein Trend zur Verlagerung der Forschung außerhalb der EU, was eine stärkere internationale Kooperation und ethische Best Practices erfordert.

Auch unter dem Aspekt, dass praktizierende Tierärzt:innen in der Kleintier-, Pferde- und Nutztiermedizin eine permanente Versorgung (24/7) gewährleisten müssen, kann ein Blick ins Ausland Lösungen bieten. Ein Beispiel ist die Implementierung von Teletriage.

Der Ausbau globaler Netzwerke wird helfen, die Entwicklung innovativer Lösungen voranzutreiben. Dies wird nicht nur die Effizienz der tiermedizinischen Arbeit steigern, sondern auch die Forschung und den Fortschritt in der Tiermedizin beschleunigen.

Fazit zu den Megatrends Sicherheit, Gesundheit und Globalisierung

Die kommenden zwei Jahrzehnte bieten der Tiermedizin herausragende Chancen zur Weiterentwicklung ihrer Rolle in der Gesellschaft. Durch die gezielte Auseinandersetzung mit den Megatrends können sowohl bestehende Herausforderungen gemeistert als auch die Zukunft aktiv gestaltet werden. Dafür sollten die Überlegungen unseren Blick schärfen und die Bedeutung einer proaktiven Haltung in der Tiermedizin unterstreichen. Während die Bedeutung von Resilienz und mentaler Gesundheit wächst, eröffnet die Globalisierung sowohl Heraus-

forderungen als auch Chancen für internationale Zusammenarbeit und Wissensaustausch. Der Megatrend Sicherheit ist durch die starke emotionale Komponente schlecht beeinflussbar, aber mit dem Verständnis darüber kann sich die Tiermedizin in der ganzen Breite ihrer Expertise gut darauf einstellen. Durch die Stärkung von Sicherheitsstrategien und die Förderung von Resilienz und mentaler Gesundheit werden Belastungen für Tierärzt:innen reduziert und die Qualität der tiermedizinischen Versorgung gesichert.

Literatur

- [1] Jones KE et al. (2008): Global trends in emerging infectious diseases. *Nature* 451,990-993.
- [2] Buyx A (2023): aerzteblatt.de vom 22.06.2023, <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/144073/One-Health-Ethikrat-diskutiert-neues-ganzheitliches-Verstaendnis-von-Gesundheit>, zuletzt abgerufen am 23.09.2024.
- [3] Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft 2023: Ernährungsreport 2023. <https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/ernaehrungsreport-2023.html>, zuletzt abgerufen am 23.09.2024.
- [4] Aon-Studie 2019, <https://www.aon.com/germany/ueber-aon/presse/aon-studie-trend-gesundheit.jsp>.
- [5] Statistisches Bundesamt (2024): Pressemitteilung Nr. 177 vom 02.05.2024, https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/05/PD24_177_125.html, zuletzt abgerufen am 23.09.2024.
- [6] Mediendienst Integration: <https://mediendienst-integration.de/migration/arbeitskraefte.html>, zuletzt abgerufen am 23.09.2023.
- [7] One Health High-Level Expert Panel (2021-2023): <https://www.who.int/groups/one-health-high-level-expert-panel/ohhlep-term-1>, zuletzt abgerufen am 23.09.2023

Korrespondenz

AG „Zukunft“ der BTK

Hannah Braun, PhD, Laura Darracott, Dr. Katharina Gratzke, Prof. Dr. Dr. Andreas Hensel, Dr. Susanne Hofstetter, Dr. Johanna Kersebohm, Oberstveternär Dr. Jörg Schulten, AG-Zukunft@btkberlin.de

VetJoy.org

Ein Lichtblick für die mentale Gesundheit und ganzheitliche Karriereförderung

Wiebke Jansen, Siegfried Moder, Stephan Neumann, Felix Maurer, Christina Mayer, Nancy De Briyne

VetJoy.org, eine neue europaweite gemeinsame Initiative der europäischen veterinärmedizinischen Dachverbände, hat sich zu einer umfassenden Plattform entwickelt, die das Wohlbefinden und die berufliche Entwicklung von Tierärzt:innen in allen europäischen Ländern fördert und unterstützt.

Großzügig unterstützt von Zoetis sowie der Zoetis Stiftung und geführt von drei einflussreichen Dachverbänden des Berufsstands – der Federation of Veterinarians of Europe (FVE), der Federation of Companion Animal Veterinary Associations (FECAVA) und der International Veterinary Students' Association (IVSA) – mit Unterstützung der European Association of the Establishments for Veterinary Education (EAEVE) und des European Board of Veterinary Specialisation (EBVS, **Kasten**) bietet **VetJoy.org** einen ganzheitlichen Ansatz zur Karriereförderung mit dem **Schwerpunkt mentale Gesundheit und berufliche Weiterentwicklung.**

Unter Berücksichtigung der überaus positiven Aspekte des Tierarztberufs wurde das fordernde sozioökonomische und kulturelle Arbeitsklima als Quelle für Probleme

der mentalen Gesundheit in der Tiermedizin weltweit anerkannt. Tierärzt:innen sehen sich zunehmend mit einem hohen Maß an Stress und Burnout konfrontiert, was sich nicht nur auf ihr persönliches Wohlbefinden, sondern auch auf die Qualität der Versorgung der Tiere und den Umgang mit der Klientel auswirkt. Ein Vergleich der Ergebnisse zweier groß angelegter europäischer Erhebungen der FVE (VetSuvey), die 2018 und 2023 durchgeführt wurden, zeigte, dass die drei analysierten Indikatoren, nämlich

1. das empfundene Stressniveau und
2. die Notwendigkeit von Krankschreibungen aufgrund eines verminderten psychischen Wohlbefindens, auf einem vergleichsweise hohen Niveau und
3. die gemessenen Werte für das psychische Wohlbefinden niedrig blieben.

Obwohl erhebliche Unterschiede zwischen den Ländern festgestellt wurden, waren Berufsanfänger:innen und Tierärztinnen in ganz Europa bei allen drei Indikatoren am stärksten von einem verminderten psychischen Wohlbefinden bedroht [1]. Ungeachtet der zunehmenden Aufmerksamkeit, die der mentalen Gesundheit im Berufsstand in den

letzten 10 Jahren geschenkt wurde, unterstreichen die Ergebnisse, dass nach wie vor große Anstrengungen erforderlich sind, um unterstützende und attraktive Arbeitsplätze zu schaffen, die dem Wohlbefinden, einer guten Work-Life-Balance und der Zufriedenheit am Arbeitsplatz Vorrang einräumen. In Anbetracht dieses dringenden Problems und aufbauend auf bestehenden Unterstützungsprogrammen und Kooperationsbemühungen bietet VetJoy.org umfangreiche Möglichkeiten, um Tierärzt:innen und solche, die es werden wollen, während ihrer gesamten Karriere zu unterstützen [2].

Zu den auf VetJoy.org verfügbaren Ressourcen gehören Coachinggutscheine, ein Mentoringprogramm für Absolvent:innen und Berufsanfänger:innen, Podcasts, Videos, Kurse und verschiedene andere Werkzeuge, die auf die Verbesserung der mentalen Gesundheit, der Vielfalt, der Gleichberechtigung und der Inklusion zugeschnitten sind. Die Plattform stellt auch innovative Initiativen vor, die darauf abzielen, derzeitige Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen, und umfasst Strategien und Ressourcen für den gesamten Berufsweg (**Abb. 1**).

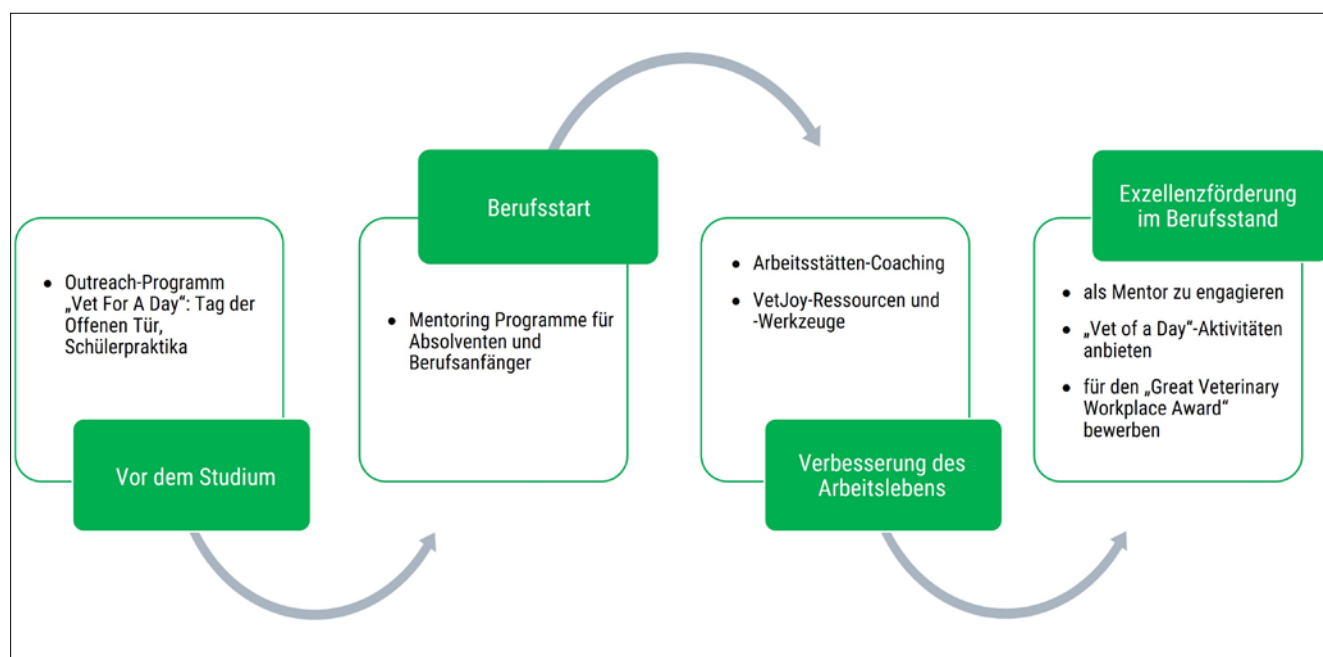


Abb. 1: Holistisch angelegte Initiativen der drei tiermedizinischen Dachverbände – Strategien und Ressourcen für den gesamten Berufsweg

Diversität der tiermedizinischen Tätigkeit durch Kunst feiern

Der **Fotowettbewerb** „Ein Tag in meinem Leben: Die Vielfalt der tierärztlichen Arbeit“ zielte darauf ab, die Vielfalt und das Engagement innerhalb des Berufsstands abzubilden. Er lud Tierärzt:innen aus ganz Europa ein, die Vielfalt in ihrem Beruf zu erfassen. Felix Metzger, Präsident der IVSA, zeigte sich begeistert über diese Initiative: „Für den Fotowettbewerb haben wir um Bilder gebe-

ten, die sowohl aus künstlerischer als auch aus anschaulicher Sicht die Vielfalt im Tierarztberuf am besten veranschaulichen – sei es auf dem Bauernhof, in der Praxis, unterwegs, im Büro, zu Hause, im Labor oder in Hörsälen. Einfach überall, wo Tierärzt:innen arbeiten!“

Dieser Wettbewerb zielte nicht nur darauf ab, die verschiedenen Rollen von Tierärzt:innen hervorzuheben, sondern auch ein Gefühl des Stolzes und der Solidarität

zu wecken. Die diesjährige Gewinnerin des ersten Preises ist Lena Nilsson. Das Foto zeigt die schwedische Tierärztin beim Füttern eines verwaistes Kätzchens (**Abb. 2**).

Der zweite Preis ging nach Portugal für das Bild von Francisca Ferreira mit dem Titel „Im Auge des Stieres: Ein Spiegelbild von Respekt und Fürsorge“ (**Abb. 3**). Dieses Bild wurde bei der Durchführung einer Tierschutzbewertung auf einem kommerziellen Mastriinderbetrieb in Portugal auf-



bpt- und FVE-Präsident
Dr. Siegfried Moder



FECAVA-Direktor
Prof. Dr. Stephan Neumann



IVSA-Präsident Felix Metzger



Zoetis-Veterinärin
Dr. Christina Mayer

VetJoy.org – Eine gemeinsame Anstrengung

Die 1975 gegründete FVE ist der Dachverband der tierärztlichen Standesorganisationen aus 39 europäischen Ländern, darunter Deutschland. Die beiden deutschen Mitglieder sind die Bundestierärztekammer (BTK) und der Bundesverband Praktizierender Tierärzte (bpt). Amtierender bpt-Präsident Dr. Siegfried Moder agiert für die Amtszeit 2023–2025 auch als FVE-Präsident. Zurzeit vertritt die FVE rund 330 000 europäische Tierärzt:innen, um dem Berufsstand eine starke, geeinte Stimme zu geben, mit der Einfluss auf die wichtigen Themen genommen werden können, einschließlich der Förderung der Tiergesundheit, des Tierschutzes, der öffentlichen Gesundheit und der Umwelt. FVE fördert die Anerkennung des Berufsstands, indem sichergestellt wird, dass dessen großer gesellschaftlichen Beitrag anerkannt und die Interessen der europäischen Tierärzt:innen vertreten werden. Die FVE engagiert sich dafür, die Qualität der tierärztlichen Aus-, Fort und Weiterbildung zu verbessern und sicherzustellen, dass Tierärzt:innen bestmöglich für ihre Tätigkeit gerüstet sind.

Die FECAVA vertritt über ihre Mitgliederverbände mehr als 25 000 Tierärzt:innen in 39 europäischen Ländern. Die Mission der FECAVA ist die Verbesserung der tierärztlichen Versorgung von Klein- und Heimtieren. Dies geschieht über das Ausrichten von Kongressen, Erstellen von Guidelines sowie FECAVA-Streams auf nationalen Kongressen. Darüber hinaus engagiert sich FECAVA für Themen wie One Health, Tierschutz, Mental Health, Tierhandel und Tiertransporte sowie Nachhaltigkeit. Die FECAVA ist aktiv in Fragen zur Antibiotikaresistenz und Verfügbarkeit von Tierarzneimitteln. Hierfür ist sie international vernetzt z. B. mit der FVE, der Union of European Veterinary Practitioners (UEVP) und der World Small Animal Veterinary Association (WSAVA). In Deutschland ist die Deutsche Gesellschaft für Kleintiermedizin (DGK-DVG) Mitglied der FECAVA und wird vertreten durch Prof. Dr. Stephan Neumann aus Göttingen.

IVSA ist ein studentischer Dachverband, der über 38 000 Veterinärmedizinistudierende aus über 70 Ländern weltweit vertritt. Die IVSA ist bestrebt, die internationale Anwendung von veterinärmedizinischen Fertig- und Fähigkeiten, die Ausbildung und den Wissensstand zu fördern. Eines der Hauptziele ist es, den allgemeinen Standard der veterinärmedizinischen Ausbildung weltweit zu erhöhen. IVSA Deutschland ist eine offizielle Mitgliedsorganisation der IVSA und schließt alle fünf nationalen veterinärmedizinischen Bildungsstätten ein: Berlin, Hannover, Leipzig, Gießen und München. Amtierender IVSA-Präsident ist Felix Metzger, immatrikuliert an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Die Einführung und Weiterentwicklung der VetJoy.org wurde dank der großzügigen Unterstützung von Zoetis Inc., einem weltweit führenden Unternehmen für Tiergesundheit, und der Zoetis Stiftung ermöglicht. Zoetis-Vertreterin Christina Mayer erklärte zum Engagement des Unternehmens für die Initiative: „Bei Zoetis haben wir uns der Unterstützung des tierärztlichen Berufsstands verschrieben. Wir glauben, dass wir durch Investitionen in das Wohlergehen von Tierärzt:innen in die Zukunft der Tiergesundheit investieren. Wir sind stolz darauf, VetJoy.org und die unglaubliche Arbeit von FVE, FECAVA und IVSA zur Förderung der mentalen Gesundheit, des Wohlbefindens und der Exzellenz des tierärztlichen Berufsstands zu unterstützen.“

zoetis

zoetis foundation

genommen. Das Foto fängt die Verbindung zwischen der Neugier des Tieres und dem Respekt der Tierärztin vor seinem Raum ein. Die Mensch-Tier-Beziehung ist eine der am meisten evaluierten Maßnahmen in Tierenschutzprogrammen, da sie wesentlich zum Stressabbau und zur Verbesserung der allgemeinen Tiergesundheit beiträgt.

Der dritte Preis wurde zwischen zwei Gewinnerinnen aufgeteilt: Alina Stefanescu aus Rumänien gewann für ihr Bild „Leben retten, Nieren retten“, auf dem sie und ein Hund während der Hämodialyse zu sehen sind (Abb. 4).



Abb. 2: Das diesjährige Gewinnerfoto von und mit Lena Nilsson

Den zweiten dritten Preis gewann Chiara Cecilia Pavesi aus Italien mit ihrem Bild „Die Freude eines Neugeborenen 🐾“ (Abb. 5), das sie mit den Worten beschrieb: „Es gibt kein Gefühl, das beschreiben kann, wie es ist, ein Kalb nach einer Dystokie zu tränken und dabei glücklich zu sein, etwas Gutes getan zu haben, und stolz zu sagen, dass ich meine Leidenschaft zu meinem Beruf gemacht habe.“

Die fünf nächstplatzierten Bilder wurden zum Publikumspreis zugelassen, bei dem der Publikumsliebbling der sozialen Medien ermittelt wird.

Der Fotowettbewerb fand unter der Schirmherrschaft des Outreach-Programms „Vet for A Day“ statt. Mit dem Ziel, den

Tierarztberuf neu zu gestalten, indem die Kluft zwischen Erwartungen und Realität überbrückt wird, bietet diese Initiative Teenagern die Möglichkeit, die Tiermedizin aus erster Hand und im wirklichen Leben durch spezielle Veranstaltungen in der Schule, in Arbeitsstätten oder an Tagen der offenen Tür an den Universitäten zu erkunden und so unschätzbare Einblicke in den Berufsstand zu erhalten.

Auch Sie möchten die nächste Generation inspirieren? Dann werden Sie Botschafter:in bei „Vet for A Day“ und teilen Sie Ihr Fachwissen mit aufstrebenden jungen Köpfen, um einen Berufsstand zu schaffen, der Vielfalt widerspiegelt und den Bedürfnissen unserer Gemeinschaften entspricht!



Abb. 3: Das zweitplatzierte Foto von Francisca Ferreira mit dem Titel „Im Auge des Stieres: Ein Spiegelbild von Respekt und Fürsorge“



Abb. 4: Drittplatzierte Alina Stefanescu mit ihrem Bild „Leben retten, Nieren retten“



Abb. 5: Auch Drittplatziert: Chiara Cecilia Pavesi mit ihrem Bild „Die Freude eines Neugeborenen 🐾“

Die nächste Generation inspirieren

Das kostenlose **VetJoy-Mentor-Mentee-Programm** wurde entwickelt, um Absolvent:innen und Berufsanfänger:innen maßgeschneidert zu unterstützen. Egal, ob sie gerade erst anfangen oder ihre Karriere vorantreiben möchten, das Mentoringprogramm bringt aufstrebende Köpfe mit erfahrenen Mentor:innen zusammen, die sie bei jedem Schritt begleiten. Von der Bewältigung von Herausforderungen der mentalen Gesundheit bis hin zur Förderung von Resilienz und Selbstfürsorgepraktiken sind die Mentoren da, um der nächsten Generation zu helfen, im veterinärmedizinischen Bereich erfolgreich zu sein und deren Wohlbefinden zu fördern. Das Angebot richtet sich an Studierende und Berufseinsteiger:innen aus einem der FVE-Mitgliedsländer, unabhängig davon, in welchem veterinärmedizinischen Tätigkeitsbereich sie tätig sind. Mentees und Mentor:innen werden auf Grundlage von Interessen sowie geografischer und sprachlicher Indikatoren zusammengebracht. Die Mentees wählen aus Vorschlägen der verfügbaren Mentor:innen in ihrer Region/Sprache oder spezifischen Expertise. Der Zeitaufwand variiert je nach den Bedürfnissen des Mentees und der Verfügbarkeit der Mentor:innen. In der Regel finden Treffen ein- bis zweimal im Monat statt, bei Bedarf mit zusätzlicher Kommunikation. Ziel der Mentor:innen ist es, persönliche Beratung, Unterstützung bei der Karriereentwicklung, Ratschläge zum psychischen Wohlbefinden und Strategien für Resilienz und Selbstfürsorge anzubieten, um eine Quelle des Wissens und der Ermutigung zu sein!

Auch hierbei brauchen wir Sie! Teilen Sie Ihr Wissen und steigen Sie als Mentor:in ein. Inspirieren Sie die nächste Generation, gestalten Sie die Karrieren angehender Tierärzt:innen mit und prägen Sie die Zukunft der Veterinärmedizin nachhaltig!

(Berufs-)lebenswichtige Ressourcen für Tierärzt:innen

VetJoy hat eine Plattform für ein umfassendes Angebot für mentale Gesundheit, Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion entwickelt, um tierärztliche Arbeitsstätten und Verbände bei der Schaffung eines Umfelds zu unterstützen und zu stärken, in dem sich jedes Teammitglied wertgeschätzt, respektiert und unterstützt fühlt.

FVE-Präsident Siegfried Moder betonte die niederschweligen Angebote der durch VetJoy.org verfügbaren Ressourcen. „Tierärztliche Arbeitsplätze in ganz Europa können über VetJoy.org kostenlos auf diese wertvollen Ressourcen zugreifen (...)! Gestalten Sie mit uns eine bessere Zukunft, in der jeder

erfolgreich ist. Lassen Sie uns gemeinsam einen Berufsstand weiterentwickeln, der das Wohlbefinden aller in den Vordergrund stellt!“

Als besonderes Angebot gilt das Coaching-Gutscheinprogramm „Workplace Coaching“, das den Zugang zu anerkannten Coaches ermöglicht. 2024 konnten 15 klinische und nicht-klinische Arbeitsstätten in sieben europäischen Ländern dieses Angebot nutzen. Die Nachfrage war erfreulicherweise so groß, dass bereits im September alle Gutscheine vergeben waren. Es wird angestrebt, das Angebot im nächsten Jahr fortzuführen. Im Vordergrund der Aktion stehen die mentale Gesundheit und Inklusion aller Mitarbeitenden. Die Coachings sollen den Teambuilding dienen, um die Zusammenarbeit und den Zusammenhalt zwischen den Mitgliedern des tierärztlichen Teams zu erleichtern, die Team- und Kundenkommunikation fördern, z. B. bei der Konfliktlösung oder beim Überbringen schwieriger Nachrichten bzw. zur Steigerung der Servicequalität, sowie zum Wohlbefinden beitragen, um Stressbewältigung, Burnoutprävention, Work-Life-Balance und Selbstfürsorgepraktiken anzugehen und das Mitarbeiterengagement zu steigern.

Exzellenzförderung in der Tiermedizin

Exzellenz in der Behandlung von Tieren ist kaum möglich, wenn die Arbeitsbedingungen nicht das notwendige Umfeld schaffen, ist Stephan Neumann, FECAVA-Direktor aus Deutschland, sicher (Kasten). Deshalb sieht er die Schaffung eines Preises zur Auszeichnung von ausgezeichneten Arbeitsstätten als ein wichtiges und hilfreiches Werkzeug, um die Aufmerksamkeit auf diesen Teil unsers tierärztlichen Lebens zu richten. Der „Great Veterinary Workplace“-Award zeichnet daher das Engagement zur Schaffung eines positiven Arbeitsumfeldes aus.

In der ersten Kategorie des Awards gewann „Pennard Vets Maidstone“ aus Großbritannien. Die Praxis zeigte überzeugende Initiativen auf, um ein positives Arbeitsumfeld zu schaffen, wie das „Duty Vet Scheme“ sowie umfangreiche berufliche Weiterbildungsprogramme. Eine Vier-Tage-Woche beispielsweise verbessert die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Regelmäßige Feedbacks durch Umfragen und Meetings sorgen für eine kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen und machen Pennard Vets zu einem herausragenden Arbeitgebenden.

Der Gewinner in der Kategorie „kleine bis mittlere klinische Arbeitsstätten“ war die „Evidensia Djurkliniken Staffanstorps“ in Schweden, die sich ebenfalls durch Initi-

ativen in Bezug auf Wohlbefinden und der beruflichen Entwicklung der Mitarbeitenden auszeichnete. Die Klinik bietet flexible Teilzeitarbeit, die von 75 Prozent des Personals gewählt und als wichtiger Faktor für ihren Erfolg angesehen wird. Persönliche Entwicklungspläne, Schulungsbudgets und der Zugang zu E-Learning sorgen für eine kontinuierliche Weiterentwicklung. Regelmäßige Mitarbeiterbesprechungen, Einzelgespräche und jährliche Umfragen sorgen für eine offene Kommunikation und tragen dazu bei, die Arbeitsbedingungen ständig zu verbessern.

Die Preisgelder des „Great Veterinary Workplace“-Awards ermöglichen es den Tierarztpraxen, die Qualität und Zeit, die in das Wohlbefinden ihrer Mitarbeitenden investiert wird, weiter zu erhöhen.

Schlussfolgerung

VetJoy.org ist ein Beweis für die gemeinsamen Anstrengungen der Tierärzteschaft und ihrer Partner, um die Herausforderungen zu bewältigen, mit denen der Berufsstand konfrontiert ist. Durch die Bereitstellung eines ganzheitlichen Angebots an Ressourcen und die Würdigung der vielfältigen Rollen in der tierärztlichen Versorgung ist VetJoy.org nicht nur eine Plattform, sondern eine Bewegung hin zu einem widerstandsfähigeren und erfolgreicherem Berufsstand.

Besuchen Sie www.vetjoy.org, um die Ressourcen kennenzulernen, sich an den Initiativen zu beteiligen und sich der Bewegung anzuschließen, um eine bessere Zukunft für Tierärzt:innen in ganz Europa zu schaffen.

Literatur

- [1] Jansen W, Lockett L, Colville T, Uldahl M, De Briyne N (2024): Veterinarian – Chasing A Dream Job? A Comparative Survey on Wellbeing and Stress Levels among European Veterinarians between 2018 and 2023. *Vet. Sci.* 11: 48.
- [2] Timmenga FSL, Jansen W, Turner PV, De Briyne N (2022): Mental Well-Being and Diversity, Equity, and Inclusiveness in the Veterinary Profession: Pathways to a More Resilient Profession. *Front. Vet. Sci.*, 9: 888189.

Korrespondenz



Dr. Wiebke Jansen

Federation of Veterinarians of Europe, Rue Victor Oudart 7, B-1030 Brüssel, wiebke@fve.org, www.fve.org

Illegaler Heimtierhandel und seine Auswirkungen auf deutsche Tierheime

Rückblick auf die letzten 10 Jahre sowie Auswertung der Fälle aus dem Jahr 2023

Romy Zeller, Moira Gerlach, Lisa Hoth-Zimak, Henriette Mackensen, Esther Müller

Auch für das Jahr 2023 hat der Deutsche Tierschutzbund die Fälle illegalen Heimtierhandels ausgewertet, die ihm u. a. auf Basis von Medienberichten und den Meldungen betroffener Tierheime bekannt wurden. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf dem Zeitraum 2019 (vor der Pandemie) über 2020 und 2021 (während der Pandemie) bis 2022 und 2023 (nach der Pandemie), um die entsprechenden Entwicklungen nachvollziehen zu können. Da der Deutsche Tierschutzbund seit 10 Jahren Daten rund um den illegalen Heimtierhandel erhebt, werden zusätzlich die wichtigsten Gesamtzahlen dieses Zeitraums zusammengefasst.

Der illegale Handel mit Heimtieren ist ein fortwährendes europaweites Problem. Deutschland spielt nicht nur für den illegalen, sondern auch für den legalen Handel mit Heim- und Wildtieren eine Schlüsselrolle. Dies zeigen u. a. die jährlichen Auswertungen des Deutschen Tierschutzbunds. Betrachtet man die Gesamtimportzahlen von Hunden und Katzen in die EU (innergemeinschaftlich und aus Drittländern) ist besonders bemerkenswert, dass ein Großteil der legal importierten Hunde und Katzen (> 50 Prozent) für den deutschen Markt bestimmt sind [1,2]. Und auch die von der EU-Kommission durchgeführte „Illegal trade of cats & dogs – EU enforcement action“ verdeutlicht Deutschlands Rolle [3]. Die Ergebnisse dieser auf ein Jahr angesetzten Ermittlung ergaben, dass in Deutschland die meisten Verdachtsfälle für illegalen Handel mit Hunden und Katzen verzeichnet wurden.

Der illegale Handel mit Tieren ist ein erhebliches Tierschutzproblem, da sowohl den geschmuggelten Tieren selbst als auch den Elterntieren im Hintergrund erhebliche Schmerzen, Leiden und Schäden zugefügt werden. Darüber hinaus trägt der illegale Handel mit Tieren zu Arten- und Naturschutzproblemen sowie zur Verbreitung von Krankheiten weltweit bei, darunter auch Zoonosen wie Tollwut [4, 5, 6].

Nicht zuletzt müssen deutsche Tierheime die Folgen des unregulierten illegalen Handels, insbesondere des unkontrollierten

Onlinehandels, mit Tieren jeglicher Arten tragen, denn sie nehmen beschlagnahmte, sichergestellte sowie unüberlegt angeschaffte und deshalb abgegebene oder ausgesetzte Tiere auf. Dabei entstehen den Tierheimen sehr hohe Kosten, die in vielen Fällen nicht oder nicht kostendeckend erstattet werden.

Material und Methoden

Fälle von illegalem Heimtierhandel werden i. d. R. bei polizeilichen Transportkontrollen auf Autobahnen aufgedeckt. Inzwischen kommt es aber auch oft vor, dass Tierfreund:innen die Polizei, das Veterinäramt oder den Deutschen Tierschutzbund über auffällige Verkaufsanzeigen, z. B. auf Online-Verkaufsportalen, informieren oder sogenannte Scheinkäufe durchführen, um Händler:innen zu überführen. Auch werden zunehmend Fälle über Tierärzt:innen, die illegal eingeführte Welpen behandeln müssen, bei Veterinärbehörden gemeldet.

Als „Fall“ bezeichnet wird im Folgenden der illegale Transport oder Handel mit einem oder mehreren Tieren, bei dem gegen eine oder mehrere europa- bzw. deutschlandweite Verordnungen oder Gesetze verstoßen wird.

Nach Bekanntwerden eines Falls werden auswertbare Informationen bei den betroffenen Einrichtungen anhand eines Fragebogens erhoben, in dem die Anzahl der betroffenen Tiere, die Tierarten, die Rassen, das Alter und der Gesundheitszustand der Tiere, das Herkunftsland, der Beschlagnahmungs-ort, die Gründe der Beschlagnahmung, die Dauer der Unterbringung sowie die Höhe der entstehenden Kosten abgefragt werden. Die nachfolgenden Zahlen wurden anhand dieser Fragebögen sowie aus Informationen in Pressemitteilungen erhoben.

Ergebnisse

10 Jahre Auswertung zum illegalen Heimtierhandel

In den vergangenen 10 Jahren wurden 20 749 Tiere illegal nach oder durch Deutschland transportiert. Dabei wurden 8 037 Hunde, 737 Katzen sowie 11 975 Tiere anderer Arten dokumentiert. Die hohe Anzahl an illegal gehan-

delteten anderen Arten ergibt sich durch zwei im Jahr 2017 gestoppte Großtransporte, bei denen einmal mehr als 3 000, ein anderes Mal 7 000 Tiere unterschiedlicher Arten transportiert wurden. Unter den in den vergangenen 10 Jahren transportierten Tieren außer Hunden und Katzen fanden sich verschiedenste Arten, darunter Säugetiere wie Pferde, Esel, Alpakas, Wasserschweine, Stachelschweine, Hamster, Meerschweinchen, Ratten, Kaninchen, rote Nasenbären, Stinktiere, Weißwedelhirsche, ein Puma, ein Lischaffe, ein Rothandamarin, ein Bennett-Känguru, ein Parmawallaby, Vögel wie Trauerschwäne, Höckerschwäne und weitere Schwanarten, Hühnergänse und andere Gänse, Enten, ein Hokkolehuhn, ein Kranich, Schneeeulen, Tauben, Kronenkränche, Perlhühner, Fasane, Stelzenläufer, Zebrafinken, Kanarienvögel, Wellensittiche, verschiedene andere Papageienarten, Limikole und Kormorane sowie Reptilien wie Kobras, Pythons, verschiedene Riesenschlangen, Baumsehlischen, Krötenechsen, Chamäleons, verschiedene Schildkrötenarten und ein Mississippi-Alligator sowie Amphibien wie Axolotl. Die Entwicklung der Anzahl illegal gehandelter Tiere über die vergangenen 10 Jahre ist **Tabelle 1** zu entnehmen. Sie zeigt darüber hinaus, wie viele der Tiere beschlagnahmt wurden, nämlich insgesamt 17 791 (95,38 Prozent).

Der Verlauf der Anzahl illegal gehandelter Hunde und Katzen über die letzten 10 Jahre ist **Abbildung 1** zu entnehmen. Es ist deutlich zu erkennen, dass die Anzahl illegal gehandelter Hunde seit 2019 (coronabedingt) stark gestiegen ist und sich trotz eines Rückgangs seit 2022 auch 2023 auf besorgniserregendem Niveau befindet. Auch der illegale Handel mit Katzen hat in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen, ist analog zu den Zahlen für Hunde in den vergangenen beiden Jahren jedoch rückläufig.

Betrachtet man die Fallzahlen der vergangenen 10 Jahre, so ergibt sich eine Gesamtfallzahl von 1 430. Davon 1 258 Fälle nur mit Hunden, 87 Fälle nur mit Katzen, 55 Fälle mit Hunden und Katzen sowie 30 Fälle mit anderen Tierarten.

Jahr	Fallzahl gesamt	Summe betroffener Tiere	Summe Hunde	Summe Katzen	Summe anderer Tierarten	Summe beschlagnehmter Tiere
2023	221	731	629	56	46	609
2022	292	1 230	1 027	96	107	1 220
2021	339	2 228	1 938	147	143	2 069
2020	172	1 221	1 054	139	28	1 048
2019	66	731	366	23	342	650
2018	84	989	552	52	385	987
2017	107	11 001	641	82	10 278	10 948
2016	59	1 207	550	82	575	1 119
2015	36	505	422	13	70	475
2014	54	906	858	47	1	666

Tab. 1: Fallzahlen gesamt sowie Anzahl der von illegalem Handel betroffenen Tiere nach Tierarten und Anzahl beschlagnehmter Tiere

Abbildung 2 zeigt die Entwicklung der Gesamtfallzahl sowie für Hunde, Katzen und andere Tierarten. Diese ist seit 2019 insgesamt erheblich gestiegen und befindet sich trotz eines Rückgangs in den letzten beiden Jahren auch 2023 auf deutlich höherem Niveau als in den Jahren vor 2019 (vor der Pandemie).

Berechnet man die durchschnittlich je Fall gehandelte Anzahl an Hunden und Katzen der vergangenen 10 Jahre, wird deutlich, dass immer geringere Tierzahlen pro Fall dokumentiert werden: Waren es 2014 noch durchschnittlich 15,60 Hunde und Katzen pro Fall, sind es im Jahr 2023 nur noch 3,06 Hunde und Katzen je Fall.

Fälle und betroffene Tiere sowie Tierarten und Bundesländer 2023

2023 wurden insgesamt 731 Tiere in 221 Fällen illegal nach Deutschland transportiert (**Tab. 1**), rund 500 Tiere weniger als 2022. In den meisten der aufgeführten Fälle wurden ausschließlich Hunde gehandelt (88,24 Prozent, n = 195). In 19 Fällen (8,59 Prozent)

wurden ausschließlich Katzen gehandelt. In fünf Fällen (2,26 Prozent) wurden Hunde und Katzen gemeinsam transportiert. In zwei Fällen (0,90 Prozent) wurden andere Tierarten gehandelt.

Die meisten Fälle (45,25 Prozent, n = 100) wurden in Bayern dokumentiert, somit erneut das Bundesland mit den meisten Fällen von illegalem Tierhandel, gefolgt von Berlin (18,55 Prozent, n = 41) und Sachsen (13,12 Prozent, n = 29, **Tab. 2**). Die Behörden beschlagnahmten dabei 609 Tiere (83,31 Prozent). Die Tiere, die nicht beschlagnahmt wurden (16,69 Prozent), durften nach Vorlage der Dokumente in das Bestimmungsland weitertransportiert werden oder waren bereits verkauft und bei den neuen Eigentümer:innen. 2023 waren 629 Hunde, 56 Katzen und 46 andere Tiere vom illegalen Handel betroffen (**Tab. 1**). Unter den anderen Tierarten befanden sich Alpakas, Stachelschweine, Trauerschwäne, Hühnergänse und andere Gänse, Enten, ein Hokkokuhn, ein Parmawallaby, ein Kranich sowie ein Rothandtamarin.

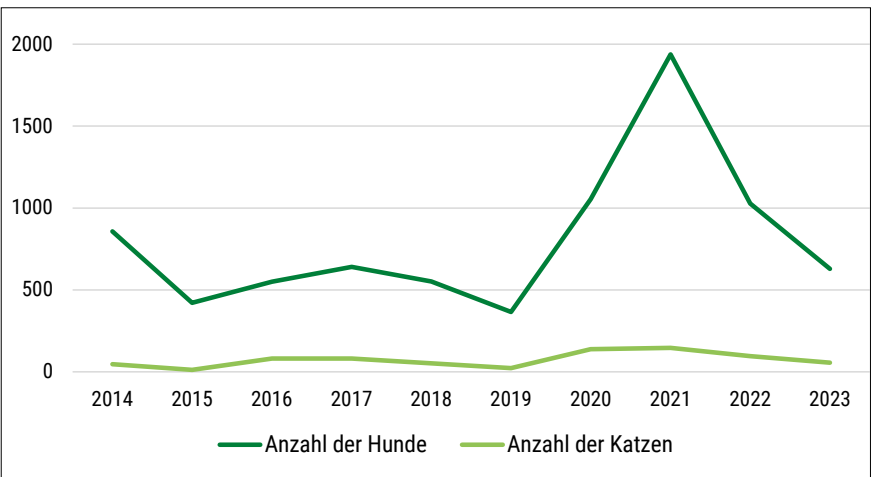


Abb. 1: Entwicklung der Anzahl illegal gehandelter Hunde und Katzen über die letzten 10 Jahre

Auswertung der Rassezugehörigkeit illegal gehandelter Tiere 2023

Ob es sich bei einem beschlagnahmten Hund phänotypisch um ein Rassetier oder einen Mischling handelte, war in 188 Fällen angegeben. Das sind 94,00 Prozent der 200 Fälle, in denen Hunde gehandelt wurden – sei es allein oder gemeinsam mit Katzen. In 44 dieser 188 Fälle (23,40 Prozent) waren Mischlinge betroffen, in 148 Fällen (78,72 Prozent) waren es phänotypisch Rassehunde (**Abb. 3 und 4**). In fünf Fällen, in denen Rassehunde gehandelt wurden (3,38 Prozent der Fälle), fanden die Behörden auch sogenannte Listenhunde (oder deren Kreuzungen) vor. 2023 waren darunter Pitbull Terrier und American Staffordshire Terrier, die dem Hundeverbringungs- und -einfuhrbeschränkungsgesetz (HundVerbrEinfG) zufolge nicht nach Deutschland hätten eingeführt werden dürfen [7]. Zu den Spitzenreitern unter den Rassehunden gehörten erneut Malteser (16,89 Prozent), Zwergspitz (13,51 Prozent) und Französische Bulldogge (12,82 Prozent) (**Tab. 3**), gefolgt vom Chihuahua (4,73 Prozent).

Katzen wurden 2023 in 24 Fällen illegal gehandelt. In 20 dieser Fälle (83,33 Prozent) handelte es sich um Rassekatzen, darunter Scottish Fold, British Kurzhaar, British Langhaar, Bengalen, Maine Coone, American Shorthair, Arabisch Mau, Europäisch Kurzhaar, Toyger- und Bombay-Katzen. In den übrigen Fällen lagen keine Informationen zur Rasse vor.

Beschlagnahmungsgründe 2023

In 217 Fällen (98,19 Prozent) wurden Tiere beschlagnahmt, in einigen Fällen jedoch nicht alle Tiere. Begründungen für die Beschlagnehmung der Tiere waren in 190 der 217 Fälle (87,55 Prozent) angegeben: Ebenso wie in den Vorjahren lag in den meisten Fällen (97,36 Prozent, n = 185) ein Verstoß gegen das Tiergesundheitsgesetz vor (fehlende oder ungültige Tollwutimpfung), in zwölf Fällen gegen das Tierschutzgesetz (6,32 Prozent), in 17 Fällen (8,95 Prozent) gegen die Tierschutztransportverordnung und in fünf Fällen (2,63 Prozent) gegen das Hundeverbringungs- und -einfuhrbeschränkungsgesetz (Importverbot für bestimmte Hunderassen). Zudem wurde in zwei Fällen gegen artenschutzrechtliche Bestimmungen verstoßen (Stachelschweine sowie Rothandtamarin).

Informationen zum Alter der Hunde und Katzen 2023

In 179 der 219 Fälle, in denen Hunde und Katzen gehandelt wurden, wurden genaue Angaben zum Alter der Tiere gemacht. In 125

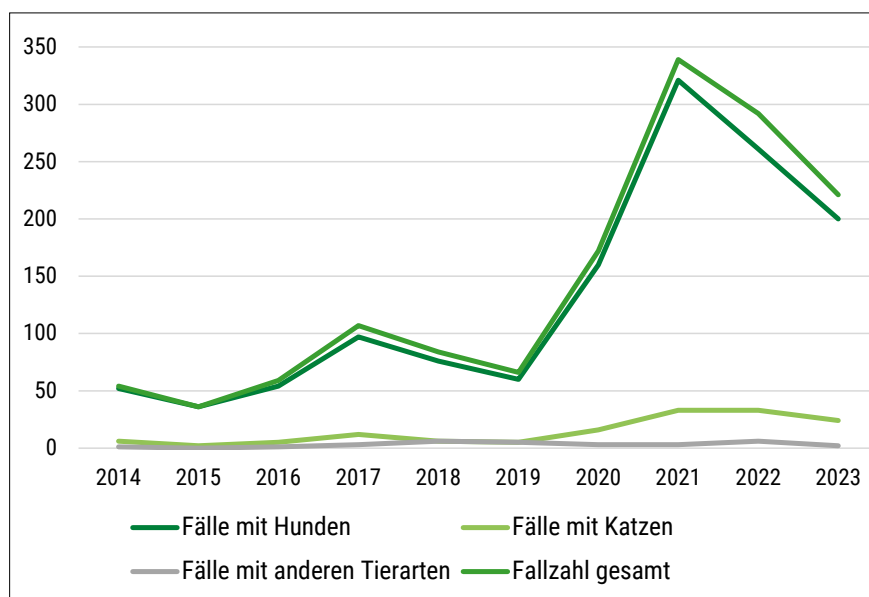


Abb. 2: Entwicklung der Anzahl der aufgedeckten Fälle gesamt und nach Tierart über die letzten 10 Jahre

dieser Fälle (69,83 Prozent) waren die Welpen nachweislich zu jung für einen legalen Grenzübergang (Abb. 5). Laut vorliegenden Angaben wurden in 58 Fällen Tiere gehandelt, die eigentlich alt genug für einen Import nach Deutschland waren, denen jedoch die entsprechenden Dokumente bzw. Impfungen und Nachweise fehlten. In 49 der Fälle, in denen genaue Angaben zum Alter vorliegen

(27,37 Prozent), wurden Hunde und Katzen gehandelt, die jünger als 8 Wochen alt waren.

In 14 dieser Fälle (28,57 Prozent) waren die Tiere sogar erst 6 Wochen alt oder jünger. In 76 Fällen (42,46 Prozent) waren die Welpen zwischen 8 und 15 Wochen alt.

Informationen zum Gesundheitszustand 2023

Zum Gesundheitszustand der vorgefundenen Hunde und Katzen wurden 2023 in 82 der 219 Fälle, in denen Hunde und Katzen gehandelt wurden, konkretere Angaben gemacht. In 87,80 Prozent davon (n = 72) zeigten die Tiere Krankheitsanzeichen, häufig verschiedene Symptome gleichzeitig. In 62,50 Prozent dieser Fälle (n = 45) litten die Tiere zum Zeitpunkt der Beschlagnahme an Durchfall, in 25 dieser Fälle (55,55 Prozent) wurden Giardien, in 26 Fällen (57,78 Prozent) andere Endoparasiten, wie Spul- und Hakenwürmer sowie Kokzidien, und in acht Fällen (17,78 Prozent) Parvovirose festgestellt. In mindestens 26,39 Prozent der Fälle (n = 19) wurden bei den Tieren Ektoparasiten, z. B. Flöhe, Milben oder Dermatophyten, festgestellt. Bei einigen Erkrankungen handelte es sich um Zoonosen. Die Tiere waren teilweise in einem sehr schlechten Allgemeinzustand, hatten eine erhöhte Körpertemperatur, waren dehydriert, zum Teil stark unterernährt und zeigten weitere Symptome wie Atemprobleme, Erbrechen, Augenfluss oder starken Juckreiz (Abb. 6). Bei späteren Untersuchungen wurden bei zahlreichen Tieren weitere Erkrankungen festgestellt, darunter auch zuchtbedingte Erkrankungen in Form von mit Schmerzen und Leiden verbundenen Qualzuchtmerkmalen, wie das „brachycephalic obstructive airway syndrome“ (BOAS), Hydrocephalus, Ektropium, Zahnfehlstellungen u. v. m. In mehreren Fällen wurden 2023 Tiere mit noch nicht vollständig verheilten Wunden (z. B. kupierte Schwänze, offene Liegeschwielen, Verletzungen unbekannter Ursache) oder anderen Verletzungen wie Hernien transportiert.

Bei 106 Fällen liegen für 2023 Angaben darüber vor, ob Tiere während des Transports verstarben: In sechs dieser Fälle (5,66 Prozent) starb mindestens ein Tier.

Herkunfts- und Bestimmungsländer 2023

In 168 Fällen (76,01 Prozent) wurden genauere Angaben zum Herkunftsland der gehandelten Tiere gemacht. Teilweise wurden Tiere mehrerer Herkunftsländer in einem Transporter vorgefunden. Die überwiegende Mehrheit der Herkunftsländer liegt im osteuropäischen Raum und war in den vergangenen Jahren ähnlich verteilt (Tab. 4). Spitzenreiter ist erneut Rumänien mit 41 Fällen (24,40 Prozent), gefolgt von Bulgarien (n = 28) und Polen (n = 22). Für 195 Fälle (88,23 Prozent) aus dem Jahr 2023 liegen genauere Angaben über den geplanten Bestimmungsort der Tiere vor, die Behörden bei Transportkontrollen oder durch aufgefallene Verkaufsanzeigen im Internet in Deutschland aufgriffen. In den meisten Fällen (97,44 Prozent der Fälle, n = 190) waren sie für den deutschen Markt bestimmt. In fünf Fällen war Deutschland Transitland und die Tiere für andere Staaten bestimmt (Österreich, Frankreich, Belgien).

Situation der Tierheime 2023

In 220 Fällen (99,54 Prozent aller Fälle) liegen Angaben darüber vor, ob Tierheime und Auffangstationen in die Betreuung beschlagnahmter Tiere involviert waren. In 97,27 Prozent dieser Fälle (n = 214) nahmen Tierheime und Auffangstationen die Tiere bei sich auf. Den Tierheimen sind 2023 durchschnittlich Kosten von 24,68 € pro Tier und Tag für die Unterbringung und Pflege eines Hundes oder einer Katze entstanden (Spanne zwischen 11,60 € und 33,00 €). Es liegen keine vollständigen Angaben darüber vor, in welchem Maß die entstandenen Kosten von den Behörden übernommen wurden. In etlichen

Bundesland	Anzahl der Fälle	Anteil
Bayern	100	45,25 %
Berlin	41	18,55 %
Sachsen	27	13,12 %
Nordrhein-Westfalen	28	12,67 %
Hamburg	11	4,98 %
Hessen	4	1,81 %
Baden-Württemberg	3	1,36 %
Rheinland-Pfalz	2	0,90 %
Niedersachsen	2	0,90 %
Brandenburg	1	0,45 %

Tab. 2: Aufgedeckte Fälle 2023 nach Bundesländern sowie Anteil an der Gesamtfallzahl

TOP	2023	2022	2021	2020	2019
1.	Malteser	Zwergspitz	Zwergspitz	Zwergspitz	Malteser
2.	Zwergspitz	Malteser	Malteser	Malteser	Zwergspitz
3.	Französische Bulldogge	Französische Bulldogge	Labrador	Chihuahua	Französische Bulldogge, American Staffordshire Terrier, Dackel

Tab. 3: TOP 3 der illegal transportierten Rassen der letzten 5 Jahre



Abb. 3 und 4: Hundewelpen der Rassen Malinoiswelpen (l.) sowie Labrador der Färbung „silber“ (r.) nach Beschlagnahmung



Abb. 5: Zu junger Hundewelpen aus einem Fall 2023



Abb. 6: Pudelwelpen mit eitrigem Nasenausfluss

Fällen ist jedoch bekannt, dass die Kosten nicht oder nur zum Teil erstattet wurden.

Sonderfall: Illegale Zuchten in Deutschland 2023

Neben den illegalen Heimtiertransporten aus anderen Ländern fielen 2023 erneut mehrere illegale Zuchten innerhalb Deutschlands auf, bei denen Züchter:innen bzw. Händler:innen gegen nationale Verordnungen und Gesetze verstießen. Diese Fälle werden gesondert von den oben genannten Fällen aus dem Ausland betrachtet. Dem Deutschen Tierschutzbund wurden sieben Fälle bekannt, bei denen insgesamt 223 Tiere beschlagnahmt wurden, davon 212 Hunde und elf Katzen. Beschlagnahmt wurden Chihuahuas, Golden Retriever, Zwergspitze, Maltipoos, Toypudel, American Bullies, Bullterrier, American Staffordshire Terrier, Pitbull Terrier und Bulldoggen. Informationen zur Rasse der Katzen liegen nicht vor.

In den vorgefundenen Fällen wurde u. a. gegen das Tierschutzgesetz sowie die Tier-

schutz-Hundeverordnung verstoßen. Die Tiere befanden sich größtenteils in einem desolaten Gesundheitszustand. Ein Tier konnte nur aufgrund einer Notoperation gerettet werden, einige der beschlagnahmten Tiere zeigten bereits Verhaltensauffälligkeiten.

Diskussion

Unser Rückblick über die vergangenen 10 Jahre, inklusive der aktuellen Auswertung des Jahres 2023, zeigt, dass sich der illegale Handel v. a. mit Hunde- und Katzenwelpen auf einem erschreckend hohen Niveau eingependelt hat und daher auch 2023 ein anhaltendes Problem darstellt.

Die Anzahl illegal gehandelter Tiere ist 2023 im Vergleich zu 2022 erneut um rund 40 Prozent gesunken. Was zunächst positiv erscheint relativiert sich, wenn man die Zahlen mit denen vor der Pandemie vergleicht. Die Anzahl der Fälle ist 2023 gegenüber 2022 nur um rund 24 Prozent gesunken, aber dreifach höher (3,35-mal mehr Fälle) als 2019 (vor der Pandemie). Der Grund für den

Rückgang der Fall- und Tierzahlen 2023 ist v. a. in einer gewissen Sättigung durch den coronabedingten Haustierboom zu suchen. Zudem ist zu vermuten, dass die Nachfrage nach Hunden und Katzen aufgrund gestiegener Kosten in vielen Lebensbereichen zurückgegangen ist. Diese haben möglicherweise dazu geführt, dass potenzielle Interessent:innen von der Anschaffung eines neuen Haustieres abgerückt sind. Betrachtet man Fall- und Tierzahlen in Kombination wird deutlich, dass sich die Anzahl gehandelter Tiere pro Fall verringert hat und sich Fälle von Handel mit Einzeltieren häufen. Das spricht für die These, dass im Gegensatz zu den Vorjahren, in denen häufiger Transporte mit größeren Tierzahlen aufgedeckt wurden, zunehmend auch Einzeltiere (bzw. wenige Tiere) getarnt als Privatverkäufe/-transporte geschmuggelt werden, obwohl dahinter eindeutig kommerzielle Absichten stecken. Illegale Händler:innen umgehen so zudem weitere gesetzliche Regularien, um sich tierärztliche Untersuchungen sowie offizi-

TOP	2023	2022	2021	2020	2019
1.	Rumänien	Rumänien	Rumänien	Rumänien	Rumänien
2.	Bulgarien	Bulgarien	Bulgarien	Bulgarien	Türkei
3.	Polen	Polen	Ungarn	Polen	Serbien, Polen

Tab. 4: TOP-3-Herkunftsländer der vergangenen 5 Jahre

elle Anmeldungen eines Transports über TRACES¹ zu sparen.

Dieses Vorgehen wird ebenfalls in der Auswertung der Ergebnisse der von der EU-Kommission durchgeführten „Illegal trade of cats & dogs – EU enforcement action“ hervorgehoben, die im Dezember 2023 veröffentlicht wurde [3]. Auch ist nicht auszuschließen, dass unseriös arbeitende Auslandsvereine unter dem vermeintlichen Deckmantel des Tierschutzes am illegalen Welpenhandel beteiligt sind. Auch diese Vorgehensweise illegaler Händler:innen wurde in der von der Kommission durchgeführten Aktion ermittelt [3].

Nach wie vor ist von einer hohen Dunkelziffer auszugehen. Viele illegale, als privat oder vermeintliche Tierschutztiertransporte getarnte Verkäufe fallen unwissenden Käufer:innen gar nicht auf oder sie werden nicht gemeldet. Zwar ist der Rückgang der Fall- und Tierzahlen grundsätzlich erfreulich zu bewerten, aber das weiterhin hohe Zahlenniveau bleibt alarmierend, insbesondere in Anbetracht der Tatsache, dass es den Tierheimen an räumlichen, finanziellen und personellen Kapazitäten fehlt.

Auch 2023 wurden neben Hund und Katze weitere Tierarten beschlagnahmt. Darunter befanden sich auch wieder solche, die sich nicht für eine Vermittlung in einen Privathaushalt eignen oder bei denen eine Vermittlung gar nicht möglich ist, z. B. ein Rothandtamarin. Für diese Tiere muss eine dauerhafte und tiergerechte Unterbringung gefunden werden. Ein Aufwand, der mit erheblichen Kosten und Bemühungen verbunden ist und ein gutes Netzwerk erfordert.

Es ist davon auszugehen, dass ein Großteil der illegal gehandelten Tiere aus dem Ausland über das Internet angeboten wurde. Hier finden illegale Tierhändler:innen ideale Möglichkeiten, um Tiere schnell und anonym zu verkaufen, ohne dass sich deren Herkunft zurückverfolgen lässt. Die Onlineanzeigen illegaler Tierhändler:innen sind kaum von denen seriöser Anbieter:innen zu unterscheiden, die Verkaufssummen oft genauso hoch, zum Teil höher als bei seriösen Züchter:innen. In der diesjährigen Auswertung war nur in Einzelfällen zu belegen, dass die Tiere über das Internet angeboten und vermittelt wurden. Einer Veröffentlichung der EU Pet

Advertising Advisory Group (EUPAAG) zufolge wurden auf den wichtigsten Kleinanzeigen-Websites in der EU 438 000 Inserate für Hunde und 80 000 für Katzen an einem beliebigen Tag vorgefunden [8]. Solche Zahlen verdeutlichen, wie unübersichtlich und groß das Onlineangebot ist, und es wird klar, dass illegale Händler:innen in einer solchen Masse an Anzeigen ein leichtes Spiel haben.

Rassetiere machten auch 2023 den überwiegenden Anteil der Hunde aus. Unter den gehandelten Hunde- und auch Katzenrassen befinden sich abermals zahlreiche Züchtungen mit Qualzuchtmerkmalen, unter denen sie nach Information der dem Deutschen Tierschutzbund angeschlossenen Tierheime ganz erheblich litten. Da in den illegalen Zuchtbetrieben im Ausland nicht auf gesundheitliche Parameter geachtet wird, werden Qualzuchtmerkmale unselektiert und verstärkt weitergetragen. Solange die Nachfrage nach diesen Rassen weiter hoch bleibt (in der diesjährigen Auswertung liegt die Französische Bulldogge erneut auf Platz drei) oder sogar noch steigt, werden die Händler:innen diese aus Tierschutzsicht inakzeptable Nachfrage bedienen. Leider werden trotz umfangreicher Aufklärungsarbeit weiterhin unzählige Tiere mit offensichtlichen Qualzuchtmerkmalen in den Medien einem breiten Publikum präsentiert und führen zu vermeidbaren Begehrlichkeiten sowie unüberlegten Anschaffungen dieser Tiere durch unwissendes Publikum. Die vorliegenden Zahlen zu illegal gehandelten Tieren mit Qualzuchtmerkmalen untermauern u. a. auch die dringende Notwendigkeit eines Import- und Verbringungsverbots von Tieren mit Qualzuchtmerkmalen.

Analog zu den Vorjahren ist auch 2023 zu beobachten, dass sich unter den illegal gehandelten Hunderassen etliche befinden, deren Haltung besonders anspruchsvoll ist und besondere Anforderungen an die potenziellen Halter:innen stellt, z. B. Kangals oder Cane Corsos. Die häufig fehlenden Kenntnisse über spezifische zucht- und rassebedingte Eigenschaften dieser Hunderassen führen letztlich zur Überforderung der Halter:innen und damit zu vermehrten Abgaben im Tierheim. Ein geeignetes Zuhause für diese Hunde zu finden, ist eine große Herausforderung.

Die Gründe für die Beschlagnahmung der Tiere sind nicht in jedem Fall vollständig

dokumentiert. Aus den verfügbaren Unterlagen geht hervor, dass die zuständigen Behörden Verstöße gegen das Tiergesundheitsrecht häufiger als Beschlagnahmungsgrund angaben als Verstöße gegen das Tierschutzgesetz oder die Tierschutztransportverordnung, obwohl diese entsprechend dem desolaten Gesundheitszustand der Tiere oft gleichzeitig vorlagen. Dies liegt vermutlich daran, dass die offensichtlichen Verstöße, wie fehlende Impfungen oder gefälschte oder fehlende EU-Heimtierausweise, einfacher nachzuweisen sind, direkt dokumentiert werden und weitere Missstände erst später bei eingehender Untersuchung der Tiere festgestellt werden.

Wie schon in den Vorjahren war der Großteil der transportierten Welpen zu jung für einen legalen Grenzübergang. Für die Einreise von Hunden und Katzen aus EU-Ländern gilt, dass diese mindestens 15 Lebenswochen alt, mit Mikrochip gekennzeichnet und gegen Tollwut geimpft sein müssen (für Importe aus bestimmten Drittländern sind die Regulierungen strenger und Hunde oder Katzen müssen mindestens 7 Monate alt sein, zusätzlich ist eine Tollwuttitelbestimmung notwendig). In etwa einem Drittel der Fälle, in denen 2023 Angaben zum Alter vorlagen, waren die Hunde- und Katzenwelpen zum Zeitpunkt des Handels sogar weniger als 8 Wochen alt. Laut Tierschutz-Hundeverordnung dürfen Züchter:innen oder Halter:innen Hundewelpen erst ab einem Alter von 8 Wochen von ihrem Muttertier trennen. Nach deutschem Recht dürften so junge Tiere nicht gehandelt werden. Für Katzen gibt es bislang keine gesetzliche Regulierung des Abgabalters. Auch für sie sollte es ein grundsätzliches Mindestabgabalter geben, das mindestens 10 Wochen betragen sollte, sofern einer Abgabe aus verhaltens-technischer sowie tiermedizinischer Sicht nichts entgegensteht [9,10].

Der Gesundheitszustand illegal gehandelter Tiere ist größtenteils desolat, gemäß europäischer und nationaler Gesetzgebung dürften Tiere in diesem Zustand nicht transportiert werden. In fast 90 Prozent der Fälle, zu denen 2023 Gesundheitsangaben gemacht wurden, zeigten die Tiere deutliche Krankheitsanzeichen. Dem Großteil der Tiere fehlte allein aufgrund des geringen Lebensalters beim Transport eine adäquate Grundimmunisierung. Wegen der schlechten hygienischen Verhältnisse der Haltung im Ausland infizieren sich die Hunde früh mit Krankheitserregern. Die frühe Trennung von Geschwistern und Muttertier schwächt das Immunsystem zusätzlich. Auch die i. d. R. sehr langen Transporte unter oft tierschutzwidrigen Bedingungen begünstigen Krankheitsausbrüche.

¹ TRACES: TRAdE Control and Expert System

Bedenkt man, dass in den vorliegenden Daten für 2023 nur in rund 40 Prozent der Fälle Angaben zum Gesundheitszustand vorlagen, lässt sich erahnen, wie massiv die gesundheitlichen Auswirkungen bei Hochrechnung auf die Gesamt tierzahl eigentlich wären. Das ist mehr als ein Tierschutzproblem – unter den Krankheitserregern, welche die Tiere mitbringen, befinden sich auch solche, die auf den Menschen übertragbar sind, darunter verschiedene Endo- und Ektoparasiten sowie virale und bakterielle Erreger. Aufgrund der Folgen des russischen Angriffskriegs kam es zu einem vermehrten Auftreten von Tollwutfällen in der Ukraine [11]. Andere europäische Länder, wie die Slowakei, Ungarn und Rumänien, sehen sich in den Grenzregionen zur Ukraine zunehmend mit Fällen von terrestrischer Tollwut konfrontiert. Und auch in Polen ist es zu Tollwutinfektionen bei Wild-, Nutz- und Heimtieren gekommen [12]. Rumänien, Polen und Ungarn zählen zu den häufigsten Herkunftsländern illegalen Welpenhandels in Europa. Dies zeigen sowohl die diesjährige Auswertung, bei der Rumänien das 8. Jahr in Folge Platz 1 belegt (Platz 2 und 3 Bulgarien und Polen), als auch die Ergebnisse der

„EU enforcement action“. Gemäß deren Auswertung betreffen die wichtigsten Betrugsrouten u. a. Transporte von Rumänien, Ungarn und Polen nach Deutschland [3]. Dass nun 3 Jahre in Folge tollwutinfizierte Welpen in als frei von terrestrischer Tollwut geltende Länder illegal importiert wurden und vermehrt Fälle von terrestrischer Tollwut in typischen Herkunftsländern verzeichnet werden, ist alarmierend und es ist nur eine Frage der Zeit, bis es in Deutschland erneut zu Fällen kommt, wenn der illegale Welpenhandel nicht aufgehalten wird.

Die Auswirkungen auf die Tierheime sind weiterhin enorm. Im Jahr 2023 gaben etliche Tierheime an, an und über der absoluten Kapazitätsgrenze zu arbeiten. Die Auswertung zeigt, dass in beinahe jedem der Fälle, in denen Angaben über eine Beteiligung der Tierheime gemacht wurden (97,27 Prozent), Tierheime und Auffangstationen für die Behörden tätig wurden. Ohne die Unterstützung von Tierheimen, Tierschutzvereinen und Auffangstationen gäbe es für die Behörden deutschlandweit viel zu wenig bis keine Möglichkeiten, diese Tiere gut und sinnvoll unterzubringen bzw. eine

Quarantäne durchzuführen. Eine Leistung, die vielfach unterschätzt und insgesamt zu wenig honoriert wird. Betrachtet man die Gesamt tierzahl von beinahe 21 000 Tieren in den vergangenen 10 Jahren, wird deutlich, mit welcher Masse an zusätzlicher und vermeidbarer Arbeit und Kosten durch beschlagnahmte Tiere die Tierheime belastet wurden und weiterhin werden. Einige Tierheime haben zwar Verträge mit Gemeinden und Behörden, die eine Kostenerstattung vorsehen (oftmals jedoch unterhalb der tatsächlichen Kosten), jedoch müssten diese Verträge dringend an die gestiegenen Kosten angepasst werden. Aus Sicht des Deutschen Tierschutzbunds ist eine vollständige Kostendeckung durch die Kommunen zwingend nötig. Vor diesem Hintergrund und angesichts der Tatsache, dass Tierheime, Tierschutzvereine und Auffangstationen nicht nur mit illegal transportierten Tieren beschäftigt sind, sondern zahlreiche weitere Aufgaben, wie die Aufnahme von sonstigen beschlagnahmten Tieren, Fundtieren, ausgesetzten Tieren sowie Abgabetieren, übernehmen, wird der finanzielle Ernst der Lage besonders deutlich.

Forderungen des Deutschen Tierschutzbunds

1. Die Nachfrage reduzieren

Der Internethandel muss eingeschränkt werden. Die Verkaufswege müssen unterbrochen werden. Der Gesetzgeber sollte den Internethandel zumindest beschränken und gesetzlich regulieren.

Die Bevölkerung muss aufgeklärt werden. Dafür müssen Politik, Tierärzteschaft, Medien und Tierschutzverbände an einem Strang ziehen. Auch die Einführung einer verpflichtenden theoretischen Sachkunde vor Anschaffung eines Tiers im Rahmen der Einführung einer Heimtierschutzverordnung sowie eine Positivliste könnten unüberlegten Anschaffungen Einhalt gebieten.

2. Den illegalen Händler:innen das Handwerk erschweren

Kontrollen müssen verschärft und illegale Händler:innen härter bestraft werden. Außerdem ist eine engere Zusammenarbeit der verantwortlichen Behörden im In- und Ausland notwendig.

Die Kennzeichnung und Registrierung von Hunden und Katzen muss europaweit vorgeschrieben und die Registrierungsportale müssen vernetzt werden.

Tierschutzthemen müssen in das Ausbildungsprogramm der Polizei aufgenommen und Polizist:innen geschult werden.

3. Die Situation der Tierheime und der Welpen verbessern

Es müssen gesetzlich bindende Regelungen eingeführt werden, um den Tierheimen die entstandenen Kosten zu ersetzen.

Aktueller politischer Hintergrund

Im Februar 2024 wurde endlich ein Entwurf zur Überarbeitung des Tierschutzgesetzes (TierSchG) vorgelegt, der gemäß dem Versprechen im Koalitionsvertrag von 2021 u. a. einige Passagen enthält, die den Onlinehandel mit Tieren betreffen [13,14]. Alles in allem sind die im Entwurf vorgesehenen Änderungen und Ergänzungen in Bezug auf den illegalen Welpen- und Onlinehandel mit Tieren ein erster Schritt in die richtige Richtung. Leider werden die bisher vorgesehenen Regularien bzw. gewählten Formulierungen jedoch nur bedingt zu einer Eindämmung des Handels führen und es bedarf einer dringenden Nachbesserung, insbesondere für die verpflichtende Identifikation der Anbieter:innen, um positive Effekte im Sinne des Tierschutzes erzielen zu können. Der Entwurf zur Überarbeitung des Tierschutzgesetzes ging am 26.09.2024 in die erste Lesung durch den Bundestag und wurde im Anschluss an die zuständigen Ausschüsse überwiesen. Am 14.10.2024 fand eine Anhörung des Ausschusses für Ernährung und Landwirtschaft statt, an der auch der Deutsche Tierschutzbund, vertreten durch Dr. Esther Müller, teilnahm und seine Änderungs- bzw. Ergänzungsvorschläge vorbrachte.

Auch auf europäischer Ebene sind die Probleme des Onlinehandels mit Tieren sowie des illegalen Welpenhandels längst bekannt. Die Ergebnisse der von der EU-Kommission im Juli 2022 gestarteten „EU Enforcement Acti-

on Illegal trade of cats and dogs“ wurden im Dezember 2023 veröffentlicht und untermauern, dass der illegale Welpenhandel europaweit ein gravierendes Problem ist und Deutschland als häufiges Zielland für den illegalen Welpenhandel eine Schlüsselrolle im System spielt [3].

Ebenfalls im Dezember wurde ein „Verordnungsentwurf der Europäischen Kommission zum Wohlergehen von Hunden und Katzen und deren Rückverfolgbarkeit“ veröffentlicht [15]. Damit liegt erstmals ein Gesetzesentwurf speziell für Hunde und Katzen auf europäischer Ebene vor, der u. a. die Zucht, die Haltung und den Handel dieser Tiere reguliert – aus Tierschutzsicht ein Meilenstein. Der Entwurf enthält zahlreiche Punkte, die illegalen Händler:innen das Handwerk erschweren und zu einer Eindämmung des illegalen Welpenhandels beitragen könnten. Dazu zählt u. a., dass er eine verpflichtende Kennzeichnung und Registrierung für jeden Hund und jede Katze, die auf dem europäischen Markt und online angeboten wird, vorsieht. Auch Händler:innen aus Drittländern müssen sich beim Verkauf von Hunden und Katzen in die EU gemäß Entwurf an die Verordnung halten. Allerdings beziehen sich weite Teile des ersten Entwurfs nur auf Züchter:innen und Tierhandlungen ab einer bestimmten Tierzahl, somit fallen zahlreiche Händler:innen aus dem Radar. Mittlerweile liegt eine überarbeitete Version des Entwurfes vor, in welcher u. a. der Geltungsbereich der Verordnung nochmals angepasst wurde, was auf eine bessere Wirksamkeit gegen den ille-

galen Handel mit Hunden und Katzen hoffen lässt [16]. Ob der Entwurf mit entsprechenden Änderungen angenommen und umgesetzt wird, bleibt im weiteren Verfahren abzuwarten.

Der vorliegende Entwurf zur Überarbeitung der europäischen Verordnung zum Schutz von Tieren beim Transport enthält u. a. auch weiterführende Regularien für den Transport von Hunden und Katzen [17]. Im Wesentlichen sind auch diese Konkretisierungen zu begrüßen, bedürfen jedoch ebenfalls einiger Änderungen bzw. Ergänzungen im Sinne des Tierschutzes.

Literatur

- [1] European Commission Directorate General for Health and Food Safety (DG Sante) 2023: Imports of dogs from third countries to EU Member States from 2019 to 2022
- [2] European Commission Directorate General for Health and Food Safety (DG Sante) 2023: Movements of dogs between Member States from 2019 to 2022
- [3] Report – Illegal trade of cats & dogs europa.eu): https://food.ec.europa.eu/document/download/1c729e23-42b8-4c8c-bb8d-89992f9fb577_en?filename=agri-fraud_report_illegal-trade_cats-dogs.pdf
- [4] Frankreich: Tollwut bei illegal importiertem Hund (animal-health-online.de): <https://www.animal-health-online.de/klein/2024/01/11/frankreich-tollwut-bei-illegal-importiertem-hund/11439/>
- [5] Rare case of canine rabies diagnosed near Paris (rfi.fr): <https://www.rfi.fr/en/france/20221028-rare-canine-rabies-case-discovered-near-paris>
- [6] Tollwut – Ein Schrecken mit Ende?! Bundesverband für Tiergesundheit e. V. (bft-online.de): <https://www.bft-online.de/kleintiergesundheit/tollwut-ein-schrecken-mit-ende>
- [7] Gesetz zur Beschränkung des Verbringens oder der Einfuhr gefährlicher Hunde in das Inland (Hundeverbringungs- und -einfuhrbeschränkungsgesetz – Hund-VerbrEinfG) siehe: www.gesetze-im-internet.de/hundverbreifg/HundVerbrEinfG.pdf, zuletzt abgerufen am 19.09.2024.
- [8] EU Cat & Dog Alliance: Online pet advertising in the EU: the cost continues to rise, December 2020 www.dogandcatwelfare.eu/media/publicationtemp/EUPAAG_Report_FINAL_low_res_4z4Y18B.pdf, zuletzt abgerufen am 19.09.2024.
- [9] Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz (2021) Merkblatt Nr. 189 Mindestanforderung an die Haltung von Katzen
- [10] Ahola MK, Vapalahti K, Lohi H (2017): Early weaning increases aggression and stereotypic behaviour in cats. Sci Rep. 7(1): 10412. doi: 10.1038/s41598-017-11173-5.
- [11] Eliminating rabies: Ukraine's journey from crisis to control (who.int): www.who.int/news-room/feature-stories/detail/eliminating-rabies-ukraine-journey-from-crisis-to-control, zuletzt abgerufen am 19.09.2024.
- [12] Tierärzterverlag – Tollwut. Tollwut-Titerbestimmung für Reisen und Import (il) legaler Welpen (tieraerzteverlag.at): www.tieraerzteverlag.at/vetjournal/tollwut-reisen-import-welpen, zuletzt abgerufen am 19.09.2024.
- [13] Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Tierschutzgesetzes und des Tiererzeugnisse-HandelsVerbotsgesetzes (bmel.de): www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Glaeserne-Gesetze/Referentenentwurfe/tierschutzgesetz.pdf?__blob=publicationFile&v=6, zuletzt abgerufen am 19.09.2024.
- [14] Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über das Wohlergehen von Hunden und Katzen und ihre Rückverfolgbarkeit Brüssel, den 07.12.2023, COM (2023) resource.html (europa.eu)
- [15] Mehr Fortschritt wagen Bündnis für Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Koalitionsvertrag 2021–2025 zwischen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP. spd.de, zuletzt abgerufen am 19.09.2024.
- [16] Proposal for a Regulation of the European Parliament and of the Council on the welfare of dogs and cats and their traceability – Mandate for negotiations with the European Parliament Brüssel 27.06.2024 pdf (europa.eu)
- [17] Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über den Schutz von Tieren beim Transport und damit zusammenhängenden Vorgängen sowie zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1255/97 des Rates und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1/2005 des Rates Brüssel, den 7.12.2023 COM (2023) resource.html (europa.eu)

Korrespondenz

Dr. Romy Zeller



Deutscher Tierschutzbund e. V., Akademie für Tierschutz, Spechtstr. 1, 85579 Neubiberg, Tel. +49 89 600291-43, Romy.Zeller@tierschutzakademie.de, www.tierschutzakademie.de



Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft e. V. – DVG –

Geschäftsstelle/DVG Service GmbH:
An der Alten Post 2, 35390 Gießen
Tel. +49 641 9844460,
info@dvlg.de, www.dvg.de

Präsident:
Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Martin
Kramer

Konto:
Volksbank Mittelhessen eG
IBAN: DE08 5139 0000 0006 9549 28
BIC: VBMHDE5F

Erstmals durchgeführter Tierärztetag West in Dortmund Der Kammerkongress – ein großer Erfolg!

Vom 30.08. bis 01.09.2024 fand in Dortmund erstmals der „Tierärztetag West – Der Kammerkongress“ statt. Etwa 1000 Tierärzt:innen aus ganz Deutschland nahmen an der Veranstaltung teil, die von der DVG unter fachlicher Mitkoordination der Tierärztekammern Nordrhein, Westfalen-Lippe, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland im Kongresszentrum Dortmund durchgeführt wurde.

Kongresseröffnung

Karl-Andreas Bulgrin, Präsident der Tierärztekammer Nordrhein, eröffnete den Tierärztetag und begrüßte die Teilnehmenden. Er gab seiner Freude Ausdruck, dass Dr. Martin Berges, Staatssekretär im nordrhein-westfälischen Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes, in Vertretung der Ministerin Silke Goßmann anwesend war und ein Grußwort sprach. Dr. Berges ging auf die wichtige Rolle von Tierärzt:innen ein: „In Nordrhein-Westfalen ist die Haltung von Nutztieren ein elementarer Wirtschaftsfaktor. Die praktizierenden Tierärztinnen und Tierärzte – sowohl für Haus- als auch Nutztiere – leisten tagtäglich einen wichtigen Beitrag zu deren Gesundheit. Mein Dank gilt allen Tierärztinnen und Tierärzten für ihren unermüdlichen Einsatz für die Tiergesundheit und den Tierschutz, ob in der Praxis, den Behörden oder auch der Wissenschaft und Forschung. Ihre Expertise und Ihr Engagement für das Tierwohl, 365 Tage im Jahr, ist beeindruckend!“



alle Fotos © DVG

Unter Beteiligung von fünf Landes-/Tierärztekammern fand erstmals der Tierärztetag West statt

Die Kammern hatten sich zusammengeschlossen, um auf breiterer Basis und unter Nutzung von Synergien den Tierärztetag West als Fortsetzung des bisher neunmal durchgeführten Nordrhein-Westfälischen Tierärztetags gemeinsam zu organisieren.



Die Organisatoren des Tierärztetags West (v.l.n.r.): Dr. Rainer Schneichel (LTK Rheinland-Pfalz), Karl-Andreas Bulgrin (TK Nordrhein), PD Dr. Susanne Alldinger (DVG), Prof. Sabine Tacke (LTK Hessen), Sanitätsrat Dr. Arnold Ludes (TK des Saarlandes); nicht abgebildet Dr. Harri Schmitt (TK Westfalen-Lippe)



Dr. Martin Berges, Staatssekretär im nordrhein-westfälischen Landwirtschaftsministerium, sprach ein Grußwort

Auch Ltd. VD Dr. Holger Vogel, Präsident der Bundestierärztekammer, begrüßte die Anwesenden und bekräftigte, dass die Tierärzteschaft durch ihre Tätigkeit bedeutenden Einfluss auf die Gesundheit von Mensch und Tier hat. Um dem auch in der Tiermedizin bestehenden Fachkräftebedarf zu begegnen, seien Arbeitsmodelle notwendig, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zulassen.

Der Präsident der DVG, Prof. Dr. Martin Kramer, konnte nicht persönlich in Dortmund sein, richtete sich jedoch in einer Videobotschaft an die Teilnehmenden und wünschte der Veranstaltung einen guten Verlauf. Prof. Jörg Aschenbach, DVG-Vizepräsident, war vor Ort und lobte in seinem Grußwort die überregionale Organisation des Tierärztetags und die Zusammenarbeit der beteiligten Tierärztekammern.

Tierartübergreifendes Programm

Das im Anschluss startende Vortragsprogramm stand unter dem **Leitmotto „Tiermedizin im Wandel“**. Dr. Susanne Elsner, Präsidentin der Tierärztekammer Hamburg, und Dr. Christiane Bärsch, Präsidentin der Tierärztekammer Niedersachsen, warfen in ihrer gemeinsamen Präsentation „Zukunftsperspektiven in der tierärztlichen Praxis“ einen Blick zurück sowie voraus auf Studium und Berufsleben von 1980 bis ins Jahr 2030. In einer Zeitreise zeichneten sie gleichermaßen spannend und unterhaltsam die sich verändernden Situationen während dieser 50 Jahre nach. Die Verwendung von gedruckten Fachbüchern und der erstmalige Einsatz eines Computers im Studium – damals noch mit Disketten – bis zur heutigen Allgegenwartigkeit eines PCs mit Cloudlösung und der smarten Vernetzung von Funktionsbereichen fand ebenso Erwähnung wie die frühere Situation in der Fahrpraxis, als Funk und Piepser noch alltäglich waren und der Rückruf aus der Telefonzelle in die stationäre Praxis erfolgen musste. Auch die Entwicklung z. B. der bildgebenden Verfahren und der Labortechniken sowie die gestiegenen Anforderungen an Dokumentation und Datensicherheit und die Digitalisierung wurden nicht ausgelassen. In ihrem Fazit stellten Dr. Elsner und Dr. Bärsch fest, dass es nicht ohne Digitalisierung und vermutlich auch nicht ohne Künstliche Intelligenz (KI) gehe. Beide Technologien würden niemandem die Arbeit wegnehmen; wer sie jedoch nicht nutzt, könnte vermutlich bald nicht mehr arbeiten. Es gelte, die Chancen zu nutzen und die Risiken zu (er-)kennen.



Dr. Susanne Elsner (l.) und Dr. Christiane Bärsch stellten Zukunftsperspektiven in der tierärztlichen Praxis vor

Weitere Vorträge in dieser Session hielten Prof. Dr. Jan Ehlers zu KI, Digitalisierung und Telemedizin (der diese Technologien auch im Hinblick auf die Herausforderungen des Klimawandels darstellte), PD MMag. Dr. Alexander Tritthart zu rechtlichen Konsequenzen der Digitalisierung (er hinterfragte, wer für eine möglicherweise falsche Diagnose verantwortlich ist, wenn diese durch KI ermittelt wurde) und Prof. Dr. Melanie Hamann zum aktuellen Stand des EU-Tierarzneimittelrechts, bei dem es sich um einen fortlaufenden Prozess handelt.

Fachprogramme und Podiumsdiskussion

Parallel laufende Fachprogramme zu Kleintieren, Nutztieren, Pferden sowie zur Tätigkeit im öffentlichen Dienst griffen aktuelle Themen und neue Entwicklungen auf. Eine eigene Session widmete sich ausschließlich der Katzenmedizin und rief mit dem Schwerpunktthema „Von Pankreas bis Dickdarm – Einblicke in Magen-Darm-Erkrankungen“ sichtlich großes Interesse hervor.

Spannend war auch die **Podiumsdiskussion „Tierisch gesunde Lebensmittel in der Zukunft – ein Auslaufmodell für Deutschland?“**. Die Diskussion zeigte, dass Planungssicherheit u. a. hinsichtlich Stallbauten für Landwirt:innen unabdingbar ist, jedoch brauchen auch Tierärzt:innen, die sich für die Nutztierpraxis entscheiden wollen, Sicherheit, langfristig in diesem Bereich arbeiten zu können.

Vertiefende Seminare

In vertiefenden Seminaren konnten sich die Teilnehmenden intensiv u. a. mit internistischen Fällen aus der Pferdemedizin, mit Zahnheilkunde sowie mit verhaltensmedizinischen Fragen und der Herz-Lungen-Wiederbelebung befassen. Zur Katzenmedizin fanden



Der Tierärztetag West war sehr gut besucht



Qualzuchtflyer gedruckt und zum Download erhältlich

Die BTK-Arbeitsgruppe „Qualzucht bei Klein- und Heimtieren“ hat zwei Informationsbroschüren formuliert: Der Flyer **„Kurznasen und Glubschaugen: Nicht süß, sondern gequält!“** klärt über das brachycephale Syndrom beim Hund auf, der Flyer **„Kulleraugen und Faltohren: Nicht süß, sondern gequält!“** geht auf bestimmten Aspekte von tierschutzrelevanten Extremzuchten bei Katzen ein.

Die Flyer können in gedruckter Form zum Selbstkostenpreis über die BTK-Geschäftsstelle bezogen werden. Sie kosten jeweils 13 Cent/Stück zzgl. Porto. Bestellungen an geschaeftsstelle@btkberlin.de.

Zum Download sind die Flyer auf der BTK-Homepage zu finden unter www.bundestieraerztekammer.de (Für Tierärzte/Tipps für Tierhalter).

die zwei Masterclasses „Internistische Katzenfälle“ und „Katzenzähne und ihre Krankheiten“ statt.

Tiermedizinische Fachangestellte

Das Vortragsprogramm für Tiermedizinische Fachangestellte (TFAs) griff den Schwerpunkt der Tagung der Arbeitsgruppe Katzenmedizin auf und befasste sich mit Magen-Darm-Erkrankungen. Zusätzlich konnten die TFAs an einem Aktualisierungskurs Strahlenschutz sowie an einem Laborkurs teilnehmen.

Industrierausstellung

Die Industrierausstellung bot neue sowie bewährte Produkte und Dienstleistungen und war in den Pausen Treff- und Kristallisationspunkt.

Zum Abschluss des Tierärzttags West dankten die Organisatoren den Teilnehmenden sowie Referentinnen und Referenten und auch den Ausstellern und Sponsoren für ihre Unterstützung des Kammerkongresses.

Dr. Marion Selig, DVG-Geschäftsstelle

Fachgruppe „Kleine Wiederkäuer und Neuweltkamele“

Jubiläumstagung anlässlich des 50-jährigen Bestehens



Vom 11. bis 13.09.2024 fand die Tagung der DVG-Fachgruppe „Kleine Wiederkäuer und Neuweltkamele“ an der Tierärztlichen Hochschule (TiHo) in Hannover statt. Die Fachgruppe besteht seit 50 Jahren, sodass in diesem Jahr eine Jubiläumstagung durchgeführt werden konnte.

Dr. Henrik Wagner (Gießen), Leiter der Fachgruppe, eröffnete die Tagung und begrüßte die über 100 Teilnehmenden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz herzlich. Auch der Vizepräsident der DVG, Prof. Dr. Jörg Aschenbach (Berlin), der Präsident der Stiftung Tierärztliche Hochschule (TiHo) Hannover, Prof. Dr. Klaus Osterrieder, und Prof. Dr. Martin Ganter (Hannover), lokaler Organisator der Tagung, sprachen Grußworte.

Vortragsprogramm

Das Vortragsprogramm begann mit der Keynote Lecture „Die ‚richtige‘ Schaf- und Ziegenernährung“ von Prof. Dr. Josef Kamphues (Hannover), einem ausgewiesenen Experten auf dem Gebiet der Tierernährung und Fütterung. Eine weitere spannende Keynote Lecture hielt Prof. Dr. Maren Bernau (Nürtingen) zur „Ziegengesundheit im Wandel der Zeit“. Sie gab einen anschaulichen Überblick über die Entwicklung der Haltung von Ziegen, deren Bedeutung von der „Kuh des armen Mannes“ bis zum „vollwertigen landwirtschaftlichen Betriebszweig“ reicht.

Die Präsentationen des sich anschließenden Vortragsprogramms befassten sich mit aktuellen Themen rund um kleine Wiederkäuer und Neuweltkamele, so u. a. mit Beiträgen zum aktuellen Tierseuchengeschehen (Blauzungenkrankheit).

Poster mit Posterpreisen

Erstmals wurden die besten Poster der Tagung mit von der DVG gestifteten Geldpreisen ausgezeichnet:

1. Preis (250,00 €):

Dr. Eva Roden (München): Septische Beugesennesscheidenentzündung bei einem Zuchtbock und Nachweis von *Mycoplasma arginini*

2. Preis (150,00 €):

Dr. Viktoria Balasopoulou (München): Umfangsvermehrung an der rechten Kopfhälfte einer 2,5-jährigen Ziege einen Monat nach Exstirpation des rechten Bulbus

3. Preis (100,00 €):

Johannes Buchallik-Schregel (Hannover): Intoxikationen mit *Rhododendron* spp. bei Alpakas

Die Preise wurden beim Festabend anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Fachgruppe überreicht. Nina Ossowski (Hannover) nahm den Preis für Johannes Buchallik-Schregel entgegen.



Die Preisträgerinnen mit Jury (v. l. n. r.): Dr. Henrik Wagner, Nina Ossowski, Dr. Viktoria Balasopoulou, Dr. Eva Roden und Dr. Daniela Bürstel (stellvertretende Fachgruppenleiterin)

Festabend – Ehrung der „Big Five“

Auf dem Festabend, der im Restaurant Bischofshol in Hannover stattfand, war viel Gelegenheit zum Austausch und zur Diskussion. Fachgruppenleiter Dr. Henrik gab eine unterhaltsame Präsentation aus den Anfangsjahren der Fachgruppe bis zur Gegenwart zum Besten. Fünf Kollegen, die sich über viele Jahre mit großem Einsatz um die Medizin der kleinen Wiederkäuer verdient gemacht haben, die „Big Five“, wurden von Dr. Wagner auf besondere Weise geehrt – sie erhielten eine „Schäferschippe“ mit eingravierten Dankesworten. Bei den „Big Five“ handelt es sich (in alphabetischer Reihenfolge) um Prof. Dr. Martin Ganter, Dr. Karl-Heinz Kaulfuß, Dr. Udo Moog, Dr. Dieter Spengler und Dr. Heinz Strobel[†].

Prof. Ganter und Dr. Moog waren vor Ort und freuten sich über diese Auszeichnung. Dr. Kaulfuß und Dr. Spengler erhielten die Schäferschippe per Post, ebenso wie die Familie von Dr. Strobel, der 2022 plötzlich und unerwartet verstarb und posthum mit der Schäferschippe geehrt wurde. Sein Verlust ist auf vielen Gebieten spürbar.

Die Schäferschippe ist ein traditionelles und multifunktionales Werkzeug der Schäferei und der Schafzucht, das seit Jahrhunderten vorwiegend von Wanderschäfern verwendet wird.

Zum Schluss der Tagung dankte Dr. Wagner den Teilnehmenden, den Referierenden sowie auch den Sponsoren Elanco, Hipra, MSD Tiergesundheit, WDT und Zaklab für die freundliche Unterstützung der Tagung.

Dr. Marion Selig, DVG-Geschäftsstelle

Ausschreibung von DVG-Konsiliarlaboren



Die laborgestützte Diagnostik von Infektionskrankheiten ist ein wesentlicher Schritt bei ihrer Bekämpfung. Von besonderer Bedeutung ist dabei eine hohe Qualität der Diagnostik, für die Qualitätssicherungsmaßnahmen notwendig sind.

Für die nach dem Tiergesundheitsgesetz anzeigepflichtigen Tierseuchen und meldepflichtigen Tierkrankheiten sind Nationale Referenzlabore am Friedrich-Loeffler-Institut eingerichtet. Nationale Referenzlabore nach Lebensmittelrecht (EU-Verordnung 2017/625) sind am Bundesinstitut für Risikobewertung installiert.

Mit dem Inkrafttreten des Tiergesundheitsgesetzes ist eine unabhängige Qualitätskontrolle der Diagnostik von nicht anzeigepflichtigen, melde- oder mitteilungspflichtigen tierpathogenen Erregern nicht mehr vorgeschrieben. Diese Lücke soll durch Konsiliarlabore der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG) geschlossen werden. Zu DVG-Konsiliarlaboren können Labore ernannt werden, wenn sie über Expertise und Reputation in der Diagnostik des Erregers verfügen. Die Ernennung erfolgt Erreger-spezifisch und ist an die Person der Laborleitung gebunden. Eine formale Akkreditierung des Labors ist gewünscht, aber keine Voraussetzung.

Die Aufgaben des DVG-Konsiliarlabors umfassen u. a. die Qualitätssicherung der Diagnostik des Erregers und der von ihm verursachten Infektion, z. B. durch die Bereitstellung von Referenzmaterial und die Durchführung von Ringversuchen, die Weiter- und Neuentwicklung diagnostischer Verfahren, die Mitwirkung bei der epidemiologischen Bewertung des Erregers, die Durchführung von wissenschaftlichen Studien zum Erreger sowie die fachliche Beratung von Tierärzt:innen, Tiergesundheits-

diensten, Tiermedizinischen Fachgesellschaften, der Veterinärbehörden der Länder, des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, der Bundesforschungsinstitute und -ämter und ähnlicher Einrichtungen.

Die Ernennung erfolgt durch den Vorstand der DVG nach Ausschreibung und Bestenauswahl unter den fristgerecht eingegangenen Bewerbungen. Die fachliche Bewertung der Anträge erfolgt durch die dafür zuständige DVG-Kommission. Die Ernennung zum DVG-Konsiliarlabor ist auf 4 Jahre befristet. Sie kann auf Antrag und nach positiver Evaluierung einmal um weitere 4 Jahre verlängert werden, ohne dazu neu ausgeschrieben werden zu müssen.

Einzelheiten der Ausschreibung, Bewerbung und Ernennung sind in der Geschäftsordnung der Kommission für die Einrichtung von DVG-Konsiliarlaboratorien ausgeführt. Die Geschäftsordnung ist auf der Homepage der DVG einzusehen unter folgendem Link oder direkt über den QR-Code:

<https://www.dvg.de/die-dvg/konsiliarlabore/>



Die DVG schreibt aktuell folgende Konsiliarlabore (KL) aus:

- DVG-KL für *Alaria alata* mit Schwerpunkt Lebensmittel
- DVG-KL für *Clostridium botulinum*/Botulinumtoxin in Lebensmitteln
- DVG-KL für Rabbit Haemorrhagic Disease (RHD)-Virus

Ihre **Bewerbung** richten Sie bitte mit den erforderlichen Unterlagen (siehe Anhang 1 der o. g. Geschäftsordnung) vorzugsweise im PDF-Format per E-Mail an: DVG-Geschäftsstelle, An der Alten Post 2, 35390 Gießen, info@dvg.de

Bewerbungsende ist der 28.02.2025.



Bundesverband der beamteten Tierärzte e. V. – BbT –

Vereinigung der Tierärztinnen und Tierärzte im öffentlichen Dienst

Geschäftsstelle:

In der Au 1
96260 Weismain

Tel. +49 951 97458737

Fax +49 951 9814880

info@amtstierarzt.de

www.amtstierarzt.de

Präsidentin:

Dr. Christine Bothmann

Nicht schwarz, nicht weiß

Tagesseminar zu den Herausforderungen bei der Schlachttier- und Fleischuntersuchung

Das Institut für Lebensmittelhygiene der Universität Leipzig und der BbT veranstalten ein eintägiges Fachseminar für amtliche Tierärzt:innen in der Schlachttier- und Fleischuntersuchung.

20.03.2025

Ort: Universität Leipzig, Veterinärmedizinische Fakultät, Herbert-Gürtler-Haus, An den Tierkliniken 5, 04103 Leipzig

Programm

Registrierung und Begrüßungskaffee

09.30–09.45 Uhr:

C. Bothmann, A. Hamedy Begrüßung und Einführung

09.45–10.30 Uhr:

M. Schweizer, P. Steinig: Verwaltungsrecht – Grundlagen mit Fokus auf die Schlachttier- und Fleischuntersuchung, Dokumentation, Fallbeispiele

10.30–11.00 Uhr:

E. Wullinger, C. Erl-Höning: Tierschutzrechtliche Befundung am Schlachthof. Fallbeispiele – Rinder, Schweine und Geflügel

11.00–11.30 Uhr:

J. Pürzel; Befundung am Schlachtband – Fokus Rind, Interpretation ergänzender Untersuchungen

11.30–11.45 Uhr: Einführung zum Workshop

11.45–12.45 Uhr: Mittagspause

12.45–14.30 Uhr: Workshop

- Fallbeispiele aus der Schlachtier- und Fleischuntersuchung: Nicht schwarz, nicht weiß
- Grauzonen zwischen Rampe und Stempel: Möglichkeiten pragmatischer und rechtssicherer Lösungen?

14.30–15.00 Uhr: Kaffeepause

15.00–15.45 Uhr:

Ch. Dürnberger: Ethik und öffentliche Wahrnehmung von amtlichen Tierärzten in der SFU

15.45–16.30 Uhr:

V. Ibrahim, A. Hamedy: Mobile Schlachtung – aus veterinärbehördlicher und wissenschaftlicher Sicht

16.30–17.00 Uhr:

P. Rolzhäuser, F. Janelt: Schlachtung trächtiger Tiere – Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen

17.00–17.30 Uhr:

E. Wullinger, C. Erl-Höning, P. Steinig: Schlussfolgerungen aus dem Workshop und Abschlussdiskussion

Eine **Anmeldung** ist **ab November bis 28.02.2025** und ausschließlich über die BbT-Homepage möglich: www.amtstierarzt.de

Bitte beachten Sie unbedingt unsere Hinweise zur Registrierung und Anmeldung zu unseren Veranstaltungen: www.amtstierarzt.de/veranstaltungen-sfu/

Teilnahmegebühr: 150,00 €; ordentliche Studierende 20,00 €, Preise inkl. Mittagsverpflegung

Die **Teilnehmerzahl** ist begrenzt.

ATF-Anerkennung: 6 Stunden



Gemeinschaft der Sanitätsoffiziere Veterinär der Bundeswehr

Vorsitzender:

Oberstveternär Dr. Jörg Schulenburg
Kopperpähler Allee 120, 24119 Kronshagen
Tel. +49 431 54091600, Fax +49 431 5409-1451
joergschulenburg@Bundeswehr.org

Berliner „Veterinary Public Health Meetings 2024“

Neuer Kurs der Veranstaltungsreihe

Veranstalter: Zentrales Institut des Sanitätsdienstes der Bundeswehr Kiel und Institut für Lebensmittelsicherheit und -hygiene der Freien Universität Berlin

Kurs für: Tierärzt:innen

19.11.2024, 14.00 Uhr

Ort: Die Veranstaltung wird **online** durchgeführt, eine Anmeldung ist erforderlich (s. u.).

Programm

14.00 Uhr:

Prof. Dr. Stefan Schwarz, Institut für Mikrobiologie und Tierseuchen, Freie Universität Berlin: Mechanismen und Verbreitung von Antibiotikaresistenzen

15.00 Uhr:

Dr. Marcus Langen, Ariana Laboratories and Consulting Group: Challengetests zur Darstellung des Wachstumsverhaltens von *Listeria monocytogenes* in Lebensmitteln – Wozu dienen sie, wann sind sie sinnvoll, was ist bei der Durchführung besonders zu beachten?

16.00 Uhr: wird noch bekannt gegeben

Teilnahmegebühr: keine

Anmeldung: Bitte senden Sie Ihre Anmeldung **bis 15.11.** mit dem **Stichwort „VPHM 19.11.2024“** und unter der **Angabe der E-Mail-Adresse**, über die Sie zum Onlinemeeting eingeladen werden möchten, an ZInstSanBwKielASTBerlinVPHM@bundeswehr.org.

Informationen: OTV Dr. Jörg Schulenburg, Tel. +49 431 5409-1600, joergschulenburg@bundeswehr.org

ATF-Anerkennung: 3 Stunden



bpt bundesverband praktizierender tierärzte e.v.

Bundesverband Praktizierender Tierärzte e. V. – bpt –

Geschäftsstelle:
Hahnstr. 70
60528 Frankfurt am Main
Tel. +49 69 6698180
Fax +49 69 6668170
info@tierarztverband.de
www.tierarztverband.de

Präsident:
Dr. Siegfried Moder

D-A-CH-Wirtschaftsforum für die Tiermedizin

Die Zukunft ist voller Möglichkeiten

Das D-A-CH-Wirtschaftsforum am 16./17.09.2024 in München lieferte viele positive Impulse für die Zukunft. Insbesondere die positive Einschätzung der Lage der Tierärzteschaft von Außenstehenden trug dazu bei, dass die Veranstaltung ein Motivations-schub für die Anwesenden wurde.

Das schlechte Wetter, das den vorausgehenden Besuch im Olympiastadion sehr nasskalt gestaltete, tat der schon von vornherein guten Stimmung der Teilnehmenden keinen Abbruch. Bei der anschließenden Dinner Speech von Wirtschaftsjournalist Patrick Welter (FAZ) wurde dann schnell klar: Egal, wer die US-Wahl gewinnt, wirtschaftlich wird das für Deutschland und die Welt spannend.

Am Dienstagmorgen begrüßte bpt-Präsident Dr. Siegfried Moder die Teilnehmenden. „Über die Zukunft sollte man in guten Zeiten nachdenken, nicht in schlechten“, sagte Moder, bevor er noch einmal klarmachte, worin der bpt die wichtigsten berufspolitischen Stellschrauben für eine erfolgreiche Zukunft der Tiermedizin sieht. Dazu gehöre neben dem dringend benötigten Bürokratieabbau die Novelle der Tierärztlichen Approbationsverordnung, um mehr Ökonomie und Kommunikation ins Tiermedizinstudium zu bringen. Auch die Beibehaltung der Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte (GOT) 2022, deren Evaluierung Moder mit Zuversicht entgegenseht, sei nötig, da in der Tiermedizin ein großer Aufholbedarf bestehe. Schließlich sei die Flexibilisierung des Arbeitszeitgesetzes nach wie vor unabdingbar, da es immer noch an einem Tarifpartner für angestellte Tierärzt:innen mangle. Nur so könne der flächendeckende Notdienst langfristig aufrechterhalten werden. Dass die Flexibilität im gegenseitigen Einvernehmen zu gestalten ist und nicht zulasten der Arbeitnehmenden gehen kann, ist Moder dabei ein Anliegen.

Potenziale erfolgreich nutzen

Journalist Jörg Held stellte anschließend das Projekt Tierärzte Atlas Deutschland 2024 und dessen erste Ergebnisse vor. Dabei hatte er grundsätzlich gute Nachrichten: Die reine Zahl an Tierärzt:innen wächst, es gelte aber, diejenigen, die in Teilzeit arbeiten, zu unterstützen, damit sie mehr Stunden arbeiten können. So wäre es möglich, die flächendeckende tiermedizinische Versorgung besser zu sichern.

In seinem unterhaltsamen Vortrag über die Führung der Generationen Z und Alpha vermittelte Tristan Horx gleich mehrere spannende Botschaften. Die wichtigste: Die Sinnfrage des Berufs ist geklärt, das ist ein wesentliches Plus für die Tiermedizin in den Augen der jüngeren Berufstätigen. Dabei dürfe man aber nicht außer Acht lassen, dass wir uns in einer bewegten Zeit befinden, die trotz der Turbulenzen viele Möglichkeiten mit sich bringe. Er machte Mut, die aktuellen Veränderungen und Umbrüche positiv anzugehen, und riet dazu, Wertschätzung und Zuhören für den Austausch mit jungen Berufstätigen an die erste Stelle zu setzen. Eigentlich ein guter Rat für alle Altersgruppen.

Dass Selbstständigkeit unattraktiv geworden ist, egal in welcher Generation, kann Catharina Bruns nicht nachvollziehen, bietet sie doch die Möglichkeit, die eigene Lebenssituation mit dem Arbeitsleben auf kreative Art in Einklang zu bringen. Für sie gibt es keine Alternative und sie forderte in ihrem Vortrag, die Vorteile der Selbstständigkeit viel mehr hervorzuheben sowie Selbstständige besser zu unterstützen. Dabei, so stellte sich in der nachfolgenden Diskussion mit Dr. Anna Magdalena Naderer und Dr. Maren Püschel (beide selbstständig) heraus, wären mehr Vorbilder und mehr Netzwerke für den Austausch hilfreich.



Zoe Zellner, Kathrin Siemer, Lisa-Maria Viefhues, Tristan Horx (v. l. n. r.)



Dr. Anna Magdalena Naderer, Dr. Maren Püschel, Catharina Bruns, Heiko Färber (v. l. n. r.)

Trends in der Tiermedizin

Das Thema „neue GOT“ ist nach den unerfreulichen Diskussionen im Zuge der Petitionen der Pferdelobby um den Jahreswechsel noch nicht zur Ruhe gekommen. Darum klärte Prof. Dr. Peter Kunzmann (Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover) die Frage, ob Geldverdienen unmoralisch ist. Der spannende Exkurs in die Welt von Moral und Gerechtigkeit endete in dem Schluss, dass es nicht nur völlig in Ordnung, sondern sogar nachhaltig ist, mit Tiermedizin Geld zu verdienen, um Tierschutz und Tierwohl zu gewährleisten.

Dass die Moral des Geldverdienens bei Private Equity Investitionen in tiermedizinische Einrichtungen eher eine untergeordnete Rolle spielt, sei Teil des Systems. Dennoch hätten die Investoren ihre Vorteile, wie Dr. Sebastian Theopold von Munich Strategy erläuterte. Schnelleres Wachstum, mehr Arbeitsplätze und produktivere Mitarbeitende seien Kennzeichen von Private Equity Unternehmen in anderen Branchen. Dem gegenüber stehen die höhere Flexibilität und Eigenständigkeit der inhabergeführten Unternehmen, die damit viel

schneller auf geänderte Gegebenheiten reagieren könnten und dabei auch nicht an Umsatzvorgaben gebunden seien.

Um Schnelligkeit ging es schließlich auch bei Dr. Björn Becker, der anschaulich vermittelte, was die Möglichkeiten und Limitationen von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz (KI) sind. So mancher Ablauf in der Praxis, vom Terminkalender bis zur Röntgendiagnostik, lasse sich durchaus optimieren. Damit könnte Arbeitskraft freigesetzt werden, die wieder am Tier statt am Schreibtisch verbracht werden kann.

Alles in allem gab das Wirtschaftsforum doch sehr positive und hoffnungsvolle Impulse. Auf geht's also mit offenem Blick und Zuversicht in eine erfolgreiche Zukunft!

Der bpt dankt allen, die zum Gelingen des D-A-CH-Wirtschaftsforums beigetragen haben: den Referierenden, Diskutant:innen, Teilnehmenden und nicht zu vergessen unseren Mitveranstaltern der Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte sowie der Österreichischen Tierärztekammer und dem bpt-Team. bpt

Großer Lobbyerfolg: Neue TÄHAV verabschiedet – erstmals mit Bürokratieabbau!

Der Bundesrat hat am 27.09.2024 der vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) vorgelegten Novelle der Verordnung über tierärztliche Hausapotheken (Tierärztliche Hausapothekenverordnung – TÄHAV) zugestimmt. Obwohl Bund und Länder immer wieder betonen, dass sie Bürokratie in Deutschland abbauen und nicht über EU-Vorgaben hinausgehen wollen, war bis zuletzt unklar, ob das auch für die TÄHAV gilt. Der Agrarausschuss des Bundesrats wollte vom Bürokratieabbau jedenfalls nur wenig wissen und schlug stattdessen in seiner Beschlussempfehlung Nr. 7 für das Plenum vor, die Angaben „Diagnose“ und „Chargennummer“ (des Arzneimittels) in die Dokumentationspflichten bei Abgabe und Anwendung von Arzneimitteln aufzunehmen.

Diesem Spuk hat eine Mehrheit von Ländern im Bundesrat jetzt ein Ende bereitet und die Beschlussempfehlung Nr. 7 abgelehnt. Der bpt hatte im Vorfeld der Entscheidung vehement für

diese Ablehnung geworben, um einen sinnlosen weiteren Aufbau von Bürokratie für Tierärzt:innen zu verhindern. bpt-Präsident Dr. Siegfried Moder ist deshalb erleichtert, dass dieser Einsatz Wirkung gezeigt hat: „Wir sind sehr zufrieden, dass hier das klar formulierte Ziel ‚Bürokratieabbau in der Tiermedizin‘ erstmalig auch umgesetzt wurde, statt weiterhin mit unnötigen und nutzlosen Angaben die Arbeitszeit meiner tierärztlichen Kolleginnen und Kollegen am Tier zu verschwenden. Das ist ein großer berufspolitischer Erfolg, der hoffentlich auch Signalwirkung hat!“

Moder dankt allen in der bpt-Organisation, die zu diesem Erfolg beigetragen haben, und zeigt sich erfreut über das gute Zusammenwirken zwischen bpt sowie Bundestierärztekammer und den Landes-/Tierärztekammern. Er dankt auch dem BMEL für die klare Unterstützung der Tierärzteschaft in Richtung Bürokratieabbau.

bpt

Leserbrief

Absolutistische Trends

Zum Beitrag der Arbeitsgruppe (AG) „Zukunft“, „Megatrends und ihre Bedeutung für die Tiermedizin – Folge 1: Begriffserklärung und Methode“, DTBl. 9/2024, S. 1116–1119.

Obwohl ich mich bereits im Ruhestand befinde, verfolge ich neue Entwicklungen im tierärztlichen Bereich weiterhin mit Interesse. Der genannte Artikel beschreibt solche neuen Entwicklungen mit z. T. ganz erstaunlichen Formulierungen. Da ist u. a. zu lesen (die Fettungen sind von mir): 1. „... diese Entwicklungen (hin zu den Megatrends) sind **unausweichlich** ...“; 2. „... das Geschlecht **verliert** seine Bedeutung ...“; 3. „... das **zentrale Kulturprinzip** der aktuellen Zeit ...“ ist die „... Selbstverwirklichung innerhalb einer einzigartig gestalteten Individualität“; 4. „... der **globale Bildungsstand** ist so hoch wie nie zuvor ...“ und 5. „Gesundheit ist zu einem **zentralen Lebensziel der Gesellschaft** geworden und tief in unserem Bewusstsein verankert.“

Ich möchte dazu die folgenden Anmerkungen machen:

ad 1. „Unausweichliche“ Entwicklungen lassen mich an absolutistische und totalitäre Staatsformen denken. In freien Gesellschaften gibt es immer auch Alternativen.

ad 2. Die absolut formulierte Aussage „das Geschlecht verliert seine Bedeutung“ kann keineswegs auf weltweite Anerkennung hoffen. Aus biologischer Sicht erscheint sie sowieso absurd. Soll sie womöglich auch für Tiere gelten?

ad 3. Das alles klingt doch sehr nach Ego manie und Abkapselung. Hoffentlich gehören zur „absoluten“ Individualisierung auch zukünftig noch Elemente wie Gesellschaftsfähigkeit, soziale Kompetenz oder auch unsere Meinungsfreiheit ...

ad 4. Zumindest in Deutschland sinkt der Bildungsstand gerade deutlich. PISA lässt grüßen und „leichte Sprache“ liegt nicht umsonst im aktuellen Trend. Auch global betrachtet dürfen an der Haltbarkeit ihrer Aussage große Zweifel angemeldet werden.

ad 5. Dass Gesundheit ein allerhöchstes Gut ist, steht schon immer außer Frage. Aber Gesundheit als „zentrales Lebensziel“? Ist da nicht etwas verrutscht? Als Lebensziel und somit als „Zweck an sich“ eignet sich „Gesundheit“ vermutlich genauso wenig wie „Unsterblichkeit“.

Sich mit möglichen oder wahrscheinlichen Entwicklungen der Zukunft zu befassen, war immer schon ein guter Ansatz. Ich wünsche der AG „Zukunft“ deshalb für ihr Projekt weiterhin viel Kraft und Durchhaltevermögen. Vor „absoluten Wahrheiten“ aber muss gewarnt werden. Mit denen ging es bisher immer schief.

Dr. Bernhard Bundscherer, Bad Kissingen

Stellungnahme der AG „Zukunft“

Sehr geehrter Dr. Bundscherer,

vielen Dank für Ihren Leserbrief und Ihr Interesse an den Entwicklungen in der Tiermedizin. Wir schätzen es sehr, dass Sie sich so tiefgehend mit unserem Artikel auseinandergesetzt haben.

Ihre Bedenken hinsichtlich einer „absolutistischen“ Darstellung von Megatrends nehmen wir ernst, möchten jedoch betonen, dass die von uns rein deskriptiv dargestellten, faktischen Entwicklungen keineswegs ideologisch interpretiert werden sollten. Der Begriff „unausweichlich“ ist nicht als Ausdruck einer alternativlosen oder gar totalitären Sichtweise gemeint. Vielmehr bezieht er sich auf die Ergebnisse fundierter wissenschaftlicher Trendforschung, die große gesellschaftliche Dynamiken untersucht und langfristige Entwicklungen identifiziert. Diese Trends sind in gewisser Weise unausweichlich, da sie Ausdruck beginnender globaler Veränderungen sind, die, wie viele gesellschaftlichen Veränderungen, häufig zuerst im Vergleich zwischen Generationen sichtbar werden und mit den jüngeren Generationen mitwachsen.

Wichtig ist uns zu betonen, dass wir als AG „Zukunft“ diese Trends weder identifizieren noch werten, sondern lediglich unter Berücksichtigung ihrer besonderen Auswirkungen auf die Tiermedizin beschreiben. Es geht nicht darum, ob wir diese Veränderungen begrüßen oder ablehnen, sondern darum, uns ihnen bewusst zu stellen. Voraussetzung dafür ist aber, die Existenz dieser Trends anzuerkennen und damit die Grundlage für einen offenen, differenzierten Diskurs zur zukünftigen Gestaltung des tiermedizinischen Berufs zu schaffen.

Mit freundlichen Grüßen,
die AG „Zukunft“

Forschungspreis

BMEL-Tierschutzforschungspreis 2025

Der Tierschutzforschungspreis 2025 des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) würdigt herausragende wissenschaftliche Arbeiten, die zur Verbesserung des Tierschutzes und zur Weiterentwicklung von tierschonenden Forschungsvorgehen beitragen. Der Bundesregierung ist es ein wichtiges Anliegen, Tierversuche auf das unerlässliche Maß zu beschränken und den bestmöglichen Schutz der Versuchstiere zu gewährleisten. Um dieses nationale und internationale Ziel zu erreichen und die Entwicklung und Anwendung von tierschonenden Methoden, Technologien und Ansätzen entscheidend voranzubringen, wird der Preis erstmalig in drei Kategorien vergeben:

Preiskategorie 1: Tierschutzforschungspreis für herausragende Forschungsleistungen zum Ersatz und zur Verminderung von Tierversuchen

Der Preis ist mit **100 000,00 €** dotiert und wird an nationale und internationale Wissenschaftler:innen vergeben, die mit ihren Innovationen

einen sehr großen Einfluss auf das Gebiet des Ersatzes oder der Verminderung von Tierversuchen auf globaler Ebene erreicht haben. Die zu prämierenden Methoden oder Verfahren müssen sich durch eine überlegene wissenschaftliche und/oder technische Innovation auszeichnen und eine wesentliche Verbesserung gegenüber bereits etablierten Methoden darstellen.

Preiskategorie 2: Tierschutzforschungspreis für den nationalen wissenschaftlichen Nachwuchs

Der Preis ist mit bis zu **100 000,00 €** dotiert. Der Preis wird an Nachwuchswissenschaftler:innen bis 5 Jahre nach der Promotion vergeben. Er ist ausgeschrieben für innovative, zukunftsweisende wissenschaftliche Abschlussarbeiten oder deren Folgearbeiten, die einen Beitrag zur Entwicklung von Methoden und Verfahren leisten, mit denen Tierversuche ersetzt oder eingeschränkt werden können (Replacement und Reduction). Ein überzeugendes Konzept zur Ver-

stetigung der Methode oder des Verfahrens ist ebenfalls erforderlich. Im Sinne des 3R-Prinzips können untergeordnet auch Methoden zur Verbesserung der Haltungsbedingungen von Versuchstieren oder zur Verminderung von Schmerzen, Leiden oder Schäden im Versuch ausgezeichnet werden (Refinement).

Preiskategorie 3: Tierschutzpreis für gesellschaftliches und bürgerschaftliches Engagement im Bereich Versuchstiere

Der Preis ist mit **20 000,00 €** dotiert und wird an nationale oder internationale Personen oder Organisationen verliehen. Ausgezeich-

net wird das gesamte Spektrum des geleisteten bürgerschaftlichen Engagements und die daraus resultierende nachhaltige Wirkung für den Schutz von Versuchstieren.

Eine **Bewerbung** ist ab sofort auf Basis einer Nominierung möglich. Nominierungsberechtigt sind die nationalen 3R-Zentren sowie die Leitungen nationaler Forschungseinrichtungen im Bereich der Lebens- und Naturwissenschaften.

Weitere Informationen: www.bmel.de/DE/themen/tiere/tierschutz/tierschutzforschungspreis-ausschreibung.html

Rezension

Horst Erich König, Hans-Georg Liebich

Anatomie der Haustiere

Thieme Verlag, 2024, 856 S., 1155 Abb., 195,00 €, ISBN 978-3-13-245569-6, auch als E-Book erhältlich

Die 8. Auflage der Anatomie der Haustiere ist ein umfassendes vergleichend-anatomisches Werk, das nicht nur ein optimales Lehrbuch für alle Studierenden der Veterinärmedizin ist, sondern auch ein hervorragendes Nachschlagewerk für Praktizierende, die bedingt durch spezielle klinische Fragestellungen das Studium der Anatomie auffrischen müssen.

Im Vergleich zur 7. Auflage wurde das Werk aktualisiert und präsentiert sich klar strukturiert mit übersichtlichem Inhalts- und detailiertem Sachverzeichnis.

Viele systematische Tabellen erleichtern es den Studierenden, die Vielzahl an Muskeln, Nerven, Foramina etc. zu lernen. Die anatomischen Unterschiede bei den Haustieren werden durch schematische Abbildungen übersichtlich farbig dargestellt.

Ergänzend werden viele fächerübergreifende Informationen aus der Histologie, Physiologie, Biomechanik und Chirurgie eingebracht, wodurch den Studierenden die Anatomie von Beginn an in einem größeren Zusammenhang präsentiert wird.

Viele anatomische Fakten wie Prädispositionsstellen für Torsionen, Invaginationen im Verdauungstrakt des Pferdes, die maximale Audibilität der Herzklappentöne, die optimale Lage der Ligaturstellen bei der Ovariohysterektomie, Gelenk- und Gefäßpunktionsstellen und vieles andere geben den Studierenden bereits in der Vorklinik

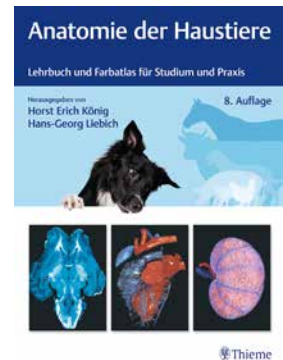
praxisrelevante Hinweise und erleichtern den Praktizierenden das präzise Auffinden anatomischer Strukturen.

Auch die Kapitel „Schnittanatomie und bildgebende Verfahren“ sowie „Topographisch-klinische Anatomie“ bereiten die Studierenden auf eine klinische Anwendung vor und erleichtern es den Praktizierenden, Röntgenbilder sowie Aufnahmen der Magnetresonanztomografie (MRT) zu beurteilen. Durch viele Röntgenaufnahmen, Echtpräparate, Korrosionspräparate und Scheibenplastinate, oft im direkten Vergleich zu den entsprechenden MRT-Bildern, wird ein gutes dreidimensionales Vorstellungsvermögen erreicht und werden gute Grundlagen für eine sichere Diagnostik gelegt. Durch die Interpretation anatomischer Strukturen auf Computertomografie (CT)- und MRT-Aufnahmen wird die 8. Auflage den aktuellen Anforderungen in der modernen tierärztlichen Praxis gerecht.

Die Erklärung lateinischer Schlüsselwörter ist für den klinisch-anatomisch Interessierten ohne Lateinkenntnisse sehr hilfreich.

Die 8. Auflage der Anatomie der Haustiere ist ein hervorragendes Anatomiewerk mit vielen klinischen Bezügen und ein Buch, das gleichermaßen für Studierende wie für Praktizierende zu empfehlen ist.

Dr. Dagmar Rümens



Aus der Rechtsprechung

Keine Entkräftung einer Stellungnahme des beamteten Tierarztes

Die Tierschutzbehörde hatte einem Tierhalter 14 Schafe fortgenommen und eine Verfügung mit Haltungs- und Betreuungsverboten hinsichtlich verschiedener Tierarten ausgesprochen. Der Tierhalter ist Inhaber eines landwirtschaftlichen Betriebs und hielt 63 Schafe, drei Rinder und ein Schwein. Die Tierhaltung war über die letzten Jahre regelmäßig kontrolliert und vermehrt beanstandet worden. Es fanden über 20 tierschutzrechtliche Kontrollen statt, bei denen der Tierhalter mehrfach – mündlich und schriftlich – zur Beseitigung der Mängel aufgefordert wurde. Bei einer weiteren Kontrolle stellten die Amtstierärzt:innen bei den gehaltenen Rindern einen unzureichenden Ernährungszustand und so stark verunreinigte Einstreu fest, dass die Rinder mit Kot verschmutzt gewesen seien. Schafe seien in einer baufälligen Scheune gehalten worden und ebenfalls in einem unzureichenden Ernährungszustand gewesen und ohne hinreichende Einstreu gehalten

worden. Die auf dem Hofgelände und in einer Stallung in einem ehemaligen Wohnhaus gehaltenen Schafe hätten kein Futter zur Verfügung gehabt. Das Schwein war unterernährt. Nach Anhörung und Stellungnahme des Klägers wurde die Fortnahme von 14 Schafen angeordnet und ein Haltungsverbot für die restlichen Tiere ausgesprochen.

Der Tierhalter erhob Klage gegen den Bescheid, die aber erfolglos blieb. Im hiesigen Verfahren beantragte er, die Berufung gegen das erstinstanzliche Urteil zuzulassen. Dieser Antrag wurde durch das Oberverwaltungsgericht (OVG) zurückgewiesen, da keine Verfahrensmängel zu erkennen waren. Der Tierhalter hatte in der erstinstanzlichen Verhandlung die Anhörung seiner Betriebstierärzt:innen verlangt; dies wurde durch das Verwaltungsgericht abgelehnt. Die Begründung, dass der Beweisanspruch zu unsubstantiiert gewesen sei, da pauschal behauptet worden war, die Betriebstierärzt:innen

könnten die Feststellungen der Amtstierärzt:innen entkräften, war nicht ausreichend gewesen. Nach vorläufiger Einschätzung des Gerichts hätten die heutigen Bekundungen der benannten Zeugen nicht die damalige Feststellung der Amtstierärzt:innen widerlegen können,

selbst wenn sie damals Tiere im Bestand des Tierhalters behandelt haben. Die Berufung wurde nicht zugelassen, das erstinstanzliche Urteil ist damit rechtskräftig.
(OVG Lüneburg; Beschl. v. 25.07.2024 – 11 LA 303/23)

Kontrollzwecke nach Tierschutzrecht

Eine Tierhalterin wollte mittels Klage feststellen lassen, dass das Betreten ihrer Wohnung durch Polizeibeamt:innen rechtswidrig war. Sie blieb aber ohne Erfolg.

Die Polizei war von dem Vermieter der Tierhalterin kontaktiert worden. Dieser machte sich Sorgen, dass der Strom durch den Stromanbieter abgestellt worden war. Die Tierhalterin hatte zudem einen kleinen Sohn. Anwohner:innen hätten sich über den Geruch aus der Wohnung beschwert und der Hund kratze von innen an der Wohnungstür. Nach dem Öffnen der Haustür wurden drei Katzen und ein Hund vorgefunden. Die Wohnung befand sich in einem verwahrlosten Zustand. Der Boden war klebrig und aufgequollen, das Katzenklo war überfüllt mit Katzenstreu und Kot, die Tiere machten einen hungrigen Eindruck. Der Hund befand sich in einem guten Zustand, während eine Katze abgemagert und mit einem struppigen

Fell aufgefunden wurde. Näpfe mit Futter wurden nicht vorgefunden. Die Beamt:innen und das Veterinäramt waren über den Zustand der Tiere besorgt, woraufhin die Tierhalterin aufgefordert wurde, die Katzen einem Tierarzt vorzustellen. Die Tierhalterin kam der Aufforderung nicht vollständig nach, was darauf hindeuten könnte, dass weitere Maßnahmen in Betracht gezogen werden müssten, um das Wohl der Tiere zu sichern.

Das Verwaltungsgericht (VG) lehnte die Klage ab und bestätigte, dass eine Gefahr bestanden habe, dass die Halterin von Heimtieren sich in einem handlungsunfähigen Zustand oder sonst in einer hilflosen Lage befunden habe und ihren Tierhaltungspflichten nicht hätte nachkommen können. Die Polizeibeamten handelten daher bei der Öffnung der Wohnung rechtmäßig.

(VG Hannover, Beschluss vom 25.07.2024 – 10 A 1254/23)

Tierseuchenrecht: Herausgabe eines Hundes gegen Kostenübernahme

Die Halterin von drei Welpen (Labrador-Mix, Pomeranian und Vizla-Mix) brachte einen weiteren Welpen in ein Tierheim, den sie nach eigenen Angaben 2 Tage zuvor selbst aus Kroatien eingeführt hatte. Bei einer Prüfung der Dokumente des Hundes durch das Tierheim wurde festgestellt, dass der Hund vor der Verbringung nicht gegen den Erreger der Tollwut geimpft wurde. Im Rahmen einer anlassbezogenen Kontrolle suchten zwei amtliche Tierärzt:innen der die Hundehalterin noch am selben Tag in ihrer Wohnung auf und fanden dort die drei Welpen (Labrador-Mix, Pomeranian und Vizla-Mix) vor. Auf Nachfrage legte sie EU-Heimtierausweise vor. Alle Hunde seien ihr während eines 3-monatigen Aufenthalts in Kroatien geschenkt worden. Einen der Hunde habe sie für ihre Tochter mitbringen wollen, einen weiteren für eine Freundin. Bei einer Überprüfung der vorgelegten Dokumente wurde festgestellt, dass einer der Hunde keine Tollwutimpfung aufwies. Online fand die Tierschutzbehörde Verkaufsangebote der Tierhalterin für zwei der Welpen. Es wurde daher – zunächst mündlich, später schriftlich – die Sicherstellung und amtlich überwachte Isolation der Hunde angeordnet. Die Tierhalterin nahm in mehreren E-Mails hierzu Stellung. Das Gericht verzichtete aufgrund des beleidigenden und unsachlichen Inhalts auf eine Wiedergabe der E-Mails im Urteil.

Die Tierhalterin wehrte sich im Eilverfahren gegen die Sicherstellung der Hunde. Das Verwaltungsgericht (VG) verpflichtete die Behörde, einen der drei Hunde – den Pomeranian – an die Tierhalterin herauszugeben. Im Übrigen wurde der Antrag abgelehnt. Bei dem Pomeranian stand laut Gericht fest, dass die Tierhalterin Eigentümerin war. Nach der Durchführung der Quarantäne aus tierseuchenrechtlichen Gründen (hier Tollwut) musste der Hund an die Tierhalterin zurückgegeben werden. Der Hund wurde aber – 5 Monate – im Tierheim zurückbehalten, ohne dass es dafür nach aller Voraussicht einen Rechtsgrund gibt. Müsste er im Tierheim verbleiben, bis über die Klage entschieden ist, sei damit zu rechnen, dass sich der Hund nicht mehr oder nur noch schwer an die Tierhalterin bzw. ihre Tochter gewöhnt. Ohne gerichtliche Anordnung der Herausgabe des Hundes drohten der Tierhalterin damit Nachteile, zu deren nachträglicher Beseitigung die Entscheidung in der Hauptsache nicht mehr in der Lage wäre. Der Hund musste zurückgegeben werden. Die weiteren Hunde blieben im Tierheim, da hier die Eigentumsverhältnisse nicht eindeutig belegt werden konnten und diese verkauft werden sollten.
(VG Düsseldorf, Beschluss vom 17.07.2024 – 29 L 1211/24)

Alle Urteile zusammengefasst von
Rain Alexa Frey, WWS Rechtsanwältin

Gesetze und Verordnungen

Hinweise

Diese Hinweise sind ausgewählte Fundstellen aus dem Bundesgesetzblatt (BGBl.), dem Bundesanzeiger (soweit im BGBl. aufgeführt) und aus dem Amtsblatt der Europäischen Union (ABl.).

- Durchführungsbeschluss (EU) 2024/2172 der Kommission vom 20. August 2024 zur Änderung des Anhangs des Durchführungsbeschlusses (EU) 2023/2447 betreffend Sofortmaßnahmen im Zusammenhang mit Ausbrüchen der **hochpathogenen Aviären**

Influenza in bestimmten Mitgliedstaaten
(ABl. L, 2024/2172 v. 26.08.2024)

- Durchführungsverordnung (EU) 2024/2187 der Kommission vom 27. August 2024 zur Änderung des Anhangs I der Durchführungsverordnung (EU) 2023/594 mit besonderen Maßnahmen zur Bekämpfung der **Afrikanischen Schweinepest**
(ABl. L, 2024/2187 v. 28.08.2024)

- Durchführungsbeschluss (EU) 2024/2191 der Kommission vom 27. August 2024 zur Änderung des Anhangs des Durchführungsbeschlusses (EU) 2023/2447 betreffend Sofortmaßnahmen im Zusammenhang mit Ausbrüchen der **hochpathogenen Aviären Influenza** in bestimmten Mitgliedstaaten (ABl. L, 2024/2191 v. 02.09.2024)
- Durchführungsverordnung (EU) 2024/2177 der Kommission vom 2. September 2024 zur Zulassung einer Zubereitung aus 6-Phytase, gewonnen aus *Aspergillus oryzae* (DSM 33737), als **Zusatzstoff in Futtermitteln** für alle Mastgeflügelarten oder Jungtiere von Lege- oder Zuchtgeflügelarten, Sauen aller Suidae-Arten und alle Fische (Zulassungsinhaber: DSM Nutritional Products Ltd, vertreten durch DSM Nutritional Products Sp. z o.o.) (ABl. L, 2024/2177 v. 03.09.2024)
- Durchführungsverordnung (EU) 2024/2179 der Kommission vom 2. September 2024 zur Änderung der Durchführungsverordnung (EU) 2022/1452 hinsichtlich des empfohlenen **Höchstgehalts** an 4-Hydroxy-2,5-dimethylfuran-3(2H)-on für Katzen und Hunde (ABl. L, 2024/2179 v. 03.09.2024)
- Durchführungsverordnung (EU) 2024/2180 der Kommission vom 2. September 2024 zur Zulassung einer Zubereitung aus Endo-1,4-beta-Xylanase, Endo-1,4-beta-Glucanase und xyloglucan-spezifischer Endo-beta-1,4-Glucanase, hergestellt mit *Trichoderma citrinoviride* DSM 33578 als **Futtermittelzusatzstoff** für Sauen aller Suidae-Arten (Zulassungsinhaber: Huvepharma EOOD) (ABl. L, 2024/2180 v. 03.09.2024)
- Durchführungsverordnung (EU) 2024/2183 der Kommission vom 2. September 2024 zur Änderung der Durchführungsverordnungen (EU) Nr. 389/2011, (EU) 2016/899, (EU) 2017/440, (EU) 2017/896, (EU) 2020/164, (EU) 2020/166, (EU) 2021/2051, (EU) 2021/2096, (EU) 2023/1167, (EU) 2023/1703 und (EU) 2023/1713 in Bezug auf den Namen des Zulassungsinhabers für **Futtermittelzusatzstoffe** (ABl. L, 2024/2183 v. 03.09.2024)
- Durchführungsverordnung (EU) 2024/2184 der Kommission vom 3. September 2024 zur Zulassung einer Zubereitung aus Fumonisinesterase, hergestellt mit *Komagataella phaffii* NCAIM (P) Y001485 als **Futtermittelzusatzstoff** für Ferkel und Mastschweine aller Suidae-Arten (ABl. L, 2024/2184 v. 26.08.2024)
- Durchführungsverordnung (EU) 2024/2185 der Kommission vom 3. September 2024 zur Zulassung einer Zubereitung aus *Bacillus subtilis* (FERM BP-07462), *Enterococcus lactis* (FERM BP-10867) und *Clostridium butyricum* (FERM BP-10866) als **Zusatzstoff in Futtermitteln** für alle Mastgeflügelarten, alle Jungtiere von Lege- oder Zuchtgeflügelarten und Ziervögel (Zulassungsinhaber: Toa Biopharma Co., Ltd.) (ABl. L, 2024/2185 v. 04.09.2024)

- Durchführungsbeschluss (EU) 2024/2210 der Kommission vom 5. September 2024 zur Änderung des Durchführungsbeschlusses (EU) 2020/1550 durch Aktualisierung des mehrjährigen Programms 2021–2025 für Kontrollen und durch Festlegung des Programms der Kommissionkontrollen für 2025 in den Mitgliedstaaten, um die **Anwendung der Unionsvorschriften zur Lebensmittelkette** zu überprüfen (ABl. L, 2024/2210 v. 06.09.2024)
- Durchführungsbeschluss (EU) 2024/2214 der Kommission vom 30. August 2024 zur Änderung des Anhangs des Durchführungsbeschlusses (EU) 2023/2447 betreffend Sofortmaßnahmen im Zusammenhang mit Ausbrüchen der **hochpathogenen Aviären Influenza** in bestimmten Mitgliedstaaten (ABl. L, 2024/2214 v. 02.09.2024)
- Durchführungsverordnung (EU) 2024/2385 der Kommission vom 9. September 2024 zur Zulassung von 4-Methyl-5-vinylthiazol als **Futtermittelzusatzstoff** für alle Tierarten (ABl. L, 2024/2385 v. 10.09.2024)
- Durchführungsverordnung (EU) 2024/2388 der Kommission vom 9. September 2024 zur Verlängerung der Zulassung einer Zubereitung aus *Pediococcus pentosaceus* DSM 23689 als **Futtermittelzusatzstoff** für alle Tierarten und zur Änderung der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 84/2014 (ABl. L, 2024/2388 v. 10.09.2024)
- Durchführungsverordnung (EU) 2024/2389 der Kommission vom 9. September 2024 zur Zulassung einer Zubereitung aus Semduramicin-Natrium (Aviax 5 %) als **Futtermittelzusatzstoff** für Masthühner (Zulassungsinhaber: Phibro Animal Health s.a.) und zur Aufhebung der Verordnung (EG) Nr. 1443/2006 (ABl. L, 2024/2389 v. 10.09.2024)
- Durchführungsverordnung (EU) 2024/2393 der Kommission vom 9. September 2024 zur Verlängerung der Zulassung von Natriumbisulfat und zur Zulassung neuer Verwendungen dieses Stoffes als **Zusatzstoff in Futtermitteln** für bestimmte Tierarten (ABl. L, 2024/2393 v. 10.09.2024)
- Durchführungsverordnung (EU) 2024/2394 der Kommission vom 9. September 2024 zur Verlängerung der Zulassung einer Zubereitung aus *Enterococcus lactis* NCIMB 10415 als **Futtermittelzusatzstoff** für Katzen und Hunde (Zulassungsinhaber: DSM Nutritional Products Ltd.) und zur Aufhebung der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1061/2013 (ABl. L, 2024/2394 v. 10.09.2024)
- Durchführungsverordnung (EU) 2024/2425 der Kommission vom 9. September 2024 zur Änderung des Anhangs I der Durchführungsverordnung (EU) 2023/594 mit besonderen Maßnahmen zur Bekämpfung der **Afrikanischen Schweinepest** (ABl. L, 2024/2425 v. 10.09.2024)
- Durchführungsverordnung (EU) 2024/2463 der Kommission vom 12. September 2024 zur Festlegung von Untersuchungsmethoden für **amtliche Kontrollen** zur Überprüfung der Einhaltung der Verordnung (EG) Nr. 2073/2005 durch die Lebensmittelunternehmer (ABl. L, 2024/2463 v. 13.09.2024)
- Durchführungsverordnung (EU) 2024/2464 der Kommission vom 12. September 2024 zur Zulassung von weißem ätherischen Kiefernöl von *Pinus pinaster* Aiton als **Futtermittelzusatzstoff** für alle Tierarten (ABl. L, 2024/2464 v. 13.09.2024)
- Durchführungsverordnung (EU) 2024/2412 der Kommission vom 13. September 2024 zur Verlängerung der Zulassung einer Zubereitung aus *Pediococcus pentosaceus* DSM 23688 als **Futtermittelzusatzstoff** für alle Tierarten und zur Änderung der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 84/2014 (ABl. L, 2024/2412 v. 16.09.2024)
- Durchführungsverordnung (EU) 2024/2414 der Kommission vom 13. September 2024 zur Zulassung von ätherischem Wacholderöl und Wacholdertinktur aus *Juniperus communis* L. als **Futtermittelzusatzstoff** für alle Tierarten (ABl. L, 2024/2414 v. 16.09.2024)
- Durchführungsbeschluss (EU) 2024/2475 der Kommission vom 12. September 2024 zur Änderung des Anhangs des Durchführungsbeschlusses (EU) 2023/2447 betreffend Sofortmaßnahmen im Zusammenhang mit Ausbrüchen der **hochpathogenen Aviären Influenza** in bestimmten Mitgliedstaaten (ABl. L, 2024/2475 v. 16.09.2024)
- Durchführungsverordnung (EU) 2024/2427 der Kommission vom 16. September 2024 zur Zulassung von ätherischem Korianderöl aus *Coriandrum sativum* L. als **Futtermittelzusatzstoff** für alle Tierarten (ABl. L, 2024/2427 v. 17.09.2024)
- Durchführungsverordnung (EU) 2024/2441 der Kommission vom 16. September 2024 zur Verlängerung der Zulassung einer Zubereitung aus *Enterococcus lactis* DSM 22502 als **Futtermittelzusatzstoff** für alle Tierarten und zur Aufhebung der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 304/2014 (ABl. L, 2024/2441 v. 17.09.2024)
- Durchführungsverordnung (EU) 2024/2491 der Kommission vom 16. September 2024 zur Änderung des Anhangs I der Durchführungsverordnung (EU) 2023/594 mit besonderen Seuchenbekämpfungsmaßnahmen in Bezug auf die **Afrikanische Schweinepest** (ABl. L, 2024/2491 v. 18.09.2024)
- Durchführungsverordnung (EU) 2024/2526 der Kommission vom 23. September 2024 zur Änderung der Anhänge I und II der Durchführungsverordnung (EU) 2023/594 mit besonderen Maßnahmen zur Bekämpfung der **Afrikanischen Schweinepest** (ABl. L, 2024/2526 v. 24.09.2024)
- Bekanntmachung zur Fortschreibung der Höhe der Mindestvergütung für Berufsausbildungen nach dem Berufsbildungsgesetz (2025) (BGBl. I Nr. 305 v. 14.10.2024)

Subakut

Pressestimmen

Die Beiträge in dieser Rubrik sind Agenturmeldungen oder Pressemitteilungen von Ministerien, Instituten, Verbänden und anderen Institutionen. Die Kürzel kennzeichnen die jeweilige Quelle.

Tierseuchen, Tierkrankheiten

Anstieg von West-Nil-Virus-Fällen in Deutschland

In diesem Jahr werden vermehrt und sehr verstärkt in einzelnen Regionen Infektionen mit dem Erreger des West-Nil-Virus (WNV) festgestellt, berichtet das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI). Bis jetzt seien es bereits 51 Fälle bei Vögeln und 85 Fälle bei Pferden (Stand: 19.09.2024). Das FLI möchte daher Pferdehaltende noch einmal ausdrücklich auf die Empfehlung der Ständigen Impfkommission Veterinärmedizin (StiKo Vet) zum Schutz ihrer Tiere hinweisen.

Besonders betroffen seien die Bundesländer Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Sachsen, die derzeit das Hauptendemiegebiet von WNV in Deutschland darstellen. Eine Ausbreitung aus dem Endemiegebiet war zuvor mit wenigen Fällen sichtbar, nehme dieses Jahr aber größere Ausmaße an, bedingt durch ein anhaltend warmes und feuchtes Klima sowie ein gehäuftes Vorkommen der Stechmückenpopulation. So würden aktuell **vermehrt Fälle bei Pferden mit z. T. sehr schwerem Verlauf auch im östlichen und südöstlichen Niedersachsen** nachgewiesen.

Bei nicht geimpften Pferden, die zuvor keinen Kontakt mit dem Virus hatten, kann es in ca. 8 Prozent der Fälle auch zu einem schweren Verlauf mit neurologischen Ausfallerscheinungen kommen. Die Sterblichkeit derartiger Fälle liegt bei 30 bis 50 Prozent. Die Fälle ohne tödlichen Ausgang zeigen häufig lebenslang bleibende Schäden.

StiKo Vet-Stellungnahme zur WNV-Immunisierung von Pferden: www.openagrar.de/servlets/MCRFileNodeServlet/openagrar_derivate_00017232/Stellungnahme_WNV-Impfung_Pferde_2018-10-22.pdf

FLI/KC

Tierschutz, Artenschutz

Kälbertransporte: Offenbar Missstände aufgedeckt

Bei Kälbertransporten von Irland nach Frankreich, in die Niederlande und nach Polen wollen Tierschützer:innen erneut schwere Verstöße gegen die EU-Tierschutzvorschriften festgestellt haben. Grenzübergreifend operierende Teams haben im März dieses Jahres vier Lkw-Transporte unter die Lupe genommen, darunter zwei von zwei irischen Firmen sowie einen von einem niederländischen Unternehmen.

Tiere sollen seinerzeit an der irischen Sammelstelle mit Paddeln und Stöcken geschlagen worden sein, haben die Organisationen dokumentiert. Schwache Kälber seien nicht aussortiert, sondern zwangsgefüttert und nach Injektionen verladen worden. Die nicht abgesetzten Tiere hätten auf dem **Weg von Irland nach Frankreich mehr als 30 Stunden lang keine Milch erhalten**.

Dieser schwerwiegende Verstoß gegen die maßgebliche EU-Verordnung 1/2005, die ein Fütterungsintervall von max. 19 Stunden vorschreibt, sei seit mehr als 10 Jahren ein Problem, hieß es. Einige Tiere seien während des Transports verendet. Außerdem würden

Transportpapiere nicht ordnungsgemäß ausgefüllt, um tatsächliche Transportzeiten zu verschleiern.

Angesichts der aufgedeckten Missstände forderten die Tierschutzorganisationen die Europäische Kommission auf, den **Transport von Kälbern erst ab einem Alter von mindestens 8 Wochen** zu erlauben. Zudem sollten die zuständigen Behörden in Irland und den Niederlanden die Verstöße mit Geldstrafen ahnden. Außerdem müsse die Zahl von Kälbern, die gleichzeitig in den Sammelstellen und Kontrollposten ankommen, begrenzt werden, um einer tierschutzwidrigen Behandlung von Tieren entgegenzuwirken.

Zudem plädieren die Tierschützer:innen für die **Einrichtung intelligenter Kamerasysteme in Viehmärkten sowie in Kontroll- und Sammelstellen**, um geltende Vorschriften durchzusetzen. Ferner müsste das Personal jährlich geschult werden, um Stress bei der Handhabung der Tiere zu vermeiden.

AgE/KC

Tierhaltungskennzeichnungsgesetz: Ausweitung auf Rindfleisch

Einige Verbände und Organisationen im Bereich Nutztierhaltung lehnen die Anfang Oktober in einem Eckpunktepapier vorgelegten Pläne des Bundeslandwirtschaftsministeriums (BMEL) für eine Ausweitung der Tierhaltungskennzeichnung auf Rindfleisch ab. Zuvor müssten die Geburtsfehler des Tierhaltungskennzeichnungsgesetzes behoben werden. Dazu zählten die fehlende bundeseinheitliche Auslegung der Kriterien für die verschiedenen Kategorien, die ungeklärte Frage der Datenweitergabe an die nachgelagerten Stufen, die unzureichende Möglichkeit zum Downgrading und die mangelhafte

Einbindung privater Systeme, heißt es in einem gemeinsamen Positionspapier von Deutschem Bauernverband (DBV), Bundesverband Rind und Schwein (BRS), Deutschem Raiffeisenverband (DRV), Initiative Tierwohl (ITW), Milchindustrieverband (MIV), QM Milch sowie Verband der Deutschen Fleischwirtschaft (VDF).

Scharfe Kritik übt die Verbändeallianz **an den vorgesehenen Kriterien für die verschiedenen Haltungsstufen bei Rindern**. Sie gingen an der Realität vorbei und wiesen Inkonsistenzen zwischen den einzelnen Stufen auf.

AgE/KC

Tierseuchenbericht

für die Zeit 01.–31.08.2024

Grundlage: Tierseuchenbericht des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft

Neue Feststellungen (Zahl der Betriebe; bei Wildtiererkrankung Zahl der Einzeltiere)

Land Regierungsbezirk	Afrikanische Schweinepest	Amerikanische Faulbrut	Ansteckende Blutarmut der Einhufer	Aujeszkysche Krankheit	Aviäre Influenza	Blauzungenkrankheit	BHV1-Infektion (alle Formen)	Bovine Virusdiarrhoe	Brucellose (Rind/Schwein/Schaf/Ziege)	Infektiöse Epididymitis	Infektiöse Hämatoepoetische Nekrose der Salmoniden	Koi-Herpesvirus-Infektion der Karpfen	Milzbrand	Newcastle-Krankheit	Rauschbrand	Salmonellose der Rinder	Tollwut	TSE (alle Formen)	Tuberkulose (Rind) (M. bovis, M. caprae)	Virale Hämorrhagische Septikämie der Salmoniden	West-Nil-Virus-Infektion
Jahr der letzten Feststellung	2024	2019 ²							2024 ⁵	2024	2024		2022	2024 ⁵						2024	
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	376	-	1	-	-	-	2	-	-	1	2	-	-	-	-	-
Hamburg	-	-	-	-	-	16	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	1
Niedersachsen	-	-	-	-	1	2068	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	9
Bremen	-	-	-	-	-	19	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen																					
Düsseldorf	-	1	-	-	-	165	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Köln	-	-	-	-	-	390	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Münster	-	-	-	-	-	299	6	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Detmold	-	-	-	-	-	375	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-
Arnsberg	-	2	-	-	-	461	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Hessen																					
Darmstadt	48	-	-	-	-	113	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gießen	-	-	-	-	-	155	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kassel	-	-	-	-	-	150	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	24	-	-	-	-	528	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Baden-Württemberg																					
Stuttgart	-	-	-	-	-	41	-	-	-	-	-	1	-	-	-	5	-	-	-	-	-
Karlsruhe	1	-	-	-	-	41	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Freiburg	-	-	-	-	-	211	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tübingen	-	-	-	-	-	23	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern																					
Oberbayern	-	-	-	-	-	1-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-
Niederbayern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Oberpfalz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Oberfranken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Mittelfranken	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	4	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Unterfranken	-	-	-	-	-	37	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Schwaben	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	22	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berlin	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10
Brandenburg	46	14	-	-	-	9	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	16
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	13	31	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3
Sachsen																					
Chemnitz	-	-	-	-	-	9	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Dresden	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
Leipzig	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	1
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	70	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	9
Thüringen	-	-	-	-	-	19	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamtzahl	123¹	17	0	0	14³	5631⁴	8	1	0	0	0	15	0	0	1⁷	18	4⁸	1⁹	1¹⁰	0	54¹¹

¹ Afrikanische Schweinepest (ASP) bei Wildschweinen und Hausschweinen / ² Hund, letzte Feststellung bei Hausschweinen 2000 / ³ HPAI bei Wildvögeln und Geflügel / ⁴ Schaf und Rind /

⁵ Schaf und Schwein / ⁶ Taube / ⁷ Rind / ⁸ Fledermaus (bat-lyssa-virus) / ⁹ Schaf / ¹⁰ Erregertyp steht noch aus / ¹¹ Vogel oder Pferd

Anzeigepflichtige Tierseuchen in Deutschland, die 5 Jahre oder länger nicht mehr aufgetreten sind (Jahr der letzten Feststellung): Affenpocken (2006), Beschälseuche Pferd (2002), Enzootische Leukose der Rinder (2013), Klassische Schweinepest (Schwarzwild 2009, letzte Feststellung bei Hausschweinen 2006), Lungenseuche der Rinder (1926), Maul- und Klauenseuche (1988), Pockenseuche der Schafe und Ziegen (1920), Rinderpest (1881), Rotz (Malleus, 2015), Trichomonadenseuche Rind (2004), Vesikuläre Schweinekrankheit (1985).

Noch nie aufgetretene anzeigepflichtige Tierseuchen in Deutschland: zuletzt aufgeführt im DTBI. 5/2012, S. 714 (<https://tsis.fli.de/Reports/AnimalHealth.aspx>)

Übersicht

Die Zahlen nach dem Veranstaltungsort geben das Heft des DTBL und die Seitenzahl an, wo nähere Angaben zu der Veranstaltung zu finden sind.

Redaktionsschluss für die Januarausgabe 2025 ist der 29.11.2024.

Inland inkl. Hybridveranstaltung

November 2024

- 01.11. in **BERLIN** (3/24,400)
Tagung DVG-FG Versuchstierkunde, c. f. *papers*
- 01.11. in **BERLIN** (4/24,535)
Fachgruppe Bienen der DVG, *call for papers*
- 01.11. in **BERLIN** (8/24,1067)
Joint Meeting on Elbow Dysplasia
- 01.11. in **BERLIN** (9/24,1226)
Gründung einer Tierpraxis
- 01.11. in **OLDENBURG** (8/24,1067)
Oldenburger Tierärztekongress 2024
- 01./02.11. in **BERLIN** (3/24,400)
Kongress zur Pferdemedizin, *call for papers*
- 01.–03.11. in **CHAM** (6/24,793)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 1
- 01.–03.11. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1 222)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 6
- 01.–03.11. in **SITTENSEN** (9/24,1 226)
Craneo-Sacral Therapy f. Animal Chiropractors
- 02.11. in **ISNY/HYBRID** (8/24,1067)
International Canine Gait Summit
- 02./03.11. in **BAD WILDUNGEN** (3/24,398)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 3
- 02./03.11. in **DÜLMEN** (5/24,665)
Pferdeosteopathie Modul 3
- 02./03.11. in **BAD WILDUNGEN** (6/24,793)
Goldimplan. als nichtmedikamentöse Schmerzth.
- 02./03.11. in **FRANKFURT/M** (7/24,939)
bpt: Gesundheit als Kapital: Erfolgreich führen
- 02./03.11. in **REICHELSCHEIM**
Kinesiologisches Physiotaping für Hunde
- 04.–08.11. in **BERLIN** (6/24,794)
Abdominale Chirurgie, Weichteile
- 05./06.11. in **ISERNHAGEN** (11/24,1491)
„Effektive Warenwirtschaft“
- 06.11. in **FRANKFURT** (11/24,1491)
HofheimOnTour 2024
- 06.11. in **DORTMUND/HYBRID** (11/24,1491)
Mikrobiologie: Husten, Humpeln, Harndrang
- 07.11. in **CHEMNITZ** (11/24,1491)
Tierärztestammtisch in Chemnitz
- 07./08.11. in **SCHAFFLUND** (5/24,661)
Klauenkurs NOT
- 07./08.11. in **DACHSBACH** (6/24,794)
Nabelerkrankungen des Kalbes u. Fälle Rinder
- 08.11. in **BADEN-BADEN** (7/24,940)
Seminare Kleintierheilkunde/Neurologie
- 08./09.11. in **BERLIN** (8/24,1067)
Mikroinjekt. Kompaktkurs mit prakt. Übungen
- 08.–10.11. in **BAD WILDUNGEN** (4/24,536)
TuiNa und QiGong für Kleintiere
- 09.11. in **WASBEK** (8/24,1067)
Hands-on Sono 4
- 09.11. in **MÜNCHEN** (8/24,1014)
BLTK Cat day
- 09.11. in **WEINGARTEN** (10/24,1354)
Weingartener VetMed Forum
- 09./10.11. in **SCHWÄBISCH HALL** (5/24,666)
Echokardiografie Aufbaukurs
- 09./10.11. in **HANAU** (8/24,1066)
Zahnheilkunde Schwerpkt. Katzen u. Hunde 3 + 4
- 09./10.11. in **TIMMENDORF STRAND** (8/24,1067); Ophthalmologie III
- 09./10.11. in **NIEDERNHAUSEN** (11/24,1491);
ZZF-Symposium
- 09./10.11. in **MÜNCHEN**
Rationsberechnung in der Tierarztpraxis Teil 2
- 10.–14.11. in **MÜNCHEN/HYBRID** (10/24,1 354); Versuchstierkundlicher Aufbaukurs
- 11.11. in **MÜNCHEN/HYBRID** (10/24,1355)
Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerzth.
- 11.–15.11. in **IDAR-OBERSTEIN** (4/24,533)
Anästhesie u. Schmerzmanagement Kurs III
- 11.–15.11. in **MÜNCHEN/HYBRID** (7/24,940)
Versuchstierkundlicher Aufbaukurs – Theorie
- 12.11. in **KÖLN** (8/24,1068)
Preisgestaltung und Preismanagement
- 12.11. in **BERLIN**
Vektorübertragene Erkrankungen beim Pferd
- 13.11. in **VIERNHEIM** (8/24,1063)
Der abdominale Untersuchungsgang Modul 4
- 13.11. in **BIEBERGMÜND** (8/24,1068)
Preisgestaltung und Preismanagement
- 13.11. in **HANNOVER** (8/24,1068)
Rind: Die Zitze – vergessener Faktor d. Milchprod.
- 13.11. in **SPIES-ELVERSBERG** (10/24,1 355); Anämie und Thrombozytopenie
- 13.–17.11. in **BAD WILDUNGEN** (8/24,1068)
Neuraltherapie Kleintier
- 14.11. in **HANNOVER** (7/24,940)
Einstieg i. d. abdominale Sonografie Hd./Ktz.
- 14.11. in **ERFURT** (9/24,1 223)
Einstieg in die Inhalationsanästhesie
- 14.11. in **AUGSBURG** (8/24,1068)
Preisgestaltung und Preismanagement
- 14.11. in **HANNOVER** (8/24,1068)
Laparoskopische Diagnostik u. Therapie b. Rind
- 14.–16.11. in **HANNOVER** (6/24,794)
bpt-Kongress
- 15.11. in **HAMBURG** (8/24,1068)
Tierpark Hagenbeck
- 15.11. in **HANNOVER** (8/24,1068)
Klarer Kopf, gesunder Hund
- 15./16.11. in **LUDWIGSHAFEN** (6/24,794)
Introduction to Adv. Surg. Dental Extraction Tech.
- 15./16.11. in **MÜNCHEN** (6/24,794)
Seminarreihe Klauengesundheit
- 15./16.11. in **BERNAU** (8/24,1068)
Embryotransfer beim Rind
- 15./16.11. in **BAKUM/LÜSCHE** (8/24,1068)
Applied Biomechanics and Rehabilitation
- 15.–17.11. in **SITTENSEN** (8/24,1065)
Veterinär-Chiropraktik für Pf. und Kleint. M 2
- 16.11. in **HANNOVER** (8/24,1069)
Azidose Rind – denn sauer macht nicht lustig
- 16.11. in **WIESBADEN** (8/24,1069)
Rechtskonf. Arzneimittelins. in der Kleintierprax.
- 16./17.11. in **BAD WILDUNGEN** (4/24,536)
MOBI – MusterOrientierteBewegungsinduktion
- 16./17.11. in **BAD WILDUNGEN** (5/24,666)
Lahmheitsdiagnostik
- 16./17.11. in **HANAU** (10/24,1355)
Intensivkurs Dentalröntgen Hund/Katze M Z2
- 16./17.11. in **GIESSEN** (7/24,940)
Angst- u. stressbed. Verhaltensprobleme Hd.
- 18.11. in **OSNABRÜCK** (8/24,1068)
Preisgestaltung und Preismanagement
- 18.11. in **MÜNCHEN** (10/24,1354)
Versuchstierkundlicher Aufbaukurs, Praxistag
- 18.–22.11. in **IDAR-OBERSTEIN** (4,533)
Weichteilchirurgie Kurs IV
- 18.–22.11. in **LAAR** (5/24,662)
Pferdedentalkurs
- 19.11. in **MÜNCHEN** (7/24,940)
Versuchstierkundlicher Aufbaukurs Praxis
- 19.11. in **BARGTEHEIDE** (8/24,1068)
Preisgestaltung und Preismanagement
- 19.11. in **BERLIN** (8/24,1069)
Medientraining: Souverän bleiben im Dialog
- 19.11. in **HANNOVER** (9/24,1 226)
Arbeits- und Fachtagung der LAG Niedersachsen
- 20.11. in **POTS DAM** (8/24,1068)
Preisgestaltung und Preismanagement
- 20.11. in **AULENDORF** (10/24,1355)
Kuhsignale (CowSignals)
- 20./21.11. in **ISERNHAGEN** (11/24,1492)
„Filter und Statistik“
- 21.11. in **BÜTZOW** (11/24,1492)
Milchkuhfütterung: Was muss der Tierarzt wissen?
- 21.11. in **KEMPEN** (6/24,794)
TK NR: Kundenkommunikation im Praxisalltag
- 21./22.11. in **GREIFSWALD**
Riemser Diagnostiktag
- 21.–24.11. in **LORSCH** (7/24,940)
Osteopathieausbildung beim Kleintier Modul 1
- 22.11. in **MÜNCHEN** (8/24,1069)
Die Reptilienauffangstation München
- 22.11. in **KASSEL** (8/24,1069)
Strahlenschutzaktualisierung

- 22.11. in **STUTTGART** (9/24,1226)
C-LOX – Spinal Surgeries
- 22.11. in **ASCHHEIM**
Vektorübertragene Erkrankungen beim Pferd
- 22./23.11. in **KASSEL** (8/24,1069)
Seminare Kleintierheilkunde
- 22./23.11. in **BERLIN** (8/24,1069)
Embryotransf. – Workshop zur Sanier. v. Mausl.
- 22./23.11. in **BADEN-BADEN** (8/24,1070)
Seminare Pferdeheilkunde
- 22.–24.11. in **HÜBLINGEN** (9/23,1 221)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 9
- 22.–24.11. in **HÜBLINGEN** (6/24,794)
Neurovaskuläre Osteopathie
- 22.–24.11. in **BAD WALDSEE** (10/24,1356)
Campus Leadership Innovation, Campus 2
- 22.–24.11. in **ZIRNDORF** (11/24,1492)
Zahnextraktionen bei der Katze
- 23.11. in **HALLE** (11/23,1 502)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 7
- 23.11. in **HOFHEIM** (7/24,940)
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz
- 23.11. in **MÜNCHEN** (7/24,940)
Ultraschallkurs der abdominalen Sonografie
- 23.11. in **BERLIN** (8/24,1070)
Vasektomie bei der Maus
- 23.11. in **DÜSSELDORF** (11/24,1492)
Euthanasie in der tierärztlichen Praxis
- 23./24.11. in **BOPFINGEN** (5/24,665)
Pferdeosteopathie Modul 3
- 23./24.11. in **DÜLMEN** (5/24,665)
Hundeosteopathie Modul 3
- 23./24.11. in **HANAU** (6/24,794)
Modul 8: Endodontische Behandlung
- 23./24.11. in **GIESSEN** (11/23,1 500)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs VI
- 23./24.11. in **BERLIN** (8/24,1070)
Chirurgie trifft Zytologie
- 23./24.11. in **HAAN** (8/24,1070)
Das 1 x 1 am Auge
- 23./24.11. in **TIMMENDORFER STRAND**
(8/24,1070); Kardiologie Basics
- 24.11. in **HAAR** (8/24,1070)
Neurologie und Epilepsie
- 25.11. in **MÜNCHEN** (10/24,1354)
Versuchstierkundlicher Aufbaukurs, Praxistag
- 25.11. in **MÜNCHEN/HYBRID** (10/24,1356)
Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerzth.
- 25./26.11. in **BERLIN** (8/24,1071)
Praxismanagement – Blockkurs 10
- 26.11. in **MÜNCHEN** (7/24,940)
Versuchstierkundlicher Aufbaukurs Praxis
- 27.11. in **HAMBURG** (11/24,1491)
Hofheim OnTour 2024
- 27.11. in **BARGTEHEIDE**
Vektorübertragene Erkrankungen beim Pferd
- 27./28.11. in **ISERNHAGEN** (11/24,1491)
„Effektive Warenwirtschaft“
- 27.–29.11. in **EGGENSTEIN-LEOPOLDSHAFEN**
(3/24,399); Strahlenschutz in der Tiermedizin
- 28./29.11. in **LANGENHAGEN/HYBRID**
(11/24,1492); DVG:Fachgespräch Geflügelkrankh.

- 28./29.11. in **BERLIN** (6/24,794)
Kastration bei Hund und Katze
- 28.–30.11. in **FREIBURG I. BR.** (11/24,1492)
Internat. Tagung Angewandte Ethologie
- 29./30.11. in **DINKLAGE** (9/24,1226)
Praxismanagement Teil 2
- 29.11.–01.12. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1 222)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 7
- 29.11.–01.12. in **BAKUM-LÜSCHE** (6/24,786)
Equine Chiropractic Basic Course Modul 3
- 29.11.–01.12. in **CHAM** (6/24,793)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 2
- 30.11./01.12. in **HANAU** (12/23,1638;
5/24,660); Zahnheilk. Schwerpunkt: Heimtiere K 7 + 8
- 30.11./01.12. in **HAAN** (8/24,1071)
Hands-on: Röntgen
- 30.11./01.12. in **BAD WILDUNGEN**
(8/24,1071); Aktive Krankengymnastik beim Hund
- 30.11./01.12. in **TIMMENDORFER STRAND**
(8/24,1071); Hämatolog. u. internistische Probl.
- 30.11./01.12. in **FRANKFURT/M** (8/24,1071)
Psychologie für Führungskräfte u. psych. 1. Hilfe

Dezember 2024

- 02.12. in **LEVERKUSEN**
Vektorübertragene Erkrankungen beim Pferd
- 02.–06.12. in **BERLIN** (7/24,940)
Anästhesie und Analgesie
- 04.12. in **SPIESSEN-ELVERSBERG** (10/24,1356)
FLUTD
- 04.12. in **KÖLN** (11/24,1491)
Hofheim OnTour 2024
- 05.12. in **KEMPEN** (5/24,633; 6/24,795)
TK NR: Kundenkommunikation im Praxisalltag
- 05.–08.12. in **RADEBERG** (7/24,935)
Pferdeosteopathie kompakt 3
- 05.–08.12. in **BAD WILDUNGEN** (9/24,1227)
Osteopathie für Hundepraktiker
- 06.12. in **ESSEN** (8/24,1071)
Thoraxchirurgie
- 06.12. in **ESSEN** (8/24,1071)
Basis Intensivmedizin 1
- 06./07.12. in **ISERNHAGEN** (6/24,795)
New Developments in Equine Endoscopy
- 06./07.12. in **KASSEL** (9/24,1227)
Pferdeheilkunde/Kolik
- 07.12. in **ESSEN** (8/24,1071)
Basis Intensivmedizin 2
- 07./08.12. in **ESSEN** (8/24,1072)
HNO aus chirurgischer Sicht
- 07./08.12. in **BERLIN** (8/24,1072)
Sono Abdomen Katze
- 07./08.12. in **BERLIN** (8/24,1072)
Zweitmeinung Innere Medizin
- 08.12. in **ESSEN** (8/24,1072)
RECOVER (BLS and ALS)
- 08.12. in **ESSEN** (8/24,1072)
Schmerzmanagement und Intensivpatienten
- 09.–13.12. in **IDAR-OBERSTEIN** (4,533)
Weichteilchirurgie Kurs V
- 11.12. in **BERLIN**
Endokrinologische Fallbesprechungen

- 13.12. in **BADEN-BADEN** (9/24,1227)
Strahlenschutzaktualisierung
- 13./14.12. in **PARSDORF** (6/24,795)
Equine Head Trauma/Conditions a. Sinus Access
- 13./14.12. in **BERLIN/HYBRID**
DVG-Vet-Progress: Modul 8
- 13./14.12. in **BERLIN** (10/24,1356)
DVG-Vet-Progress Berlin-Gießener-Kleintiermod.
- 14.12. in **BAD WILDUNGEN** (8/24,1072)
Myofasziale Triggerpunkttherapie
- 14.12. in **BAD WILDUNGEN** (9/24,1227)
Unterwasserlaufband – Therapie und Training
- 14./15.12. in **HANAU** (8/24,1066)
Zahnheilkunde Schwerpkt. Katzen u. Hunde 5 + 6

Januar 2025

- 03.–05.01. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1 222)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 8
- 10./11.01. in **DINKLAGE** (9/24,1226)
Praxismanagement Teil 3
- 10.–12.01. in **CHAM** (6/24,793)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 3
- 10.–12.01. in **SITTENSEN** (8/24,1065)
Veterinär-Chiropraktik für Pf. und Kleintiere M 3
- 13.01. in **MÜNCHEN/HYBRID** (11/24,1492)
Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerzth.
- 15.01. in **SALZKOTTEN** (11/24,1493)
Kardiologiereihe: Der kardiologische Patient Ktr.
- 16.–18.01. in **HANNOVER**
Niedersächsischer Tierärztetag
- 17./18.01. in **CHEMNITZ** (11/24,1493)
Intensivseminar Bildgebung meets Traumatologie
- 17.–19.01. in **HÜBLINGEN** (9/23,1 221)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 10
- 17.–19.01. in **BAD WILDUNGEN** (1/24,127)
Trad. Chin. Akupunktur b. Klein- u. Großtier, M 4
- 18./19.01. in **HANAU** (8/24,1072)
Modul 8: Endodontische Behandlung
- 21.01. in **ISERNHAGEN** (11/24,1493)
„Basiswissen“
- 22./23.01. in **ISERNHAGEN** (11/24,1491)
„Effektive Warenwirtschaft“
- 22.–24.01. in **EGGENSTEIN** (11/24,1493)
Grundkurs Strahlenschutz in der Tiermedizin
- 24./25.01. in **BERLIN/HYBRID**
DVG-Vet-Progress: Modul 7
- 25./26.01. in **GIESSEN** (11/23,1 500)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs VII
- 25./26.01. in **HANAU** (8/24,1066)
Zahnheilkunde Schwerpkt. Katzen u. Hunde 7+ 8
- 25./26.01. in **TIMMENDORFER STRAND**
(10/24,1356); Ultraschall Bauch-/Becken Hd./Ktz.
- 27.01. in **MÜNCHEN** (11/24,1494)
Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerzth.
- 31.01./01.02. in **MÜNCHEN** (11/24,1494)
DVG: Jahrestagung InnLab, call for abstracts
- 31.01.–02.02. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1 222)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 9
- 31.01.–02.02. in **BAKUM-LÜSCHE** (6/24,786)
Equine Chiropractic Basic Course Modul 4

Februar 2025

- 01./02.02. in **HALLE (SAALE)** (9/24,1 227)
Chirurgie: Weichteilserie Modul 1
- 01./02.02. in **SCHWÄBISCH HALL**
(11/24,1494); Basiskurs abdom. Sono. Hd./Ktz.
- 01./02.02. in **TIMMENDORFER STRAND**
(11/24,1494); Verhaltenstherapie beim Hund
- 06.–09.02. in **LORSCH** (8/24,1072)
Osteopathieausbildung beim Kleintier Modul 1
- 07.–09.02. in **CHAM** (6/24,793)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 4
- 07.02. in **HANNOVER/HYBRID** (11/24,1494)
Digitalisierung und KI in der Veter. Medizin
- 08.02. in **SCHLESWIG**
Tierärztetag der TK Schleswig-Holstein
- 08.02. in **HANAU** (10/24,1 356)
Basislehrgang Zahnheilkunde 1
- 08./09.02. in **TIMMENDORFER STRAND**
(11/24,1494); Ophthalmologie I
- 09.02. in **HANAU** (10/24,1 356)
Basislehrgang Zahnheilkunde 2
- 10.–13.02. in **MÜNCHEN/HYBRID**
(11/24,1494); Versuchstierkundl. Basisk. Theorie
- 11./12.02. in **ISERNHAGEN** (11/24,1494)
„Finanzen“
- 14.–16.02. in **SITTENSEN** (8/24,1065)
Veterinär-Chiropraktik für Pf. und Kleintiere M 4
- 13.–16.02. in **RADEBERG** (7/24,935)
Pferdeosteopathie kompakt Zwischenprüfung
- 15./16.02. in **HALLE (SAALE)** (9/24,1 227)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 1
- 15./16.02. in **MELBECK/LÜNEBURG**
(11/24,1495); Einstieg i. d. Echokardiogr. Hd./Ktz.
- 19.02. in **SALZKOTTEN** (11/24,1493)
Kardiologiereihe: Mitralklappenendokardiose
- 19.–21.02. in **LÜSCHE** (9/24,1 228)
Equine Head Surgery Days
- 19.–21.02. in **MÜNCHEN** (11/24,1494)
Versuchstierkundlicher Basiskurs Praxis
- 20.02. in **BIELEFELD** (11/24,1495)
Einstieg in die abdom. Sono. b. Hund u. Katze
- 20.–23.02. in **BIELEFELD** (10/24,1 356)
bpt-INTENSIV Kleintier Kongress

- 21.–23.02. in **HÜBLINGEN** (9/23,1 221)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 11
- 21.–23.02. in **HÜBLINGEN** (10/24,1 357)
Lymphatische Techniken
- 22./23.02. in **BAD WILDUNGEN** (3/24,398)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 4
- 24.–26.02. in **HANNOVER** (11/24,1495)
Epidemiologische Methoden Teil I
- 24.–26.02. in **HANNOVER** (11/24,1495)
Epidemiologie: Grundlagen Risikoanalyse
- 26.–28.02. in **HANNOVER** (11/24,1496)
Epidemiologie: Nutzen dynamischer Modelle
- 26.–28.02. in **HANNOVER** (11/24,1496)
Epidemiologische Methoden Teil II
- 28.02./01.03. in **HANAU** (8/24,1066)
Zahnheilkunde Schwerpkt. Katzen u. Hunde 9 + 10
- 28.02.–02.03. in **MARGGRAFSHOF**
(9/23,1 222)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 10

März 2025

- 04./05.03. in **BERLIN/HYBRID** (8/24,1073)
Fachtagg. f. Fleisch- u. Geflügelfleischhygiene
- 07./08.03. in **ESSEN** (10/24,1 357)
Tagung über Pferdemedizin
- 07.–09.03. in **CHAM** (6/24,793)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 5
- 07.–09.03. in **FULDA** (11/24,1496)
DVG: Tagg. u. Schnittsem. FG Pathologie, *call f. ab.*
- 08./09.03. in **HALLE (SAALE)** (9/24,1 227)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 2
- 09.03. in **ESSEN** (10/24,1 357)
Tagung über Augenkrankheiten des Pferdes
- 13.–15.03. in **MÜNCHEN** (10/24,1 357)
DVG-Tierschutztagung, *call for papers*
- 14.–16.03. in **BAD WILDUNGEN** (10/24,1 357);
Physikal. u. Rehabilit. Med. Klt. M 1
- 14.–16.03. in **BAD WILDUNGEN**
Kurs Strahlenschutz, Tierheilkunde
- 19.–21.03. in **EGGENSTEIN** (11/24,1493)
Grundkurs Strahlenschutz in der Tiermedizin
- 20.03. in **LEIPZIG** (11/24,1496)
Herausforderungen bei der SFU

- 22.03. in **HANAU** (10/24,1 356)
Basislehrgang Zahnheilkunde 3
- 23.03. in **HANAU** (10/24,1 357)
Basislehrgang Zahnheilkunde 4
- 24.–28.03. in **MÜNCHEN/HYBRID**
(11/24,1496); Versuchstierkundl. Aufbauk. Theorie
- 26.–28.03. in **STENDAL** (9/24,1 228)
Stendaler Symposium, *call for papers*
- 26.03.–27.08. in **BOCHOLT/KEMPEN**
(10/24,1 324); TK NR: Praxismanager:in
- 26.03. in **SALZKOTTEN** (11/24,1493)
Kardiologiereihe: Hypertrophe Kardiomyopathie
- 28.–30.03. in **BAD WILDUNGEN** (11/24,127)
Trad. Chin. Akupunktur bei Klein- u. Großtier, M 5
- 28.–30.03. in **SITTENSEN** (8/24,1065)
Veterinär-Chiropraktik für Pf. und Kleintiere M 5
- 28.–30.03. in **BURGWEDEL-WETTMAR**
(11/24,1496) Kraniosakrale Osteopathie
- 28.–30.03. in **BAKUM-LÜSCHE** (11/24,1497)
Equine Otology Days
- 28.–30.03. in **DRESDEN**
DGK-DVG: Dresdner Thementage
- 29./30.03. in **GIESSEN** (11/23,1 500)
ATF: Veterinärakupunktur Grundkurs VIII
- 29./30.03. in **OER-ERKENNSCHWICK**
ATF: Praxisseminar TCM/Akupunktur Pferd
- 29./30.03. in **MÜNSTER-ROXEL**
Zytologie d. Haut- u. Unterhauttumoren Hd./Ktz.
- 29.03. in **HANAU** (10/24,1 357)
Basislehrgang Zahnheilkunde 1
- 30.03. in **HANAU** (10/24,1 357)
Basislehrgang Zahnheilkunde 2

April 2025

- 03.04. in **MÜNCHEN** (11/24,1496)
Versuchstierkundlicher Aufbaukurs Praxis
- 03.–05.04. in **BERLIN** (9/24,1 228)
ATF: Quali. als Tierschutzbeauftragte Kurs 2
- 04.–06.04. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1 222)
Grundausbildg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 11
- 05./06.04. in **HALLE (SAALE)** (9/24,1 227)
Chirurgie: Weichteilserie Modul 2
- 09.04. in **LEIPZIG**
DVG: Workshop AK Respiratorisches System

- 10.04. in **MÜNCHEN** (11/24,1496)
Versuchstierkundlicher Aufbaukurs Praxis
- 10.–13.04. in **RADEBERG** (7/24,935)
Pferdeosteopathie kompakt 4
- 10.–13.04. in **LORSCH** (8/24,1072)
Osteopathieausbildung beim Kleintier Modul 2
- 11./12.04. in **BAKUM** (11/24,1497)
EGAS Course 2025 Module II
- 11.–13.04. in **CHAM** (6/24,793)
Grundausbldg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 6
- 12./13.04. in **MELLE**
Kontroll. Laser-Akupunktur b. Hund u. Pferd Kurs 3
- 25./26.04. in **LÜSCHE** (10/24,1357)
Applied Biomechanics and Rehabilitation
- 25.–27.04. in **BURGWEDEL-WETTMAR** (10/24,1358); Grundausbldg. Veterinärosteopath. 1
- 25.–27.04. in **NEUNKIRCHEN** (11/24,1497)
Biomechanische Osteopathie der Gliedm. Kurs III
- 26./27.04. in **BAD WILDUNGEN** (3/24,398)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 5
- 26./27.04. in **BAD WILDUNGEN** (10/24,1357)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 2
- 26./27.04. in **MELBECK/LÜNEBURG** (11/24,1494); Basiskurs abdom. Sono. Hd./Ktz.

Mai 2025

- 03./04.05. in **BERLIN** (9/24,1228)
ATF: Manuelle u. Physikalische Th.: Praxissem.
- 07.05. in **GIESSEN** (11/24,1497)
Endokrinologie in der Kleintierpraxis
- 07./08.05. in **BONN**
DVG: Tagung der Fachgruppe Tierseuchen
- 08./09.05. in **KULMBACH**
LAG-Tagung
- 08./09.05. in **HANNOVER**
DVG: FG Geflügelkrankheiten
- 09.–11.05. in **CHAM** (6/24,793)
Grundausbldg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 7
- 09.–11.05. in **BURGWEDEL-WETTMAR** (11/24,1497); Fasziale Osteopathie III
- 10.05. in **HANAU** (10/24,1356)
Basislehrgang Zahnheilkunde 5
- 10./11.05. in **HALLE (SAALE)** (9/24,1227)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 3
- 10./11.05. in **SCHWÄBISCH HALL** (11/24,1497); Einstieg Echokardiografie Hd./Ktz.
- 10./11.05. in **MELBECK/LÜNEBURG** (11/24,1497); Intensivkurs abdom. Sono. Heimt.
- 11.05. in **HANAU** (10/24,1356)
Basislehrgang Zahnheilkunde 6
- 14.–16.05. in **EGGENSTEIN** (11/24,1493)
Grundkurs Strahlenschutz in der Tiermedizin
- 16.–18.05. in **BAD WILDUNGEN** (1/24,127)
Trad. Chin. Akupunktur bei Klein- u. Großtier, M 6
- 17.05. in **HANAU** (10/24,1357)
Basislehrgang Zahnheilkunde 3
- 17./18.04. in **MELLE**
Kontroll. Laser-Akupunktur b. Hund u. Pferd Kurs 3
- 18.05. in **HANAU** (10/24,1357)
Basislehrgang Zahnheilkunde 4
- 23.–25.05. in **HÜBLINGEN** (9/23,1221)
Grundausbldg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 12

- 23.–25.05. in **ERFURT**
DGK-DVG: Erfurter Thementage
- 23.–25.05. in **BURGWEDEL-WETTMAR** (10/24,1358); Grundausbldg. Veterinärosteopath. 2
- 23.–25.05. in **NEUNKIRCHEN** (11/24,1497)
Biomechanische Osteopathie der Gliedm. Kurs IV
- 24.05. in **BAD WILDUNGEN** (11/24,1497)
Myofasziale Triggerpunkttherapie
- 24./25.05. in **HANAU** (10/24,1358)
Modul 5: Kieferorthopädie beim Hund
- 26.–28.05. in **MÜNCHEN**
DVG: FG Bakteriologie und Mykologie
- 30.05.–01.06. in **MARGGRAFSHOF** (9/23,1222)
Grundausbldg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 12
- 30.05.–01.06. in **AUGSBURG**
DGK-DVG: Augsburger Thementage
- 31.05./01.06. in **BAD WILDUNGEN** (3/24,398)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 6
- 31.05./01.06. in **BAD WILDUNGEN** (10/24,1357) Physik. u. Rehabil. Med. Kleint. M 3

Juni 2025

- 05.–07.06. in **BAMBERG**
BLTK: 32. Bayerische Tierärztetage
- 06.–08.06. in **RADEBERG** (7/24,935)
Pferdeosteopathie kompakt 5
- 07./08.06. in **BURGWEDEL-WETTMAR**
Kranios.-faszila-viszerale und biomech. Osteop.
- 10.06. in **DRESDEN**
Dresdner Geflügelkolloquium
- 13.–15.06. in **CHAM** (6/24,793)
Grundausbldg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 8
- 14./15.06. in **BAD WILDUNGEN**
Visuelle Gangbildanalyse
- 17.06. in **GREIFSWALD – INSEL RIEMS**
Fortbildg. u. Mitgliedervers. Förderverein des FLI
- 21./22.06. in **HALLE (SAALE)** (9/24,1227)
Chirurgie: Weichteilserie Modul 3
- 23.–26.06. in **MÜNCHEN/HYBRID**
Versuchstierkundlicher Basiskurs Theorie
- 26.–29.06. in **LORSCH** (8/24,1072)
Osteopathieausbildung beim Kleintier Modul 3
- 27.–29.06. in **BURGWEDEL-WETTMAR** (10/24,1358); Grundausbldg. Veterinärosteopath. 3
- 28.06. in **HANAU** (10/24,1356)
Basislehrgang Zahnheilkunde 7
- 28./29.06. in **RADEBERG** (7/24,935)
Pferdeosteopathie kompakt Prüfung
- 28./29.06. in **SCHWÄBISCH HALL**
Basiskurs abdom. Sonografie bei Hund und Katze
- 29.06. in **HANAU** (10/24,1356)
Basislehrgang Zahnheilkunde 8

Juli 2025

- 05./06.07. in **HALLE (SAALE)** (9/24,1227)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 4
- 09.–11.07. in **EGGENSTEIN** (11/24,1493)
Grundkurs Strahlenschutz in der Tiermedizin
- 09.–11.07. in **MÜNCHEN**
Versuchstierkundliche Basiskurs Praxis

- 11.–13.07. in **CHAM** (6/24,793)
Grundausbldg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 9
- 18./19.07. in **SEDDINER SEE**
10. Brandenburgischer Tierärztetag
- 25.–27.07. in **NEUNKIRCHEN**
Intraossäre Strains – Osteopath. Läsion i. Knochen

August 2025

- 22.–24.08. in **BURGWEDEL-WETTMAR** (10/24,1358); Grundausbldg. Veterinärosteopath. 4
- 23./24.08. in **HALLE (SAALE)** (9/24,1227)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 5
- 30./31.08. in **MELBECK/LÜNEBURG**
Basiskurs abdom. Sonografie bei Hund und Katze

September 2025

- 06./07.09. in **KÖLN**
DGK-DVG: Kölner Thementage Patient Katze
- 06./07.09. in **BAD WILDUNGEN** (10/24,1357)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 4
- 10.–12.09. in **EGGENSTEIN** (11/24,1493)
Grundkurs Strahlenschutz in der Tiermedizin
- 10.–12.09. in **BAD STAFFELSTEIN**
DVG: Jahrestagung Fachgruppe AVID
- 12.–14.09. in **CHAM** (6/24,793)
Grundausbldg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 10
- 13.09. in **MELLE**
Kontroll. Laser-Akupunktur b. Hund u. Pferd Kurs 5
- 13./14.09. in **BAD WILDUNGEN** (3/24,398)
Physikalische u. Rehabilitative Med. Kleintier M 7
- 13./14.09. in **HALLE (SAALE)** (9/24,1227)
Chirurgie: Weichteilserie Modul 4
- 13.09. in **HANAU** (10/24,1357)
Basislehrgang Zahnheilkunde 5
- 14.09. in **HANAU** (10/24,1357)
Basislehrgang Zahnheilkunde 6
- 20./21.09. in **SCHWÄBISCH HALL**
Aufbaukurs abdom. Sonografie bei Hund u. Katze
- 23.–26.09. in **GARMISCH-PARTENKIRCHEN**
DVG: LM-Sicherheit und Verbraucherschutz
- 24.09.2025–25.02.2026 in **BOCHOLT / KEMPEN**
TK NR: Praxismanager:in
- 26.–28.04. in **BURGWEDEL-WETTMAR** (10/24,1358); Grundausbldg. Veterinärosteopath. 5

Oktober 2025

- 09./10.10. in **DORTMUND**
Deutscher Tierärztetag
- 10.–12.10. in **CHAM** (6/24,793)
Grundausbldg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 11
- 10.–12.10. in **BURGWEDEL-WETTMAR**
Kranios.-faszila-viszerale und biomech. Osteop.
- 13.–15.10. in **MÜNCHEN/HYBRID**
Versuchstierkundliche Basiskurs Theorie
- 18.10. in **HANAU** (10/24,1357)
Basislehrgang Zahnheilkunde 7
- 19.10. in **HANAU** (10/24,1357)
Basislehrgang Zahnheilkunde 8
- 22.–24.10. in **MÜNCHEN**
Versuchstierkundliche Basiskurs Praxis

- 24.–26.10. in **BURGWEDEL-WETTMAR** (10/24,1358); Grundausbldg. Veterinärosteopath. 6
- 24.–26.10. in **NEUNKIRCHEN**
Strukt., fasziale und myotens. Techn. Hund/Katze
- 25./26.10. in **HALLE (SAALE)** (9/24,1227)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 6
- 25./26.10. in **BAD WILDUNGEN**
Lahmheitsdiagnostik
- 25./26.10. in **MELBECK/LÜNEBURG**
Einstieg in die Echokardiografie b. Hund u. Katze

November 2025

- 05.–08.11. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress
- 08./09.11. in **HALLE (SAALE)** (9/24,1227)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar Modul 7
- 08./09.11. in **BAD WILDUNGEN** (10/24,1357)
Physikalische u. Rehabilitative Medizin Ktr. M 5
- 10.–14.11. in **MÜNCHEN/HYBRID**
Versuchstierkundliche Aufbaukurs Theorie
- 14.–16.11. in **BURGWEDEL-WETTMAR** (10/24,1358); Grundausbldg. Veterinärosteopath. 7
- 15./16.11. in **HALLE (SAALE)** (9/24,1227)
Chirurgie: Weichteilserie Modul 5
- 15./16.11. in **SCHWÄBISCH HALL**
Echokardiografie Aufbaukurs
- 18.11. in **MÜNCHEN**
Versuchstierkundliche Aufbaukurs Praxis
- 20.–23.11. in **LORSCH** (8/24,1072)
Osteopathiausbildung beim Kleintier Modul 4
- 21.–23.11. in **NEUNKIRCHEN**
Biomechanik III – Vertiefende Wirbelsäulentechn.
- 25.11. in **MÜNCHEN**
Versuchstierkundliche Aufbaukurs Praxis
- 25./26.11. in **SCHWÄBISCH HALL**
Echokardiografie Aufbaukurs
- 26.–28.11. in **EGGENSTEIN** (11/24,1493)
Grundkurs Strahlenschutz in der Tiermedizin
- 27./28.11. in **HANNOVER**
DVG: FG Geflügelkrankheiten
- 27.–29.11. in **WIESBADEN**
bpt-Kongress 2025

Dezember 2025

- 12.–14.12. in **BURGWEDEL-WETTMAR**
Kraniosakrale Osteopathie III
- 13.12. in **HANAU** (10/24,1357)
Basislehrgang Zahnheilkunde 9
- 14.12. in **HANAU** (10/24,1357)
Basislehrgang Zahnheilkunde 10

Januar 2026

- 09.–11.01. in **CHAM** (6/24,793)
Grundausbldg. Veterinärosteopathie Pfd./Ktr. K 12
- 09.–11.01. in **BURGWEDEL-WETTMAR** (10/24,1358); Grundausbldg. Veterinärosteopath. 8
- 15.–17.01. in **LEIPZIG**
Leipziger Tierärztekongress

Februar 2026

- 06.–08.02. in **BURGWEDEL-WETTMAR** (10/24,1358); Grundausbldg. Veterinärosteopath. 9
- 12.–15.02. in **LORSCH** (8/24,1072)
Osteopathiausbildung beim Kleintier Modul 5
- 14./15.02. in **BAD WILDUNGEN** (10/24,1357)
Physikalische u. Rehabilitative Medizin Ktr. M 6
- 26.02.–01.03. in **BIELEFELD**
bpt-Intensiv Kleintier

März 2026

- 06.–08.03. in **BURGWEDEL-WETTMAR** (10/24,1358); Grundausbldg. Veterinärosteopath. 10
- 13.–15.03. in **FULDA**
DVG: Tagg. u. Schnittsem. FG Pathologie
- 19.–21.03. in **MÜNCHEN**
DVG: Tierschutztagung
- 21./22.03. in **OER-ERKENSCHWICK**
ATF: Praxisseminar TCM/Akupunktur Pferd

April 2026

- 10.–12.04. in **BURGWEDEL-WETTMAR** (10/24,1358); Grundausbldg. Veterinärosteopath. 11
- 16.–19.04. in **LORSCH** (8/24,1072)
Osteopathiausbildung beim Kleintier Modul 6
- 25./26.04. in **BAD WILDUNGEN** (10/24,1357)
Physikalische u. Rehabilitative Medizin Ktr. M 7

Juni 2026

- 12.–14.06. in **BURGWEDEL-WETTMAR** (10/24,1358); Grundausbldg. Veterinärosteopath. 12

Oktober 2026

- 28.–31.10. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress

Februar 2027

- 25.–28.02. in **BIELEFELD**
bpt-INTENSIV Kleintier 2027

November 2027

- 17.–20.11. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress

März 2028

- 02.–05.03. in **BIELEFELD**
bpt-INTENSIV Kleintier 2028

November 2028

- 01.–04.11. in **BERLIN**
DVG-Vet-Congress

Ausland

November 2024

- 06.–10.11. in **BINIBONA MALLORCA (ES)** (7/24,941); Orthopädische Sonografie am Meer

- 15.11. in **UTRECHT (NL)** (11/24,1497)
EGAS Annual Event 2024
- 15./16.11. in **WIEN (AT)** (9/24,1229)
LeilOX- Frakturbehandlung bei Hd. u. Ktz.
- 16./17.11. in **WIEN (AT)** (10/23,1357)
Interaktives Zahn-Kompaktseminar M 7
- 20.–22.11. in **ZOLLIKOFEN (CH)** (9/24,1229);
Besamungspraxis mit Erfolg
- 23./24.11. in **WIEN (AT)** (4/24,536)
Röntgenkurs Modul 3
- 23./24.11. in **BRATISLAVA (SK)** (7/24,941)
Advanced Soft Tissue Surgery
- 29./30.11. in **UTRECHT (NL)** (10/24,1358)
3D HIP-Workshop

Dezember 2024

- 02./03.12. in **BRATISLAVA (SK)** (7/24,941)
TPLO-Einführung
- 07./08.12. in **WIEN (AT)** (6/24,795)
Regionalanästhesie

Januar 2025

- 18./19.01. in **WIEN (AT)**
Ophthalmologie in der Kleintierpraxis, Modul 1, 2
- 23.–28.01. in **ISCHGL (AT)**
Small Animal Ski Event

Februar 2025

- 01./02.02. in **WIEN (AT)** (10/24,1358)
Röntgenkurs Modul 1
- 06./07.02. in **WIEN (AT)** (7/24,941)
Chirurgie: Knochenserie Modul 1
- 07./08.02. in **UTRECHT (NL)** (11/24,1497)
EGAS Course 2025 Module I
- 08./09.02. in **WIEN (AT)** (7/24,941)
Chirurgie: Weichteilserie Modul 1
- 22./23.02. in **WIEN (AT)**
Ophthalmologie in der Kleintierpraxis, Modul 3, 4

März 2025

- 01./02.03. in **WIEN (AT)** (9/24,1229)
Anaestheticus Pragmaticus Modul 1
- 08./09.03. in **SÄRISWIL (CH)** (10/24,1358)
Small Animal Advanced Abdominal Ultrasound
- 08./09.03. in **WIEN (AT)** (7/24,941)
Chiropraktik für Hunde Modul 1
- 15./16.03. in **WIEN (AT)** (10/24,1358)
Röntgenkurs Modul 2
- 29./30.03. in **WIEN (AT)** (8/24,1073)
Interaktives Orthodontieseminar

April 2025

- 10./11.04. in **WIEN (AT)** (7/24,941)
Chirurgie: Knochenserie Modul 2
- 09.–13.04. in **WIEN (AT)** (9/24,1229)
Winterzauber in der Anästhesie
- 12./13.04. in **WIEN (AT)** (7/24,941)
Chirurgie: Weichteilserie Modul 2
- 19./20.04. in **WIEN (AT)** (7/24,941)
Chiropraktik für Hunde Modul 2

Mai 2025

- 10./11.05. in **WIEN (AT)** (10/24,1358)
Röntgenkurs Modul 3
- 17./18.05. in **WIEN (AT)** (9/24,1229)
Anaesthetic Pragmaticus Modul 2
- 24./25.05. in **WIEN (AT)** (7/24,941)
Chiropraktik für Hunde Modul 3
- 31.05. in **WIEN (AT)** (11/24,1498)
Interaktives Endodontieseminar Modul 1

Juni 2025

- 13./14.06. in **HEESCH (NL)** (11/24,1497)
EGAS Course 2025 Module III
- 16.–21.06. in **MURO (MALLORCA) (ES)**
(11/24,1498); Weg zu erfolgreichem Leadership
- 26./27.06. in **WIEN (AT)** (7/24,941)
Chirurgie: Knochenserie Modul 3
- 28./29.06. in **WIEN (AT)** (7/24,941)
Chirurgie: Weichteilserie Modul 3

Juli 2025

- 05./06.07. in **WIEN (AT)** (7/24,941)
Chiropraktik für Hunde Modul 4
- 12.07. in **WIEN (AT)** (11/24,1498)
Interaktives Endodontieseminar Modul 2

August 2025

- 09./10.08. in **WIEN (AT)** (7/24,941)
Chiropraktik für Hunde Modul 5

September 2025

- 04./05.09. in **WIEN (AT)** (7/24,941)
Chirurgie: Knochenserie Modul 4
- 06./07.09. in **WIEN (AT)** (7/24,941)
Chirurgie: Weichteilserie Modul 4
- 10.–12.09. in **EGGENSTEIN** (11/24,1493)
Grundkurs Strahlenschutz in der Tiermedizin

Oktober 2025

- 03./04.10. in **MOERBEKE (BE)** (11/24,1497)
EGAS Course 2025 Module IV
- 30./31.10. in **WIEN (AT)** (7/24,941)
Chirurgie: Knochenserie Modul 5

November 2025

- 01./02.11. in **WIEN (AT)** (7/24,941)
Chirurgie: Weichteilserie Modul 5
- 14.11. in **UTRECHT (NL)** (11/24,1498)
EGAS Annual Event
- 14.–16.11. in **UTRECHT (NL)** (11/24,1498)
EGAS Course 2025 Module V
- 26.–28.11. in **EGGENSTEIN** (11/24,1493)
Grundkurs Strahlenschutz in der Tiermedizin

Onlineveranstaltungen**Laufende Kurse**

- Einstieg jederzeit möglich (9/12,1310)
ATF: Einführung in die Regulationsmedizin
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,246)
ATF/vetion: VetMAB: Mastitis
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,246)
ATF/vetion: VetMAB: Klauenerkrankungen Rind
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,246)
ATF/vetion: VetMAB: Rinder Infekt. Resp./Ga.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,246)
ATF/vetion: VetMAB: Mastputen
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,246)
ATF/vetion: VetMAB: Masthähnchen
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,246)
ATF/vetion: VetMAB: Legehennen
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,246)
ATF/vetion: VetMAB: Schweine Infekt. Resp./Gastro.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 1: Erbrechen/Magendrehg.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 2: Blutung u. Anämie
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 3: Hämolyse
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 4: Atemnot/Zwerchfellruptur
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 5: Anfallsleiden
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 6: Endokrine Notfälle
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 7: Pyometra u. Geburt
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 8: Intoxikation I
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 9: Akute Lahmheit
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,246)
ATF/vetion: Notdienst 10: Intoxikation II
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP Ktr. 1: Perinealhernie/Kast. Rüde
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: Operationen Ktr. 2: Harnapparat I
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP Ktr. 3: Harnapparat II
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: Operationen b. Kleintier 4: Leber
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Ktr. 5: Milz/Abdominaltumoren
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 6: Haut-/Mammatumoren
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 7: Augenchirurgie
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: Operationen beim Kleintier 8: Ohr
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 9: Kopf
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 10: Zähne
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 11: Thorax

- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 12: Magendrehung
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 13: Rektum/Anus
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP b. Kleintier 14: Wirbelsäule
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP Ktr. 15: Ortho. Vordergliedm. I
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP Ktr. 16: Ortho. Vordergliedm. II
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP Ktr. 17: Hüftgelenk/HD-Syn.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP Ktr. 18: Knieerkrankungen
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP Ktr. 19: Osteosynthese I
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP Ktr. 20: Osteosynthese II
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP Ktr. 21: Arthrodese
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP Ktr. 22: Amputation
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,128; 2/24,247)
ATF/vetion: OP Ktr. 23: Chirur. i. d. Internistik
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,129; 2/24,247)
ATF/vetion: Einsteigerkurs Igel
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 1: Leptospirose
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 2: Chron. Hepatitis
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 3: Urolithiasis
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 4: Chron. Nierenerk.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 5: Diabetes mell.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 6: Borreliose
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 7: Hyperadrenokorti.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 8: Anämien
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 9: Anaplasmosse & Co.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 10: Hypothy.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 11: Onkologie 1
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 12: Hyperthyreoid.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 13: Proteinurie
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 14: Viruserkrg. Ktz.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 15: Onkologie 2
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 16: Infekt./AB-Res.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 17: IBD/chron. Darm.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 18: Epilepsie

- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 19: Aspergillus u. a.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 20: Pankreatitis
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 21: Demodex
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 22: Non-virale Infekt. Ktz.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 23: Hypoadrenocortis.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/vetion: Cons. Statem. 24: Bandscheibenv.
- Einstieg jederzeit möglich (1/23,130; 2/24,247)
ATF/Vetion: Grundkurs gem. § 7 (2) SchHaltHygV
- bis 01.11.2024 (11/22,1 556; 11/23,1 504)
Frag die Expertin – Kälbergesundheit
- bis 01.11.2024 (12/23,1 641)
Laparoskopische Chirurgie beim Kleintier
- bis 01.11.2024 (1/24,131)
Der Igel als Patient
- bis 01.11.2024 (1/24,131)
Neurologie beim Kleintier Teil II
- bis 02.11.2024 (10/23,1 360)
Kutane Autoimmunerkrankungen b. Hund/Katze
- bis 02.11.2024 (12/23,1 641)
Aggressives Verh. v. Hd. gegenüber Menschen
- bis 02.11.2024 (12/23,1 641)
Diagnose Herzinsuffizienz
- bis 02.11.2024 (12/23,1 641)
Alarm im Darm
- bis 03.11.2024 (12/23,1 641)
Prostataerkrankungen beim Rüden
- bis 04.11.2024 (12/23,1 641)
Echokardiografie beim Hund
- bis 04.11.2024 (12/23,1 641)
Zytologie beim Kleintier 4
- bis 07.11.2024 (10/23,1 360)
Der blinde Patient Teil 1
- bis 07.11.2024 (11/23,1 454)
BLTK: Der Kleinsäuger im Notdienst
- bis 07.11.2024 (12/23,1 642)
Malignes Lymphom beim Hund
- bis 07.11.2024 (1/24,131)
Der Kleinsäuger im Notdienst
- bis 08.11.2024 (10/23,1 360)
Der blinde Patient Teil 2
- bis 09.11.2024 (10/23,1 361)
Zahnerkrankungen der Katze
- bis 10.11.2024 (12/23,1 642)
Pulmonale Hypertension beim Hund
- bis 11.11.2024 (12/23,1 642)
Gynäkologie beim Kleintier 4
- bis 13.11.2024 (10/23,1 362)
Hämatologische Untersuchung 2
- bis 14.11.2024 (10/23,1 362)
Die Zuchtkatze – Zyklus und Trächtigkeit
- bis 14.11.2024 (12/23,1 642)
Zierfischpatienten u. native Mikroskopie
- bis 15.11.2024 (9/23,1 230)
Update Anwendg. TAMG 2023 i. Milchviehhaltung
- bis 15.11.2024 (10/23,1 362)
Fehlermanagement in der Tierarztpraxis
- bis 15.11.2024 (12/23,1 642)
Fit für den Notdienst
- bis 15.11.2024 (2/24,248)
Krankheitsbild Polyurie und Polydipsie
- bis 15.11.2024 (2/24,248)
Diabetes mellitus
- bis 17.11.2024 (12/23,1 642)
Verhaltenstherapie Kleintier 4
- bis 20.11.2024 (11/23,1 508)
Erkrankungen des Genitaltraktes beim Rüden
- bis 20.11.2024 (1/24,131)
Anästhesie beim Heimtier
- bis 20.11.2024 (1/24,131)
Ophthalmologie Pferd – Teil II
- bis 20.11.2024 (2/24,248)
Orthopädische Erkrankungen des jungen Hundes
- bis 20.11.2024 (2/24,248)
Diagnostik von Lebererkrankungen
- bis 21.11.2024 (9/23,1 230)
Tierschutzfälle in der Nutztierpraxis
- bis 21.11.2024 (11/23,1 454)
BLTK: Hotspot Schlachthof Schweine
- bis 21.11.2024 (1/24,131)
Train the Teacher – im Rahmen der TappV
- bis 22.11.2024 (12/23,1 642)
Immunhämolytische Anämie beim Kleintier
- bis 23.11.2024 (12/23,1 642)
Anästhesie von Patienten mit Grunderkrank. 2
- bis 24.11.2024 (12/23,1 642)
Narkosemedikamente und Wirkstoffe i. d. Kltpr.
- bis 24.11.2024 (12/23,1 642)
Intraluminale Fremdkörper i. Magen-Darm-Trakt
- bis 24.11.2024 (12/23,1 643)
Update Dermatologie Journal Club
- bis 24.11.2024 (12/23,1 643)
Brennpunkt Haut – Dermalogie im Dialog
- bis 25.11.2024 (10/22,1 410; 11,1 504)
Frag die Expertin – Fütterungstipps Hund u. Katze
- bis 25.11.2024 (12/23,1 643)
Verhaltenstherapie Kleintier 2
- bis 28.11.2024 (9/23,1 231)
Legehenne und Ente in der SFU-Statistik
- bis 28.11.2024 (12/23,1 643)
Diabetes beim Hund
- bis 29.11.2024 (9/23,1 231)
Wenn nichts mehr rund läuft!
- bis 29.11.2024 (11/23,1 508)
Häufige Erkrankungen des Frettchens
- bis 29.11.2024 (12/23,1 644)
Cobalamin beim Kleintier
- bis 29.11.2024 (11/23,1 454)
BLTK: Hotspot Schlachthof Rinder
- bis 29.11.2024 (12/23,1 644)
Erkrankun. d. Vestibularapparates b. Hd. u. Ktz.
- bis 29.11.2024 (2/24,248)
Frischmelker-Management u. Stoffwechselerkr.
- bis 30.11.2024 (11/23,1 508)
Lahmheit, Verletzungen u. Festliegen beim Rind
- bis 30.11.2024 (8/22,1 107; 12/23,1 640)
Update Kalb: Transportverbot unter 28 Tagen
- bis 01.12.2024 (1/24,132)
Wunden: Von 1. Hilfe bis Regeneration b. Pferd
- bis 01.12.2024 (1/24,132)
Patient Huhn – und was nun?
- bis 01.12.2024 (1/24,132)
Patient Wellensittich – und was nun?
- bis 01.12.2024 (1/24,132)
Zähne beim Klein- und Heimtier
- bis 01.12.2024 (1/24,132)
Einsatz des Blasrohres in der Nutztierpraxis
- bis 01.12.2024 (2/24,248)
Gefahrenquellen Exoten und Ziervögel
- bis 02.12.2024 (12/23,1 644)
Zytologie beim Kleintier 5
- bis 02.12.2024 (1/23,131; 1/24,131)
One Health: Schweinegesundheit
- bis 02.12.2024 (1/24,132)
Immunmodulation als Strategie i. d. Rinderpraxis
- bis 04.12.2024 (12/23,1 644)
Mehrfacherkrankungen bei Hund u. Katze
- bis 04.12.2024 (12/23,1 644)
Homöopathie Modul 4
- bis 05.12.2024 (12/23,1 644)
Jenseits vertrauter Routine
- bis 06.12.2024 (12/23,1 645)
Neues aus der Dermatologie
- bis 06.12.2024 (1/24,132)
Qualzuchtmerkmale bei Heimtieren
- bis 06.12.2024 (1/24,132)
Neues aus der Dermatologie
- bis 08.12.2024 (11/21,1 379; 1/24,131)
Patient Katze
- bis 09.12.2024 (1/22,123; 12/23,1 640)
Allergie an der Ursache bekämpfen
- bis 10.12.2024 (9/24,1232)
Ultrasound Modular Course
- bis 12.12.2024 (11/23,1 545)
BLTK: Notdienst Wundmanagement
- bis 13.12.2024 (2/23,271; 1/24,131)
Quo vadis? Saugferkeldurchfall i. d. Ferkelprod.
- bis 15.12.2024 (1/24,132)
Fesselbeugeschnenscheide beim Pferd
- bis 15.12.2024 (2/24,249)
Gefahren an Weihnachten
- bis 15.12.2024 (2/24,249)
Silvesterangst bei Haustieren
- bis 15.12.2024 (3/24,401)
Ernährungsberatung u. Diätetik i. Praxis u. Klinik
- bis 25.12.2024 (2/24,249)
Rattenmedizin – Ratten im Praxisalltag
- bis 30.12.2024 (7/24,942)
Akt. CT-Fachk. inkl. St.schutz-Fachk. n. § 48 u. 51
- bis 30.12.2024 (7/24,942)
Akt. d. Fachk. im St.schutz für Pferdepraxis
- bis 30.12.2024 (7/24,942)
St.schutz f.d. Kleintierpraxis nach § 48 StrlSchV
- bis 31.12.2024 (7/24,942)
Diabetes mellitus der Katze
- bis 31.12.2024 (6/23,816; 2/24,247)
ATF/Vetion: Biosicherh. i. d. tierärztl. Bestandsbetrg.
- bis 31.12.2024 (2/23,273; 2/24,247)
ATF/vetion: Wildtiere Kurse 1–4
- bis 31.12.2024 (4/23,546; 2/24,248)
ATF: Manuelle und Physikalische Therapie K I–IV

- bis 31.12.2024 (2/24,249)
ATF: Sicher d. d. Notdienst 11: Synkope/Herzinsuff.
- bis 31.12.2024 (2/24,249)
ATF: Sicher d. d. Notdienst Kurs 12: Polytrauma
- bis 31.12.2024 (2/24,249)
ATF: Sicher d. d. Notdienst Kurs 13: Darmverschl.
- bis 31.12.2024 (2/24,249)
ATF: Sicher d. d. Notdienst Kurs 14: Ergüsse
- bis 31.12.2024 (2/24,249)
ATF: Sicher d. d. Notdienst Kurs 15: renale Notf.
- bis 31.12.2024 (2/24,249)
ATF: Sicher d. d. Notdienst Kurs 16: Augen
- bis 31.12.2024 (2/24,249)
ATF: Sicher d. d. Notdienst Kurs 17: Lähmungen
- bis 31.12.2024 (2/24,249)
ATF: Sicher d. d. Notdienst Kurs 18: Heimtiere I
- bis 31.12.2024 (2/24,249)
ATF: Sicher d. d. Notdienst 19: Wundversorgg.
- bis 31.12.2024 (1/24,135)
ATF: Kastration beim Hund
- bis 31.12.2024 (3/24,401)
Strahlenschutz in der Tiermedizin
- bis 31.12.2024 (3/24,401)
ATF: Reproduktionsmedizin Pferd Kurs 1
- bis 31.12.2024 (3/24,401)
ATF: Reproduktionsmedizin Pferd Kurs 2
- bis 31.12.2024 (3/24,401)
ATF: Reproduktionsmedizin Pferd Kurs 3
- bis 31.12.2024 (3/24,401)
ATF: Reproduktionsmedizin Pferd Kurs 4
- bis 31.12.2024 (12/23,1 646)
ATF: Manuelle u. Physikalische Therapie Kurs V
- bis 31.12.2024 (6/24,796)
Digitale Röntgenfortbildung
- bis 31.12.2024 (6/24,796)
Unerwünschte Reisemitbringsel
- bis 31.12.2024
Diabetes mellitus d. Katze – neue orale Therapie
- bis 31.12.2024 (8/24,1 073)
Adjuvansfrei macht den Unterschied!
- bis 31.12.2024 (9/24,1 230)
Clinical talk: Einfach gut beraten
- bis 31.12.2024 (11/24,1499)
Der tierische Tumorpatient
- bis 01.01.2025 (1/24,132)
Ernährung und Haugesundheit in der Klt.praxis
- bis 01.01.2025 (3/24,401)
Patient Bartagame – und was nun?
- bis 09.01.2025 (1/24,134)
BLTK: Notdienst Internistik I: Der schwache Pat.
- bis 10.01.2025 (6/24,796)
Patient Papagei – und was nun? Teil I
- bis 10.01.2025
Patient Papagei – und was nun? Teil II
- bis 11.01.2025 (1/24,132)
Kardiologische Fallbeispiele beim Hund
- bis 11.01.2025 (2/24,249)
Reproduktionsmedizin Spezial
- bis 13.01.2025 (1/24,134)
Zytologie beim Kleintier 3
- bis 16.01.2025 (1/24,135)
BLTK: Notdienst Internistik II: Durchfall, Erbrechen
- bis 15.01.2025 (3/24,402)
Patient Landschildkröte
- bis 15.01.2025 (3/24,402)
Ophthalmologie Pferd
- bis 16.01.2025 (12/23,1 645)
Die Beatmung d. Kleintierpat. i. d. Anästhesie
- bis 17.01.2025 (1/24,133)
Zwerchfellruptur, Bauchwandabriss und Co.
- bis 18.01.2025 (12/23,1 645)
Atemnot beim Kleintier
- bis 18.01.2025 (1/24,135)
Lokale Rekonstruktion von Hautdefekten b. Klt.
- bis 18.01.2025 (1/24,133)
Lokale Rekonstruktion von Hautdefekten b. Klt.
- bis 18.01.2025 (1/24,133)
Praxisnachfolge
- bis 19.01.2025 (3/24,401)
Augenuntersuchung in der Kleintierpraxis – Katze
- bis 20.01.2025 (1/24,133)
Der akut gelähmte Patient
- bis 21.01.2025 (9/24,1 235)
Notfallkurs: Fit für den Notfall in 3 Monaten
- bis 22.01.2025 (1/24,133)
Verhaltenstherapie Kleintier 1
- bis 23.01.2025 (12/23,1 646)
Laboruntersuchungen b. Notfall- u. Intensivpat.
- bis 24.01.2025 (12/23,1 646)
Gliedermaßenamputation beim Kleintier
- bis 25.01.2025 (1/24,135)
Fallbeispiele aus der Tierzahnheilkunde 2
- bis 25.01.2025 (3/24,402)
Der Notfallpatient
- bis 26.01.2025 (1/24,133)
Kutane Mastzelltumoren beim Hund
- bis 27.01.2025 (1/24,133)
Erste Hilfe bei Zierfischpatienten
- bis 27.01.2025 (1/24,133)
Gynäkologie beim Kleintier 5
- bis 29.01.2025 (1/24,133)
Mammatumoren beim Kleintier – Ein Update
- bis 30.01.2025 (1/24,54)
BLTK: Notdienst Dermatologie
- bis 30.01.2025 (12/23,1 646)
Diät bei Nierenpatienten in der Kleintierpraxis
- bis 31.01.2025 (1/24,133)
Dermatologische Notfälle beim Kleintier
- bis 31.01.2025 (11/24,1499)
Inzensus – der moderne Notfallkurs
- bis 01.02.2025 (1/24,135)
Ophthalmologische Notfälle
- bis 01.02.2025 (1/24,249)
Haftungsrecht für Hundezüchter
- bis 01.02.2025 (3/24,402)
Grundlagen der Kardiologie beim Pferd Teil 1
- bis 01.02.2025 (3/24,402)
Schlafstörungen mit atonischen Kollapsen b. Pfd.
- bis 02.02.2025 (7/24,942)
Praxisgründerseminare 2024 Teil 1–IV
- bis 02.02.2025 (1/24,133)
Kleintier im Schock – Diagnostik und Therapie
- bis 05.02.2025 (1/24,136)
Perioperatives Wärmemanagement
- bis 05.02.2025 (1/24,54)
BLTK: Sicherheit im Notdienst – Neurologie
- bis 05.02.2025 (3/24,402)
Serumelektrophorese
- bis 05.02.2025 (3/24,402)
Fragestellungen in der Pferdepraxis
- bis 06.02.2025 (1/24,136)
Der Koi als Zierfischpatient
- bis 06.02.2025 (1/24,54)
BLTK: Notdienst Neurologie
- bis 07.02.2025 (1/24,136)
Der Kreuzbandriss beim Hund
- bis 07.02.2025 (2/24,250)
Die orthopädische Untersuchung der Katze
- bis 08.02.2025 (1/24,136)
Distanzinjektion bei Tieren
- bis 08.02.2025 (2/24,250)
Anästhesie v. Pat. mit Grunderkrankungen 3
- bis 09.02.2025 (2/24,250)
Intoxikation bei Hund und Katze
- bis 09.02.2025 (2/24,250)
Vorwärtsversagen des Herzens beim Kleintier
- bis 10.02.2025 (2/24,250)
Punktlandung Kommunikation
- bis 10.02.2025 (2/24,251)
Die orthopädische Untersuchung d. Vorderbeine
- bis 12.02.2025 (2/24,251)
Röntgen des Thorax beim Kleintier
- bis 13.02.2025 (1/24,136)
Die Kastration der Hündin
- bis 13.02.2025 (2/24,251)
Entzündl. Herzerkrankungen bei Hund und Katze
- bis 15.02.2025 (1/24,136)
Ventrikelseptumdefekt bei der Katze
- bis 16.02.2025 (2/24,251)
Häufige Erkrankungen des Chinchillas
- bis 17.02.2025 (2/24,251)
Angeborene Gaumenspalten beim Kleintier
- bis 18.02.2025 (2/24,251)
Euthanasie bei Hund und Katze
- bis 19.02.2025 (2/24,251)
Vetfluencing für Tiermed. Fachpersonal Kurs 2
- bis 19.02.2025 (2/24,251)
Röntgen des Abdomens beim Kleintier
- bis 19.02.2025 (1/24,55)
BLTK: Sicherheit im Notdienst – Kardiologie
- bis 20.02.2025 (1/24,136)
Magendrehung beim Hund
- bis 20.02.2025 (2/24,251)
Magen- und Refluxerkrankungen b. Hd./Ktz.
- bis 21.02.2025 (11/23,1 510)
Update Anwendung TAMG i. d. Milchviehhaltung
- bis 22.02.2025 (1/24,136)
AHL: Umsetzung im Veterinäramt – Tierseuchen
- bis 22.02.2025 (2/24,252)
Augenuntersuchung beim Kleintier
- bis 22.02.2025 (2/24,252)
Tatort-Profilier Allergie
- bis 23.02.2025 (2/24,252)
Thoraxchirurgie beim Kleintier
- bis 24.02.2025 (2/24,252)
Wundmanagement beim Kleintier

- bis 25.02.2025 (3/24,402)
Anämie im Blutbild – Was nun?
- bis 26.02.2025 (12/23,1 646)
BLTK: Sicherheit im Notdienst – Gynäkologie
- bis 27.02.2025 (1/24,136)
Degenerative Mitralklappenerkrankung beim Hd.
- bis 27.02.2025 (2/24,252)
Teamleitung in der Tierarztpraxis
- bis 28.02.2025 (1/24,137)
Arzneimiteleinsetz in der Verhaltenstherapie Hd.
- bis 28.02.2025 (2/24,252)
Respiratorische Erkrankungen beim Ziervogel
- bis 29.02.2025 (1/24,137)
Entzündliche Erkrankungen des Gehirns
- bis 01.03.2025 (2/24,252)
Entzündungsdiagnostik beim Hund
- bis 01.03.2025
Imaging Technologies in Safety a. Preclinical Res.
- bis 01.03.2025
Introduction/Overview Safety Pharmacology
- bis 01.03.2025 (2/24,253)
Anästhesie u. Schmerztherapie Ziervogel u. Gefl.
- bis 01.03.2025 (3/24,404)
Labordiagnostik: Spurensuche Internistik
- bis 02.03.2025 (2/24,253)
Resorptive Läsionen der Katze
- bis 05.03.2025
BLTK: Notdienst Augenverletzung
- bis 08.03.2025 (3/24,403)
Die orthopädische Untersuchung d. Hintergliedm.
- bis 09.03.2025 (3/24,403)
Thorax bei Traumpatienten
- bis 10.03.2025 (4/24,536)
Röntgenbefunde
- bis 10.03.2025 (6/24,796)
Ankaufsuntersuchung (AKU) Röntgen Basis
- bis 11.03.2025 (2/24,251)
Vetfluencing für Tiermed. Fachpersonal Kurs 3
- bis 14.03.2025 (2/24,253)
Die gynäkologische Untersuchung der Hündin
- bis 15.03.2025 (3/24,404)
Neurologische Notfälle bei Hund und Katze
- bis 15.03.2025 (4/24,536)
Reanimation beim Kleintier
- bis 15.03.2025 (4/24,536)
Perioperative Schmerztherapie – Teil I
- bis 15.03.2025 (4/24,536)
Atemwegs-/Augenerkrankg. b. brachy. Rassen
- bis 15.03.2025 (6/24,796)
Erkrankg. d. oberen Atemwege b. Pferd Teil I–III
- bis 15.03.2025 (3/24,404)
Perioperative Infusionstherapie beim Kleintier
- bis 16.03.2025 (3/24,404)
Zier- und Wildvögel als Patienten
- bis 17.03.2025 (3/24,404)
Schädel-Hirn-Traumata bei Hund und Katze
- bis 18.03.2025 (2/24,253)
Komplikationen in der Anästhesie
- bis 18.03.2025 (5/24,667)
Der feline Herzpatient
- bis 20.03.2025 (2/24,253)
Unkontrollierte Hunde
- bis 20.03.2025 (3/24,405)
Hätte man nicht früher ist bereits zu spät Teil I
- bis 21.03.2025 (3/24,405)
Brachycephalie und neurologische Erkrankungen
- bis 21.03.2025 (3/24,405)
Parodontalerkrankungen bei Hund und Katze
- bis 22.03.2025 (3/24,405)
Der Diskus als Zierfischpatient
- bis 22.03.2025 (4/24,536)
Ankaufsuntersuchung Röntgen Basic
- bis 23.03.2025 (3/24,405)
Populationsmanagement im Zoo
- bis 23.03.2025 (3/24,405)
Orthopädische Sonografie
- bis 24.03.2025 (3/24,405)
Erstversorgung von Welpen
- bis 25.03.2025 (5/24,667)
Röntgendiag. d. Vordergliedmaße b. Kleintier
- bis 28.03.2025 (3/24,405)
Bildgebende Verfahren bei Notfällen Röntgen
- bis 29.03.2025 (3/24,406)
Bildgebende Diagnostik
- bis 30.03.2025 (3/24,406)
Ophthalmologische Traumata bei Hund u. Katze
- bis 31.03.2025 (3/24,406)
Ultraschalldiagnostik der Leber bei Hund u. Katze
- bis 31.03.2025 (3/24,406)
Reptilienmedizin 1 – Allg. Propädeutik
- bis 01.04.2025 (6/24,796)
Lahmheiten beim Pferd: Röhrbein bis Hüfte
- bis 01.04.2025 (6/24,796)
Wie betreue ich einen Zoo?
- bis 01.04.2025 (6/24,796)
Osteopathie in der Tiermedizin Teil I und II
- bis 10.04.2025 (3/24,406)
Rechtliches für Tierärzte 1 – Berufl. Haftung
- bis 11.04.2025 (6/24,797)
Companion Animal Nutrition Summit
- bis 14.04.2025 (6/24,797)
Ultraschalldiagnostik d. Magen-Darm-Traks
- bis 16.04.2025 (4/24,537)
Anästhesie beim Kaninchen
- bis 19.04.2025 (5/24,668)
Bakt. Harnwegsinfektionen bei Hund und Katze
- bis 19.04.2025 (6/24,797)
Der geriatrische Zahnpatient
- bis 20.04.2024 (7/24,942)
Grundlagen der Geburt beim Kleintier
- bis 20.04.2025 (6/24,797)
Ophthalmologie Kleintiere Teil II: Augen
- bis 21.04.2025 (5/24,668)
Kaninchenkrankheiten
- bis 22.04.2025 (5/24,668)
Perioperative Blutungen beim Kleintier
- bis 22.04.2025 (6/24,797)
Uveitis bei Hund und Katze
- bis 24.04.2025 (4/24,538)
Frakturen beim Kleintier
- bis 25.04.2025 (7/24,943)
So geht's! Die Interpretation von Blutzellen 1–3
- bis 25.04.2025 (3/24,407)
Juckreiz, Kratzen, Scheuern – der leidende Hd.
- bis 25.04.2025 (5/24,668)
EKG bei der Katze
- bis 26.04.2025 (5/24,668)
Fremdkörpersuche mittels bildgeb. Diagn. Klt.
- bis 26.04.2025 (6/24,797)
Endokrinologie Katze 3
- bis 27.04.2025 (6/24,797)
Neurolokalisation beim Kleintier
- bis 28.04.2025 (5/24,668)
Kommunikation im Team
- bis 28.04.2025 (6/24,797)
Röntgen der Wirbelsäule beim Kleintier
- bis 29.04.2025 (4/24,538)
Rhinitis beim Hund
- bis 30.04.2025 (6/24,797)
Neuweltkamele Teil I: Grundlagen Lamas/Alpakas
- bis 01.05.2024 (7/24,943)
Perioperative Schmerztherapie – Teil II
- bis 01.05.2025 (6/24,797)
Das Abdomen in der Bildgebung – Teil I
- bis 01.05.2025 (6/24,797)
Perioperative Schmerztherapie – Teil II
- bis 01.05.2025 (6/24,797)
Alles rund ums Kehlkopfpeifen – Diagnostik
- bis 01.05.2025 (9/24,1230)
Das Abdomen in der Bildgebung

- bis 02.05.2025 (4/24,538)
Die Zuchtkatze 2
- bis 03.05.2025 (3/24,404)
Certified Veterinary Acu. Program Session 1
- bis 04.05.2025 (4/23,549; 6/24,795)
Was Hochleistungskühe fressen können/müssen
- bis 05.05.2025 (8/24,1 073)
Echokardiografie bei der Katze
- bis 06.05.2025 (8/24,1 073)
Kardiologie beim Heimtier
- bis 06.05.2025 (5/24,668)
Diätetik bei chronischer Niereninsuff. b. Hd./Ktz.
- bis 06.05.2025 (6/23,816; 6/24,795)
Herz über Kopf in die Kardiosprechstunde
- bis 07.05.2025 (4/24,538)
Diagnostik u. Therapie von Lebererkrankungen
- bis 09.05.2025 (9/24,1 230)
Ernähr. d. kritischen Pat. – Assistierte Fütterung
- bis 10.05.2025 (8/24,1 073)
Cushing beim Kleintier
- bis 10.05.2025 (9/24,1 230)
Dermatologie b. d. Katze – Klinik, Diagn., Thera.
- bis 11.05.2025 (8/24,1 074)
Spezielle Intoxikation bei Hund und Katze
- bis 11.05.2025 (6/24,798)
Juckreiz beim Hund
- bis 13.05.2025 (4/24,538)
Zytologie trifft Innere Medizin 3
- bis 14.05.2025 (4/24,471)
BLTK/BÄV: Work-Life-Balance
- bis 15.05.2024 (7/24,943)
Frakturen beim Pferd Teil 1–3
- bis 15.05.2025 (6/24,798)
Frakturen beim Pferd – Teil I Grundlagen
- bis 15.05.2025 (6/24,798)
Kolik beim Pferd – Eine chirurgische Perspektive
- bis 15.05.2025 (9/24,1 231)
Zytolog. trifft innere Medizin 1 – Hepathopathien
- 16.05.2024–16.05.2025 (4/24,538)
Antibiotika bei Hauterkrankungen
- bis 16.05.2025 (5/24,669)
Hypertonietag 2024
- bis 17.05.2025 (8/24,1 074)
Systolische Dysfunktion beim Kleintier
- bis 17.05.2025 (5/23,692; 6/24,795)
Das Hypertonie-Quartett: Herz, Niere, Augen, ZNS
- bis 19.05.2025 (8/24,1 074)
Bandscheibenvorfälle beim Hund
- bis 20.05.2025 (7/24,943)
Lahmheiten beim Pferd: Halswirbelsäule
- bis 20.05.2025 (7/24,943)
Geburtshilfe beim Rind
- bis 20.05.2024 (7/24,943)
Zähne beim Klein- und Heimtier – Teil III
- bis 20.05.2025 (5/24,669)
Homöopathie – Modul 5
- bis 22.05.2025 (3/24,405)
Hätte man nicht früher ist bereits zu spät Teil II
- bis 22.05.2025 (9/24,1 231)
Die hämatologische Untersuchung
- bis 23.05.2025 (9/24,1 231)
Das Huhn in der Kleintierpraxis
- bis 24.05.2025 (8/24,1 074)
Reptilienmedizin 2
- bis 24.05.2025 (4/23,550; 6/24,795)
Futterkompetenz zur Rekonvaleszenz
- bis 25.05.2025 (9/24,1 231)
Geschlechtshormone a. verhaltenstherap. Sicht
- bis 27.05.2025 (8/24,1 074)
Gynäkologie beim Kleintier 3
- bis 27.05.2025 (6/22,843; 6/24,795)
Labordiagnostik: Spurensuche Pferd
- bis 27.05.2025 (6/24,798)
Zytologie beim Kleintier 1
- bis 28.05.2025 (5/24,669)
Der Tumorpatient in der Kleintierpraxis 1
- bis 30.05.2025 (3/24,408)
Fit für den Notdienst: Die festliegende Kuh
- bis 30.05.2025 (9/24,1 231)
Hernien und Co – Diagn., Therapie und Prognose
- bis 31.05.2025 (8/24,1 074)
Chronische Enteropathie des Hundes
- bis 01.06.2025 (8/24,1 074)
Schildkröten – Häufige Erkrank. bei Reptilien
- bis 01.06.2025 (5/22,704; 6/24,795)
Die vielen Gesichter der felines Hypertonie
- bis 01.06.2025 (7/24,944)
Alles rund ums Kehlkopfpeifen – Therapie
- bis 01.06.2025
Schildkröten – Häufige Erkrankungen bei Reptilien
- bis 01.06.2025 (9/24,1 231)
Häufige Erkrankungen bei Reptilien
- bis 07.06.2025 (6/23,816; 6/24,796)
Erbrechen, Durchfall und Verstopfung
- bis 14.06.2025 (7/24,944)
Arbeitsrecht
- bis 15.06.2025 (8/24,1 074)
Wunden beim Pferd – Teil II
- bis 15.06.2025 (6/22,844; 6/24,796)
„Hustet“ das Herz?!
- bis 15.06.2025 (8/23,1 067; 7/24,942)
Der vordere Kreuzbandriss
- bis 15.06.2025 (8/23,1 067; 7/24,942)
Parasitosen bei Ziervögeln und Reptilien II
- bis 15.06.2025
Wunden beim Pferd – Teil II
- bis 15.06.2025 (7/24,944)
Cat friendly – katzenfreundliche Praxis
- bis 17.06.2025 (6/24,798)
Invasiv – der interaktive Chirurgiekurs
- bis 18.06.2025 (6/24,799)
Harnwegserkrankungen bei Hund und Katze
- bis 21.06.2025 (8/23,1 067; 6/24,796)
Antibiotikaminimierung durch Wissensmaximierung.
- bis 25.06.2025 (6/24,799)
Homöopathie Modul 4
- bis 30.06.2025 (9/24,1 231)
Hämatologie
- bis 01.07.2025 (9/24,1 231)
Kardiologie beim Pferd Teil II
- bis 01.07.2025 (9/24,1 231)
Fachkräfte für die Tiermedizin gewinnen
- bis 01.07.2025 (9/24,1 231)
Das Abdomen in der Bildgebung – Teil II
- bis 01.07.2025 (9/24,1 231)
Drei Grundlagen in der Herdengesundheit
- bis 07.07.2025 (6/24,798)
Labordiagnostik: Spurensuche beim Pferd
- bis 14.07.2025 (8/23,1068; 9/24,1 229)
Frakturen beim Pferd – Teil II Erste Hilfe
- bis 14.07.2025 (8/23,1068; 9/24,1 229)
Lahmheitsdiagnostik beim Pferd
- bis 14.07.2025 (8/23,1068; 9/24,1 229)
Die Geburt beim Kleintier – Teil I–III
- bis 14.07.2025 (8/23,1068; 9/24,1 229)
Kälberfütterung und Gesundheit
- bis 14.07.2025 (8/23,1068; 9/24,1 229)
Lahmheiten beim Pferd: Huf bis Fessel
- bis 14.07.2025 (8/23,1068; 9/24,1 229)
Häufige Fragestellung in der Pferdepraxis Teil I
- bis 14.07.2025 (8/23,1068; 9/24,1 229)
Kleintierzahnheilkunde Parodontologie Basics T 1
- bis 14.07.2025 (8/23,1224; 9/24,1 229)
Mitarbeiter:innen langfristig motivieren
- bis 19.07.2025 (8/23,1 068; 8/24,1 073)
Orthopädie, Bildgebung u. Osteoarthritis: Katze
- bis 20.07.2025 (11/24,1 499)
Alopezie beim Hund – Diagnostik und Therapie
- bis 25.07.2025 (10/24,1 359)
Verhaltenstherapie Kleintier 3
- bis 30.07.2025 (11/23,1504; 9/24,1 229)
Magendrehung beim Hund
- bis 30.07.2025 (11/23,1504; 9/24,1 230)
Einblick in die physiotherapeutische Befundung
- bis 30.07.2025 (11/23,1504; 9/24,1 230)
Morbus Addison
- bis 14.08.2025 (11/23,1 505; 10/24,1 358)
Knochenchirurgie beim Vogel
- bis 14.08.2025 (11/23,1 505; 10/24,1 358)
Chronisch-rezidivierender Durchfall
- bis 14.08.2025 (11/23,1 505; 10/24,1 358)
Patient Vorgelsspinn- und was nun?
- bis 14.08.2025 (11/23,1 505; 10/24,1 359)
Basics Pferdefütterung
- bis 15.08.2025 (10/24,1 359)
Resistenzen in der Tiermedizin Teil 1
- bis 15.08.2025 (10/24,1 359)
Drei Grundlagen der Herdengesundheit – Teil II
- bis 16.08.2025 (8/24,1 074)
Das richtige Diuretikum i. d. richtigen Dosierung
- bis 20.08.2025 (10/24,1 359)
Stressreduzierg. i. d. Tierarztpraxis Hd., Ktz., Vogel
- bis 20.08.2025 (10/24,1 359)
Alles rund ums Kehlkopfpeifen – Anatomie
- bis 23.08.2025 (10/23,1 358)
Social-Media-Positionierung als Tierärzt:in
- bis 26.08.2025 (10/24,1 359)
Röntgendiagnostik der Hintergliedmaße Kleintier
- bis 01.09.2025 (11/24,1 499)
Anästhesie beim geriatrischen Patienten
- bis 01.09.2025 (9/24,1 232)
Rittigkeitsproblematik Wirbelsäule beim Pferd
- bis 02.09.2025 (10/24,1 360)
Orthopädische Notfälle bei Hund und Katze
- bis 02.09.2025 (8/24,1 075)
Brachycephales obstruktives Atemwegssyndrom

- bis 03.09.2025 (10/24,1360)
Ileus – Röntgen u. Ultraschall b. intest. Obstruktion
- bis 05.09.2025 (8/24,1075)
Erkrankungen der Linse bei Hund und Katze
- bis 06.09.2024 (10/24,1360)
Brain-Gut-Connection
- bis 06.09.2025 (10/24,1360)
Befiederungsstörung und Rufen beim Ziervogel
- bis 07.09.2025 (10/24,1360)
Diabetische Ketoazidose
- bis 07.09.2025 (10/24,1360)
Lebererkrankungen bei Hund und Katze
- bis 07.09.2025 (8/24,1074)
„Niere an Herz“ – eine komplexe Standleitung
- bis 08.09.2025 (10/24,1360)
Computertomografische Diagnostik b. Kleintier
- bis 08.09.2025 (10/24,1360)
Bildgebende Diagnostik: Fälle²
- bis 09.09.2025 (8/24,1075)
Rechtliches für Tierärzte 2 – Arbeitsrecht
- bis 10.09.2025 (8/24,1076)
Nephrologische Fälle aus der Kleintierpraxis
- bis 10.09.2025 (8/24,1076)
Kontrazeption bei Kate und Kater
- bis 11.09.2025 (8/24,1076)
Die katzenfreundliche Praxis
- bis 12.09.2025 (10/24,1360)
Frakturheilung bei Hund und Katze
- bis 13.09.2025 (9/23,1226; 9/24,1230)
Labordiagnostik: Fälle für die Kleintierpraxis
- bis 13.09.2025 (10/24,1361)
Kieferchirurgie beim Kleintier
- bis 13.09.2025 (11/24,1499)
Lokalanästhesie beim Kleintier
- bis 14.09.2025 (10/24,1361)
Akupunktur – Wieso, weshalb, warum?
- bis 14.09.2025 (10/24,1361)
Der Herzpatient in der Kleintiersprechstunde
- bis 14.09.2025 (10/24,1361)
Ketose beim Rind
- bis 14.09.2025 (10/24,1361)
Endlich Durchblick! Vogel
- bis 14.09.2025 (10/24,1361)
Endlich Durchblick! Exoten
- bis 14.09.2025 (10/24,1361)
Malignes Lymphom der Katze
- bis 14.09.2025 (8/23,1069; 9/24,1230)
Lahmheitsdiagnostik beim Hund
- bis 17.09.2025 (9/24,1233)
Routineoperation beim Vogel
- bis 19.09.2025 (9/24,1233)
Röntgendiag. d Hüft- u. Ellbogengelenkdysplasie
- bis 20.09.2025 (10/24,1361)
Zytologie trifft Innere Medizin 2
- bis 20.09.2025 (11/24,1500)
Kommunikation rund ums Geld
- bis 21.09.2025 (10/24,1361)
Ernährung u. Darmgesundheit i. d. Kleintierpraxis
- bis 22.09.2025 (11/24,1500)
Das 1 x 1 der Katzenophthalmologie
- bis 23.09.2025 (10/24,1361)
Dermatologische Fallbesprechung – Otitis b. Klt
- bis 23.09.2025 (8/24,1076)
Das wurmt mich ... nicht mehr
- bis 24.09.2025 (9/24,1233)
Blutgasanalyse beim Kleintier – Grundlagen
- bis 25.09.2025 (10/24,1362)
„Erhöhte Nierenwerte“ – Was nun?
- bis 25.09.2025 (10/24,1362)
Praxisnachfolge für Tierärzte – So geht's
- bis 25.09.2025 (10/24,1362)
Interpretation von Nierenwerten Teil I und II
- bis 25.09.2025 (10/24,1362)
Hornhauterkrankungen beim Pferd – Teil I
- bis 25.09.2025 (10/24,1362)
Hyperkalzämie – Was nun? Teil III
- bis 25.09.2025 (10/24,1362)
Propädeutik der kleinen Heimtiere
- bis 26.09.2025 (9/24,1234)
Bluttransfusion bei Hund und Katze
- bis 27.09.2025 (10/24,1362)
Endoskopie d. Magen-Darm-Traktes b. Kleintier
- bis 28.09.2025 (10/24,1362)
Meerschweinchenkrankheiten – Fallberichte
- bis 28.09.2025 (10/24,1362)
Schilddrüsen als Patienten
- bis 28.09.2025 (11/24,1500)
Tierzahnheilkunde beim Jungtier
- bis 30.09.2025 (10/24,1362)
Zytologie beim Kleintier 2
- bis 01.10.2025 (9/24,1234)
Entzündliche Erkr. d. Rückenmarks u. Wirbelsäule
- bis 01.10.2025 (11/24,1500)
Die Grundlagen der Herdengesundheit I–III
- bis 02.10.2025 (9/24,1234)
Diabetes bei der Katze
- bis 01.10.2025 (10/24,1363)
Drei Grundlagen der Herdengesundheit Teil III
- bis 05.10.2025 (10/24,1363)
Die Lunge im Röntgen
- bis 07.10.2025 (9/24,1234)
Anästhesie beim pädiatrischen Patienten
- bis 10.10.2025 (9/24,1234)
Tetanus vs. Botulismus
- bis 11.10.2025 (9/23,1229; 9/24,1230)
Richtige Fütterung für multimorbide Hd. u. Ktz.
- bis 12.10.2025 (9/23,1229; 9/24,1230)
Labordiagnostik: Vector borne diseases
- bis 15.10.2025 (10/24,1362)
Hornhauterkrankungen beim Pferd – Teil II
- bis 15.10.2025 (10/24,1363)
Wunden beim Pferd – Teil III: Wundheilungsstörg.
- bis 15.10.2025 (8/24,1077)
Stressfreie Zone Kleintierpraxis
- bis 15.10.2025 (11/23,1506; 11/24,1498)
Anämie und Bluttransfusion
- bis 15.10.2025 (3/24,401; 11/24,1498)
Erkrankungen d. oberen Atmewege Pferd – Teil 1
- bis 15.10.2025 (11/23,1506; 11/24,1498)
Frakturen beim Pferd – Teil III
- bis 15.10.2025 (12/23,1640; 11/24,1498)
Lahmheiten beim Pferd
- bis 15.10.2025 (11/24,1500)
Amtlicher Tierarzt
- bis 15.10.2025 (11/24,1500)
Wunden beim Pferd
- bis 15.10.2025 (11/24,1500)
Fesselbeugesehnscheide beim Pferd
- bis 16.10.2025 (8/24,1077)
Gezieltes Management der Otitis externa
- bis 20.10.2025 (9/24,1231)
Fleischunters. b. Schwein – Path., Befund., Recht
- bis 21.10.2025 (9/24,1235)
Rock den Allergieschock
- bis 22.10.2025 (8/24,1077)
Stoßwellentherapie in der Kleintierpraxis
- bis 24.10.2025 (9/24,1235)
Professionelle Zahnreinigung bei Hund und Katze
- bis 26.10.2025 (9/23,1229; 9/24,1230)
Ich seh' einen Schmerz, den du nicht siehst
- bis 28.10.2025 (10/24,1366)
Pulsoximetrie und Blutdruckmessung b. Kleintier
- bis 29.10.2025 (10/24,1366)
Ernährungsfragen in der Tierarztpraxis
- bis 30.10.2025 (10/24,1363)
Zahnheilkunde Pferd
- bis 30.10.2025 (10/24,1363)
Reptilien – unsere Exoten
- bis 01.11.2025 (1/24,131; 11/24,1498)
Neurologie beim Kleintier Teil II
- bis 01.11.2025 (1/24,131; 11/24,1498)
Der Igel als Patient
- bis 15.11.2025 (2/24,248; 11/24,1498)
Diabetes mellitus
- bis 15.11.2025 (2/24,248; 11/24,1499)
Krankheitsbild Polyurie und Polydipsie
- bis 18.11.2025 (8/24,1075)
Intensivausbildung zur Tierakupunktur
- bis 25.11.2025 (9/24,1232)
Brennpunkt Haut – Dermatologie im Dialog
- bis 30.11.2025 (9/23,1231; 9/24,1230)
Wenn nichts mehr rund läuft
- bis 12.12.2025 (11/23,1454; 3/24,401)
Richtiges Wundmanagement bei Hund u. Katze
- bis 31.12.2025 (3/19,464)
ATF: Grundkurs Bienen M 1–4
- bis 31.12.2025 (9/24,1233)
ATF: Verhaltenstherapie Modul 1
- bis 01.01.2028 (6/18,874)
Mulligan Concept: Canine Application
- bis 01.01.2028 (6/18,875)
Canine Massage
- bis 01.01.2028 (6/18,875)
Treatment of Common Canine Conditions
- bis 01.01.2028 (6/18,875)
Canine Sports Medicine
- bis 01.01.2028 (6/18,875)
Companion Anim. Pain Management Certifi. Progr.
- bis 01.01.2028 (6/18,876)
Nutrition Case Management Certificate
- bis 01.01.2028 (6/18,876)
Canine Physical Rehabilitation
- bis 01.01.2028 (6/18,876)
Canine Osteoarthritis Case Manager Certificate
- bis 23.02.2028 (10/23,1358)
Informationsportal: Brieftauben

November 2024

- 04.11. (6/24,800)
Notfallpatient Reptil
- 04.11.2024–04.11.2025 (8/24,1077)
Parasitenmanagement beim Pferd
- 05.11. (7/24,945)
Digital Equine Otology Rounds – Basics
- 05.11. (11/24,1500)
Equine diag. series: South American Camelids
- 05.11.2024–05.11.2025 (10/24,1366)
Erkrankungen von Neonaten
- 06.11. (8/24,1077)
Harnsteine des Hundes
- 06.11. (9/24,1235)
Rücken – Pferd perfekt geröntgt
- 06.11. (9/24,1236)
Tellington TTouch
- 06.11. (11/24,1500)
Qualitätsmanag. u. -sicherung im Futtermittelber.
- 06.11. (11/24,1500)
Internistik beim Kleinsäuger – Fälle aus d. Praxis
- 06.11.2024–06.11.2025 (9/24,1236)
Denkfabrik Osteoarthroseschmerz
- 06.11.–31.12.2024 (2/24,249)
ATF: Sicher d. d. Notdienst Kurs 20: Heimtiere II
- 07.11. (6/24,800)
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 07.11. (6/24,801)
Phyto-Aufbauseminar: Phytotherapie b. d. Katze
- 07.11. (7/24,945)
Digital Equine Otology Rounds – Diagnostics
- 07.11. (9/24,1236)
DVG: VAINS-Themenabend – Anxiolyse
- 07.11. (9/24,1236)
Fehlende Zähne
- 07.11.2024–07.11.2025 (10/24,1366)
Gute Preiskommunikation in der Tierarztpraxis
- 08.–10.11. (6/24,801)
Chinesische Kräuterheilkunde Kurs 2
- 09.11.2024–08.11.2025 (10/24,1366)
Die Ziege als Patient in der tierärztlichen Praxis
- 11.–14.11. (8/24,1077)
Workshop für Tierschutzbeauftragte – Fallbespre
- 11.–15.11. (7/24,940)
Versuchstierkundlicher Aufbaukurs Theorie
- 12.11. (7/24,945)
Digital Equine Otology Rounds – Treatment
- 12.11. (9/24,1236)
Dermatology Superheroes – 4. Themenabend
- 12.11. (11/24,1500)
Homöopathie 5-49
- 12.11.
Interpretation von Laborwerten Hund und Katze
- 12.11.
Intestin. Mikrobiom u. therapeut. Konsequenzen
- 12.11.2024–12.11.2025 (10/24,1367)
Der alte Hund – neurologisch oder orthopädisch?
- 13.11. (11/24,1501)
Labordiagnostik beim Kleinsäuger Teil 1
- 13.11. (11/24,1501)
Homöopathie 4-38

- 13.11.
Cat friendly Practice
- 13.11.2024–13.11.2025 (10/24,1367)
Euthanasie bei Hund und Katze
- 16.11. (7/24,896)
LTK HE: Rechtliche Vorgaben zur Pferdehaltung
- 16.11. (11/24,1501)
Praxisrelevanz Pferdehaltung – rechtl. Vorgaben
- 16./17.11. (9/24,1236)
Tierärztliche Modulreihe Verhalther. Modul 2
- 16./17.11.
Das Wichtigste zur Praxisgründung
- 18.–22.11. (8/24,1078)
Versuchstierkunde – Aufbaukurs
- 19.11. (6/24,801)
Homöopathie: Keine Angst vor Zwingerhusten
- 19.11. (11/24,1501)
Disasters, difficulties a. setbacks: Hypercalcaemia
- 19.11.
Addison und was tun, wenn es nicht typisch ist?
- 19.11.2024–19.11.2025 (11/24,1501)
Infektiöse Darmerkrank. b. Kaninchen u. Nagern
- 19.11.2024–19.11.2025)
Pharma Talk zur Hautgesundheit
- 20.11. (2/24,204)
LTK HE: Aktualisierg. d. Fachkd. i. Strahlenschutz
- 20.11. (7/24,945)
Praxisverkauf an einen Investor – ergibt das Sinn?
- 20.11. (8/24,1078)
Harnwegsinf. i. Zeitalter v. Antibiotic Stewardship
- 20.11. (8/24,1078)
Der schrittlahme Patient
- 20.11. hybrid/Ulm (11/24,1501)
Labordiagnostik beim Kleinsäuger Teil 2
- 20.11. (11/24,1501)
Das feline Leukämie-Virus
- 20.11.–31.12.2024 (2/24,249)
ATF: Sicher d. d. Notdienst Kurs 21: Frakturen
- 20.11.2024–20.11.2025 (11/24,1501)
Chronische Nierenerkrankungen b. Hund u. Katze
- 21.11. (6/24,801)
Phyto-Aufbauseminar: Leber- u. Nierenerkrankg.
- 21.11. (11/24,1502)
Die Katze als Patient – Wildtier oder Haustier?
- 21.11.2024–21.11.2025 (11/24,1502)
Therapie von Zahnfrakturen bei Hund und Katze
- 23.11. (11/24,1502)
Aktualisierung der Röntgenfachkunde inkl. CT
- 23.11. (11/24,1502)
Tagung der AG Lasermedizin der DGK-DVG
- 25.11.2024–25.11.2025 (11/24,1502)
Nagerzähne 1
- 26.11. (8/24,1078)
Multimorb. u. Polypharmazie? Regulationsmediz.
- 26.11. (11/24,1500)
Homöopathie 5-50
- 26.11. (11/24,1502)
Healthclaims bei Futtermitteln und Zusatzstoffen
- 26.11. (11/24,1502)
Pferdewissen Spezial: Harnanalyse
- 27.11. (8/24,1078)
Katzen mit FIP o. FIV-Infektion – was ist wichtig?

- 27.11. (8/24,1078)
Know-how-Check Orthopädie beim Hund
- 27.11.2024–27.11.2025 (8/24,1078)
Fit für den Notdienst: Leitsymptom Lähmungen
- 27.11. (2/24,253)
Pferdereihe der LMU München
- 27.11. (3/24,409)
ATF: Dahlemer Diätetikseminare
- 27.11. (11/24,1501)
Homöopathie 4-39
- 27.11. (11/24,1502)
Dermatologie: Wenn Katzen sich kratzen
- 27./28.11. (11/24,1502)
News in Equine Reproduction and Clinical cases
- 27.11.2024–27.11.2025 (11/24,1502)
Der Tumorpatient in der Kleintierpraxis 2
- 28.11. (11/24,1503)
Abklärg./Versorgungen v. Verletzungen b. Pferd
- 28.11.2024–28.11.2025 (11/24,1503)
Ultraschalldiagnostik der Mitralklappen b. Hund
- 28.11.2024–28.11.2025
Journal Club Dermatologie

Dezember 2024

- 03.12.
Antimicrobial stewardship
- 03.12.
Tumore der Harnwege
- 04.12. (8/24,1078)
Harninkontinenz aus Sicht des Internisten
- 04.12. (9/24,1236)
HWS – Pferd perfekt geröntgt
- 04.12.
Expertenrunde zur Leishmaniose
- 05.12. (8/24,1079)
Tierversuchsrechtliche Beratung und Konflikte
- 05.12. (6/24,801)
Versuchstierkundliches Kolloquium
- 05.12. (11/24,1503)
Live Katzentalk
- 07.12.2024 (8/24,1079)
Röntgen- u. CT-Diagnostik Kleintier/Aktualisierg.
- 10.12.
Infectious respiratory diseases in rabbits
- 12.12. (8/24,1079)
Leishmaniose – ferne Reisekrankheit oder Risiko
- 12.12. (9/24,1236)
DVG: VAINS-Themenabend – Anästhesie Monitor.
- 12.12. (11/24,1503)
Green claims – Nachhaltigkeit bei Futtermitteln
- 14./15.12. (12/22,1699; 3/23,413)
Praxisfortbildung Verhaltenstherapie Modul 8
- 18.12. (9/24,1236)
FUS, FLUTG, FIC, IC
- 31.12.
Futtermittelrecht für Einsteiger

Januar 2025

- 11./12.01. (2/24,254; 7/24,942)
Verhaltenstherapie Modul 3

- 14.01.2025–30.06.2026 (9/24,1 237)
Wiedereinstieg o. Umstieg i. d. Kleintiermedizin
- 18./19.01. (9/24,1 237)
Phytotherapie Kurs 1
- 28.01. (6/24,801)
Homöopathie bei akuter Pankreatitis
- 29.01. (11/24,1 503)
Die Vet-QPPV: Pharmakovigilanzsysteme

Februar 2025

- 15./16.02. (9/24,1 237)
Phytotherapie Kurs 2
- 19.02. (9/24,1 237)
Stöckchen- und Wildschweinverletzungen b. Hd.
- 19.02. (11/24,1 503)
Krisenmanagement im Futtermittelrecht
- 25.02.–29.04. (9/24,1 237)
Notfallkurs advanced

März 2025

- 10.–19.03.
Online-Winterschool: Zoo- und Wildvögel
- 14.03. (11/24,1 503)
Kennzeichnung von Futtermitteln
- 18.03.2025–18.03.2026.
Notfall: Leitsymptom Inappetenz b. Kaninchen
- 26.03. (11/24,1 503)
Tierarzneimittel: Zulassung und Submission

April 2025

- 03.04. (11/24,1 503)
Tierarzneimittel: Großhandel, Verantwortl., GDP
- 09.04. (11/24,1 503)
Futtermittel: Import, Export. Zollrecht
- 10./11.04. (2/24,254; 7/24,942)
Verhaltenstherapie Modul 4
- 15.04.–15.05.
Kontroll. Laser-Akupunktur b. Hund u. Pferd Kurs 2
- 23.04.
Rettung des Nördlichen Breitmaulnashorns

Mai 2025

- 20.05–11.09.
Kontroll. Laser-Akupunktur b. Hund u. Pferd Kurs 4
- 21.05.
Qualitätsmanagement u. -sicherung Futtermittel

Juli 2025

- 04.07. (11/24,1 498)
EGAS Webinar
- 19./20.07. (2/24,254; 7/24,942)
Verhaltenstherapie Modul 5

September 2025

- 15.–24.09.
Online-Summerschool: Psittaziden
- 25./26.09. (2/24,254; 7/24,942)
Verhaltenstherapie Modul 6

Dezember 2025

- 06./07.12. (2/24,254; 7/24,942)
Verhaltenstherapie Modul 7

März 2026

- 12./13.03. (7/24,942)
Verhaltenstherapie Modul 8

Tiermedizinische Fachangestellte

Onlineveranstaltungen

- bis 01.11.2024 (10/23,1 363)
Notfälle beim Hund für TFA von A bis Z
- bis 02.11.2024 (11/22,1 700; 11/23,1 510)
Powertipps für graue Panther
- bis 06.11.2024 (10/23,1 363)
OP-Assistenz für TFA 2
- bis 07.11.2024 (12/23,1 647)
Wenn alles zusammen kommt
- bis 15.11.2024 (9/23,1 232)
Magen-Darm-Probleme bei Hund und Katze
- bis 17.11.2024 (12/23,1 647)
Handaufzucht von Welpen für TFA
- bis 01.12.2024 (1/24,137)
Was tun bei Durchfall u. Erbrechen Hd./Ktz.?
- bis 31.12.2024 (2/24,254)
Akt. d. Kenntnisse i. Strahlenschutz f. TFA
- bis 31.12.2024 (9/24,1 237)
Akt. d. TFA-Kenntnisse im Strahlenschutz Plus
- bis 14.01.2025 (1/24,137)
Parasitologie für TFA
- bis 19.01.2025 (1/24,137)
Tierzahnheilkundliche Notfälle für TFA b. Klt.
- bis 29.01.2025 (12/23,1 647)
Katzenfreundliche Praxis für TFA
- bis 14.02.2025 (1/24,137)
OP-Assistenz für TFA 3
- bis 15.02.2025 (2/24,254)
Nierenerkrankungen Katze für TFA
- bis 15.02.2025 (6/24,802)
Dermatologie II – Die dermatologische Anamnese
- bis 15.02.2025 (6/24,802)
TFA trifft Papagei – was nun? Teil I
- bis 19.02.2025 (2/24,255)
Chronische Enteropathien bei Hunden u. Katzen
- bis 20.02.2025 (3/24,410)
Katzengesundheits: Von Anfang an Akzente setzen
- bis 20.02.2025 (4/24,539)
Einführung in die Tierphysiotherapie
- bis 21.02.2025 (1/24,137)
Zahngesundheit beim Hund für TFA
- bis 22.02.2025 (2/23, 419; 3/24,409)
Fütterungstipps für TFA
- bis 25.02.2025 (6/24,802)
Qualitätsmanagement? Teil 1
- bis 25.02.2025 (6/24,802)
Zeitgemäße Selektive Entwurmung Winterbehdg.
- bis 25.02.2025 (6/24,802)
Parasitenkunde und Wirkstoffkunde Equiden
- bis 14.03.2025 (2/24,255)
Impfungen beim Hund
- bis 22.03.2025 (3/24,410)
Die Geburt beim Kleintier für TFA
- bis 06.04.2025 (5/24,670)
Management der Rezeption
- bis 07.04.2025 (6/24,802)
Reisekrankheiten Hund
- bis 17.04.2025 (4/24,539)
OP-Assistenz für TFA 4
- bis 24.04.2025 (4/23, 552; 3/24,409)
Dermatologie – Wissen für TFA Teil I
- bis 28.04.2027 (6/22,846)
Mach keinen Druck beim Blutdruck
- bis 28.04.2025 (5/24,670)
Wenn das Herz zum Notfall wird
- bis 29.04.2025 (6/24,802)
Qualitätsmanagement? Teil 2
- bis 29.04.2025 (6/24,802)
Euthanasie in der Tierarztpraxis
- bis 01.05.2025 (7/24,945)
Trauerarten und wie man damit umgeht
- bis 04.05.2025 (6/24,802)
Infektionskrankheiten für TFA
- bis 04.05.2025 (6/24,802)
Die trächtige Hündin
- bis 06.05.2025 (4/24,539)
OP-Assistenz für TFA 5
- bis 08.05.2025 (4/23, 552; 3/24,409)
Dermatologie – Wissen für TFA Teil II
- bis 08.05.2025 (9/24,1 237)
Hundefreundliche Praxis für TFA
- bis 12.05.2025 (6/24,802)
Schön aber hässlich – Harnsteine Hd./Ktz.
- bis 13.05.2025 (5/24,670)
Superheld gegen Zecken
- bis 14.05.2025 (4/24,539)
Kaiserschnitt bei der Hündin für TFA
- bis 15.05.2025 (7/24,945)
Cat friendly – katzenfreundliche Praxis
- bis 22.05.2025 (5/24,670)
Katzenverhalten für TFA
- bis 23.05.2025 (5/24,670)
Gastrointestinale Probleme bei Welpen erkennen
- bis 23.05.2025 (5/24,670)
OP-Assistenz für TFA 6
- bis 28.05.2025 (5/24,671)
Hands-on: Die TFA in der Praxis
- bis 31.05.2025 (5/24,670)
Junghunde in der Kleintierpraxis
- bis 02.06.2025 (6/24,802)
Wenn Katzen Sternchen sehen – Harnsteine
- bis 07.06.2025 (8/24,1 079)
Verhaltenskunde f. TFA – Unverträglichk. Hund
- bis 14.06.2025 (8/24,1 079)
Dermatologie I
- bis 15.06.2025 (10/24,1 367)
Harnuntersuchung – Möglichkeiten u Diagnostik
- bis 17.06.2025 (8/24,1 079)
Der Notfallpatient
- bis 18.06.2025 (5/24,670)
Argumentieren, erklären, überzeugen
- bis 01.08.2025 (8/24,1 079)
Fokus TFA: Chronische Schmerzen b. Hund u. Ktz

- bis 25.08.2025 (10/24,1367)
Untersuchungsmethoden – Selekt. Entwurmung
- bis 08.09.2025 (9/24,1237)
Update Kastration in der Kleintierpraxis für TFA
- bis 12.09.2025 (8/24,1079)
Zahngesundheit der Katze für TFA
- bis 18.09.2025 (9/24,1238)
Triage für TFA
- bis 25.09.2025 (9/24,1238)
OP-Assistent für TFA 7
- bis 01.10.2025 (11/23,1511; 10/24,1367)
TFA trifft Exot – was nun? Sparpaket
- bis 01.10.2025 (11/23,1511; 10/24,1367)
TFA trifft Vogelspinne – was nun?
- bis 01.10.2025 (11/23,1511; 10/24,1367)
TFA trifft Bartagame – was nun?
- bis 01.10.2025 (11/23,1511; 10/24,1367)
TFA trifft Wellensittich – was nun?
- bis 01.10.2025 (11/23,1511; 10/24,1367)
TFA trifft Huhn – was nun?
- bis 01.10.2025 (11/23,1511; 10/24,1367)
TFA trifft Landschildkröte – was nun?
- bis 10.10.2025 (9/24,1237)
Chronische Magen-Darm-Symptome beim Hund
- bis 12.10.2025 (9/23,1231; 9/24,1237)
Fokus TFA: Feline idiopathische Zystitis
- bis 02.11.2025 (9/24,1237)
Powertipps für graue Panther
- 05.11.2024 (7/24,945)
Cat friendly – in die Klinik und zurück
- 05.11.2024 (11/24,1504)
A 1-to-1 with the respiratory tract
- 06.11.2024 (2/24,204)
LTK HE: Aktualisiere d. Kenntn. i. Strahlenschutz
- 07.11.2024 (11/24,1504)
Exotische Patienten – Nymphensittich
- 11.11.2024 (7/24,945)
Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz
- 14.11.2024–14.11.2025 (10/24,1367)
OP-Assistenz für TFA 8 – Röntgenlagerung
- 21.11.2024 (11/24,1504)
Exotische Patienten – Nymphensittich
- 26.11.2024 (9/24,1238)
Transporttraining für Katzen
- 17.12.2025 (11/24,1504)
Der Augenpatient in der Kleintierpraxis
- 19.12.2024 (11/24,1504)
Exotische Patienten – Exot. Weihnachtsspezial
- 09.01.2025 (11/24,1504)
Exotische Patienten – Huhn
- 16.01.2025 (11/24,1504)
Exotische Patienten – Huhn
- 23.01.2025 (11/24,1504)
Exotische Patienten – Bartagame
- 30.01.2025 (11/24,1504)
Exotische Patienten – Bartagame
- 13.02.2025 (11/24,1504)
Exotische Patienten – Landschildkröte
- 20.02.2025 (11/24,1504)
Exotische Patienten – Landschildkröte
- 24.02.–28.04.2025 (9/24,1238)
Online-Notfallkurs für TFA

- 27.02.2025 (11/24,1504)
Exotische Patienten – Gecko
- 03.03.2025–23.02.2026 (11/24,1504)
Medical Training für TFA
- 06.03.2025 (11/24,1504)
Exotische Patienten – Gecko

Präsenzveranstaltungen (inkl. hybrid) November 2024

- 01./02.11. in **BERLIN** (9/24,1238)
DVG-Vet-Congress
- 02.11. in **OLDENBURG** (8/24,1079)
Oldenburger TFA-Kongress
- 04.–09.11. in **OSNABRÜCK** (8/24,1080)
Lehrgang Praxismanagement
- 09.11. in **MÜNCHEN** (8/24,1015)
BLTK Cat day
- 09./10.11. in **BAD WILDUNGEN** (7/24,946)
Osteopathie Hund
- 10.11. in **WASBEK** (7/24,946)
Tierzahnheilkunde für TFAs
- 16.11. in **MÜNCHEN** (6/24,803)
Verhaltensberatung und Coach für Hunde M 2
- 22./23.11. in **OSNABRÜCK** (8/24,1080)
Anmeldungsmanagement
- 23.11. in **HAAR** (8/24,1080)
Nahttechniken für TFAs
- 23.11. in **HOFHEIM**
Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz
- 29.11.–01.12. in **BAD WILDUNGEN** (6/24,803)
Tierphysiotherapie Kleintier Kurs 2
- 29.11.–01.12. in **BAD WILDUNGEN** (8/24,1080)
Strahlenschutz in der Tierheilkunde
- 30.11. in **STARNBERG** (5/24,671)
Anästhesie für TFAs und Auszubildende Modul 4
- 30.11. in **LANGENHAGEN** (9/24,1238)
Versorgung komplizierter Hautwunden
- 30.11.–04.12. in **MÜNCHEN** (8/24,1080)
„Klinik- und Praxismanager“ – Zertifizierung (VC)

Dezember 2024

- 01.12. in **LANGENHAGEN** (8/24,1080)
Nahttechniken für TFAs
- 06.12. in **ESSEN** (8/24,1080)
Notfallassistenz v. d. Erstversorgung bis i. d. OP
- 07.12. in **ESSEN** (8/24,1080)
Orthopädieassistenz
- 07./08.12. in **ESSEN** (12/23,1648)
Zusatzbez. Assistenz i. d. Tierzahnheilkunde M 5
- 07./08.12. in **BAD WILDUNGEN** (12/23,1648)
„Der hat Nerven“ – Praxisworkshop Neurologie

Januar 2025

- 18.01. in **MÜNCHEN** (6/24,803)
Verhaltensberatung und Coach für Hunde M 3
- 24.–26.01. in **BAD WILDUNGEN** (6/24,803)
Tierphysiotherapie Kleintier Kurs 3
- 25.01. in **OSNABRÜCK** (11/24,1504)
Praxisorganisation in tierärztl. Praxen u. Kliniken

Februar 2025

- 03.–08.02. in **OSNABRÜCK** (11/24,1504)
Lehrgang Ausbildungsmanagement
- 21.–23.02. in **BAD WILDUNGEN** (6/24,803)
Tierphysiotherapie Kleintier Kurs 4

März 2025

- 01./02.03. in **BAD WILDUNGEN** (11/24,1504)
Osteopathie Hund
- 14.–16.03. **BAD WILDUNGEN** (11/24,1504)
Kurs zum Erwerb der erf. Kenntn. Strahlenschutz
- 17.–22.03. in **OSNABRÜCK** (11/24,1504)
Lehrgang Praxismanagement
- 28.–30.03. in **BAD WILDUNGEN** (6/24,803)
Tierphysiotherapie Kleintier Kurs 5

April 2025

- 11.–13.04. in **BAD WILDUNGEN**
Auffrischungs- und Vertiefungskurs TCM

Mai 2025

- 09.–11.05. in **BAD WILDUNGEN** (6/24,803)
Tierphysiotherapie Kleintier Kurs 6

Juni 2025

- 13.–15.06. in **BAD WILDUNGEN** (6/24,803)
Tierphysiotherapie Kleintier Kurs 7
- 23.–28.06. in **OSNABRÜCK**
Lehrgang Personalmanagement
- 26.–29.06. in **BAD WILDUNGEN**
Tierphysiotherapie beim Pferd, Kurs 1

Juli 2025

- 11.–13.07. in **BAD WILDUNGEN** (6/24,803)
Tierphysiotherapie Kleintier Kurs 8
- 31.07.–03.08. in **BAD WILDUNGEN**
Tierphysiotherapie beim Pferd, Kurs 2

September 2025

- 05.–07.09. in **BAD WILDUNGEN** (6/24,803)
Tierphysiotherapie Kleintier Kurs 9

Oktober 2025

- 02.–04.10. in **BAD WILDUNGEN** (6/24,803)
Tierphysiotherapie Kleintier Kurs 10

November 2025

- 03.–08.11. in **OSNABRÜCK**
Lehrgang Praxismanagement

Spruch des Monats

„Nein keine Sorge! Ich weiß, dass Kinderriegel nicht so gut ist, deswegen kaue ich den immer vor!“

Entgegnung einer Kundin auf die entsetzte Nachfrage bei der Anamneseerhebung zum Durchfall des Hundes, eingereicht von Christina Strohkorb, Ballenstedt

Die Redaktion freut sich über Zusendungen von potenziellen „Sprüchen des Monats“ an dtbl@btkberlin.de.

Sudoku

Machen Sie eine Denksportpause und lösen Sie dieses Sudoku-Rätsel! Wir wünschen Ihnen viel Spaß!

Regeln: Alle leeren Zellen sind mit den Ziffern 1 bis 9 so auszufüllen, dass jede Ziffer in einer Spalte (senkrecht), einer Zeile (waagerecht) und in einem Block (3 x 3 Zellen) nur einmal vorkommt. Um Ihnen das Lösen zu erleichtern, sind einige Zahlen bereits vorgegeben.

Schwierigkeitsgrad: mittel

5	2	4	1	9	6	3	8	7
1	9	6	3	8	7	5	2	4
3	8	7	5	2	4	1	9	6
2	4	1	9	6	3	8	7	5
9	6	3	8	7	5	2	4	1
8	7	5	2	4	1	9	6	3
4	1	9	6	3	8	7	5	2
6	3	8	7	5	2	4	1	9
7	5	2	4	1	9	6	3	8

Auflösung Ausgabe 10/2024

9			6	4				2
	4	5						
	7							
			4		3			9
	5		7	2	9			
	2	9	8			4		
	6			3	7			
	3				8		6	4
2		8	1			5	3	

Letzte Meldung

Özdemir: Absenkung des Schutzstatus des Wolfs hilft Weidewirtschaft

Der Ausschuss der Ständigen Vertreter der Mitgliedstaaten der Europäischen Union (AStV 1) hatte am 25.09.2024 beschlossen, den Schutzstatus des Wolfs in der Berner Konvention von „streng geschützt“ auf „geschützt“ abzusenken. Die Bundesregierung hat im Ausschuss einen entsprechenden Vorschlag der EU-Kommission zugestimmt.

Dass der Schutzstatus des Wolfs abgesenkt wird, sei für die Weidetierhaltenden in Deutschland eine gute Nachricht, kommentiert Bundesminister Cem Özdemir den Beschluss. Die Situation nach einem Wolfsriss sei belastend, ganz unabhängig vom wirtschaftlichen Verlust, wisse Özdemir aus Gesprächen mit Tierhaltenden. In den letzten Jahren habe sich der Wolf stark ausgebreitet, damit seien die Zahl der Risse und das Konfliktpotenzial insgesamt gestiegen. Mit der Absenkung des Schutzstatus könne man bei sog. Problemwölfen flexibler agieren und die Weidetierhaltung besser schützen. Denn die Weidetierhaltung sei immens wichtig für den Erhalt der Kulturland-

schaften und trage so zum Erhalt der biologischen Vielfalt bei, meint der Bundesminister. Dabei sei klar, dass Herdenschutz als wichtigste Präventivmaßnahme weiter notwendig sein wird, deswegen zahlten Bund und Länder diese auch jetzt schon zu 100 Prozent. Man werde diese Präventionsmaßnahmen auch weiterhin unterstützen.

Mit der EU-Kommission sei man sich einig, dass es bei der Absenkung des Schutzstatus in der Berner Konvention nur um den Wolf gehen darf. Der Schutz der Artenvielfalt habe weiter höchste Priorität, erklärt Özdemir.

Nach dem Beschluss im Rat habe die EU-Kommission das Mandat, als Vertragspartei der Berner Konvention einen Änderungsvorschlag einzureichen. Bei Annahme des Vorschlags in der Berner Konvention kann die FFH-Richtlinie (Fauna-Flora-Habitat) entsprechend angepasst werden, wofür erneute Abstimmungen innerhalb der EU-Gremien erforderlich werden.

BMEL/KC

Ihr Kontakt zur Schlüterschen Fachmedien GmbH

Sie haben Fragen oder möchten eine Anzeige aufgeben?

Das Verkaufs- und Serviceteam der Schlüterschen Fachmedien GmbH berät Sie gerne.

Ihr Kontakt für Formatanzeigen sowie gewerbliche Rubrikanzeigen:



Bettina Kruse
für die pharmazeutische Industrie
Tel. +49 511 8550-2555
bettina.kruse@schluetersche.de



Jessica Bönig
für Futtermittelanbieter, Labor & Dienstleister
Tel. +49 511 8550-2429
vet@schluetersche.de



Sonja Kenter
für Geräte-Anbieter und Rubrikmarkt
Tel. +49 511 8550-2481
vet@schluetersche.de

Ihr Kontakt für Stellen- und Praxisanzeigen:

Tel. +49 511 8550-2434
vet@schluetersche.de

Ihr Kontakt für ein Abonnement:

Tel. +49 511 8550-8822
vertrieb@schluetersche.de

Wir freuen uns auf Sie!

IMPRESSUM

Zeitschrift der Bundestierärztekammer e. V.

72. Jahrgang

Herausgeber:

Bundestierärztekammer e. V. – Arbeitsgemeinschaft
der Deutschen Tierärztekammern (BTK)
Geschäftsstelle der Bundestierärztekammer
Französische Straße 53, 10117 Berlin
Tel. +49 30 2014338-0, Fax +49 30 2014338-88
www.bundestieraerztekammer.de

Redaktion:

Dr. Susanne L. Platt (slp), Chefredakteurin (V.i.S.d.P.)
Katharina Conrad (KC)
Bundestierärztekammer e. V.
dtbl@btkberlin.de

Für die Inhalte der Beiträge der BTK-Mitglieds- und
Beobachterorganisationen sind diese selbst verant-
wortlich.

Verlag:

Schlütersche Fachmedien GmbH
Ein Unternehmen der Schlüterschen Mediengruppe
Postanschrift: 30130 Hannover
Adresse: Hans-Böckler-Allee 7, 30173 Hannover
Tel. +49 511 8550-0
www.schluetersche.de
www.vetline.de

Abonnementservice:

vertrieb@schluetersche.de
Tel. +49 511 8550-8822

Erscheinungsweise:

1 x monatlich

Bezugspreise (inkl. Inlandsporto und MwSt.):

Jahresabonnement € 146,00
Jahresabonnement für Studierende € 88,00
Bezugspreise inkl. Versand und MwSt. Inland,
zzgl. € 27,00 Versand Ausland.
Die Kündigungsfrist beträgt 6 Wochen zum Ende des
Kalenderjahres. Gerichtsstand Hannover. Für Mitglie-
der ist der Bezugspreis durch den Mitgliedsbeitrag
zur Landes-/Tierärztekammer abgegolten.
Einzelheftpreis € 20,00 zzgl. Versandkosten

Anzeigenverkauf:

Bettina Kruse (Leitung)
Tel. +49 511 8550-2555
bettina.kruse@schluetersche.de

Jessica Bönig
Tel. +49 511 8550-2429
vet@schluetersche.de

Sonja Kenter
Tel. +49 511 8550-2481
vet@schluetersche.de

Christiane Gutschker
Tel. +49 511 8550-2480
vet@schluetersche.de

Derzeit gültige Anzeigenpreisliste:
Mediadaten 2024

Druckunterlagen:

anzeigendaten-tbl@schluetersche.de
Tel. +49 511 8550-2521

Content Management:

Torsten Hamacher
Tel. +49 511 8550-2456,
torsten.hamacher@schluetersche.de

Layout:

PMGi Agentur für intelligente Medien GmbH
Sankt-Reginen-Platz 5
59069 Hamm

Druck:

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Kassel

Bankverbindung (Verlag):

Commerzbank Hannover,
IBAN: DE21 2504 0066 0331 8961 00,
BIC: COBADE33XXX

Druckauflage: 43 485 Ex.

Verbreitete Auflage: 43 043 Ex.

72. Jahrgang
ISSN 0340-1898

Urheber- und Verlagsrecht: Mit Einreichen eines
Beitrags zur Veröffentlichung erklärt der Verfasser,
dass er über alle Rechte an dem Beitrag verfügt.
Er überträgt das Recht, den Beitrag in gedruckter
und in elektronischer Form zu veröffentlichen, auf
die Redaktion des Deutschen Tierärzteblatts. Das
Deutsche Tierärzteblatt ist in seiner gedruckten und
in der elektronischen Ausgabe durch Urheber- und
Verlagsrechte geschützt. Das Urheberrecht liegt
bei namentlich gezeichneten Beiträgen beim Ver-
fasser, sonst bei der Bundestierärztekammer. Diese
Publikation ist urheberrechtlich geschützt und alle
Rechte sind vorbehalten. Sie darf daher außerhalb der
Grenzen des Urheberrechts ohne vorherige, ausdrück-
liche, schriftliche Genehmigung des Herausgebers
bzw. Verlags weder vervielfältigt noch übersetzt
oder transferiert werden, sei es im Ganzen, in Teilen
oder irgendeiner anderen Form. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare
usw. übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.
Die Wiedergabe von Warenbezeichnungen, Handel-
snamen und sonstigen Kennzeichen in dieser Publika-
tion berechtigt nicht zu der Annahme, dass diese frei
benutzt werden dürfen. Zumeist handelt es sich dabei
um Marken und sonstige geschützte Kennzeichen,
auch wenn sie nicht als solche bezeichnet sind.

Vom Verfasser gekennzeichnete Artikel geben nicht
unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Haftungsausschluss: Die in dieser Publikation
dargestellten Inhalte dienen ausschließlich der allge-
meinen Information und stellen weder Empfehlungen
noch Handlungsanleitungen dar. Sie dürfen daher
keinesfalls ungeprüft zur Grundlage eigenständiger
Behandlungen oder medizinischer Eingriffe gemacht
werden. Der Benutzer ist ausdrücklich aufgefordert,
selbst die in dieser Publikation dargestellten Inhalte
zu prüfen, um sich in eigener Verantwortung zu ver-
sichern, dass diese vollständig sind sowie dem ak-
tuellen Erkenntnisstand entsprechen, und im Zweifel
einen Spezialisten zu konsultieren.

Herausgeber, Verfasser und Verlag übernehmen
keinerlei Verantwortung oder Gewährleistung für
die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der
in dieser Publikation dargestellten Informationen.
Haftungsansprüche, die sich auf Schäden materieller
oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder
Nichtnutzung der in dieser Publikation dargestellten
Inhalte oder Teilen davon verursacht werden, sind
ausgeschlossen, sofern kein nachweislich vorsätzli-
ches oder grob fahrlässiges Verschulden von Heraus-
geber, Verfasser und/oder Verlag vorliegt.

Anmerkung: In den Beiträgen der Rubrik „Forum“
stehen alle verwendeten Bezeichnungen stets für alle
Personen, unabhängig vom Geschlecht.